





Das kann nur Mlone: effizientes Arbeiten mit der ganzen Herde.

Für automatisches wie für konventionelles Melken gilt: 20 % der Kühe machen 80 % der Arbeit. Die Lösung für "Special-Need-Kühe": das System Mlone. Es konzentriert in einem Melkzentrum alle Arbeiten an einem Ort und leitet durch selektiven Kuhverkehr auffällige oder kranke Tiere in den Beobachtungsbereich. So werden Sie allen Kühen gerecht, bleiben flexibel und sparen effektiv Zeit.

Zusätzlich profitieren Sie von moderner Ansetztechnik für präzises Melken – auch bei ungünstiger Strichstellung. Informieren Sie sich über das ganzheitliche Stallkonzept für wirtschaftliches Arbeiten mit dem Melkroboter-System Mlone.

GEA DairyProView: Die erste Software für den Gesamtüberblick in der Milchproduktion

Die mit einer Silbermedaille der DLG prämierte neue Software visualisiert alle Bereiche und Arbeitsprozesse des kompletten Milchviehbetriebes. Angefangen bei den Stall-, Treibe- und Melkbereichen bis hin zu den dazugehörigen einzelnen Abläufen. Dieser einzigartige Überblick basiert auf zeitaktuellen Daten und ermöglicht effizientere Entscheidungen und ein verbessertes Gruppenmanagement der Herde.

- Darstellung der gesamten Tierlogistik in Echtzeit und Planung aller Arbeitsabläufe
- Anbindung an das bewährte GEA Herdenmanagementsystem DMS 21

Automatische Fütterungstechnik

Sie tun alles, damit Ihre Kühe gesund und leistungsfähig bleiben und Qualitätsmilch geben? Dann empfiehlt sich ein automatisches Fütterungssystem. Denn die täglich mehrmalige Futtervorlage führt zur verbesserten Leistung und Gesundheit. Denn bedarfsgerecht zusammen gestellte Futterrationen und eine regelmäßige Futtervorlage bieten eine verbesserte Futteraufnahme und -verwertung. Mit unseren in der Praxis bewährten automatischen Systemen können verschiedene Rationen gruppenindividuell und somit tiergerecht, frisch und effektiv mehrmals täglich vorgelegt werden. Das führt zu einer individuellen, wirtschaftlichen Fütterungsstrategie.

GEA Melken & Kühlen | WestfaliaSurge

GEA Service & Hygiene | WestfaliaSurge

GEA Tier- & Stalltechnik | Royal De Boer | Mullerup

Das GEA Fachzentrum in Ihrer Nähe informiert Sie gern:



Tél: +352 85 92 92 Fax: +352 85 92 95 www.clooskraus.lu E-Mail: info@clooskraus.lu Ihr Ansprechpartner: Mausen Michael Tel: 621-185121

Service-Hotline: 85 92 92-22

EDITORIAL INHALT





eit dem Herbst 2013 beschäftigen sich die Verantwortlichen von CONVIS mit der Zukunftausrichtung der Genossenschaft. In verschiedenen Teams wird analysiert, wie sich die Genossenschaft in Zukunft aufstellen soll, um die Herausforderungen der nächsten Jahre zu bestehen.

In den letzten Jahrzenten sank die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg jeweils um ein drittel. Dieser Prozess wird sich in nächster Zeit sicherlich nicht verlangsamen, sondern eher noch beschleunigen. Die Betriebe die bleiben, werden wachsen. Die Spezialisierung wird weitergehen. Dadurch wird der Betriebsleiter nicht mehr alles in Eigenregie durchführen können. Er wird vermehrt auf angebotene Dienstleistungen zurückgreifen müssen, um die Betriebsführung optimal zu gestalten. Jeder einzelne Betriebsleiter hat aber andere Interessen und Fähigkeiten. Dies bedingt, dass nicht jeder die gleichen Dienste anfragt.

Welche Diensleistungen müssen ausgebaut werden, welche sind überflüssig? Welche Betriebe und wieviele werden 2020 noch aktiv sein? Wieviele Betriebe nehmen in Zukunft noch Dienstleistungen von CONVIS in Anspruch? Was erwarten diese Betriebe von ihrer Organisation? Ist die Form einer Genossenschaft die Richtige für gestellten Aufgaben? Wie sollen die angebotenen Dienstleistungen finanziert werden? Für welche Kunden sollen Dienstleistungen angeboten werden? Ist CONVIS intern richtig aufgestellt, um am Markt schnell, effizient und einfach reagieren zu können? Wie soll die Kommunikation mit den Landwirten organisiert und optimiert werden?

Diese und ähnliche Fragen werden in vier verschiedenen Teams bearbeitet und sollen bis zum Herbst zu neuen Erkenntnissen führen, wie die Genossenschaft CONVIS die Zukunft gestalten kann. Mitarbeiter und ausgewählte Vertreter von CONVIS haben die Möglichkeit, ihre Sicht, ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft einfließen zu lassen. Für CONVIS als Organisation ist es wichtig, die Zeichen der Zeit früh zu erkennen, um schnell reagieren zu können. Flexibel und unbürokratisch müssen die Ansprüche der Kunden und Mitglieder erfüllt werden. Erste Ergebnisse wurden dem Verwaltungsrat bereits vorgestellt, der nun zusammen mit den Teams die weitere Marschrichtung festlegt.

Deklariertes Ziel von CONVIS ist es, auch in Zukunft IHR Ansprechpartner und Dienstleister in der landwirtschaftlichen Tierproduktion zu bleiben.

Ettelbruck, Juni 2014 Louis Boonen

CONVIS Generalversammlung 2013	
Änderungen im Mitarbeiterteam Minister Etgen zu Besuch bei CONVIS	2 4 5
Pierre Diderrich: Fleischrinderhalter aus Leidenschaft Der Naturschutz und seine Konsequenzer	7 n 9
MILCHRINDER	
Milchproduktion mit klarer Perspektive Eutergesundheit: Mastitis-Impfung Aus Wissenschaft und Praxis Herdenpräfix für Milchrinderbetriebe Vier neue 100.000 kg – Kühe Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung Beste Jungrinder nach RZG	11 15 16 20 21 22 24
Neue Top-Vererber im Angebot	25
Die besten Holsteinvererber weltweit	29
Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2014	30
FLEISCHRINDER	
Fleischrinder-Jahresversammlung	32
FRLKP-Jahresabschluss 2013	34
IBOVAL Zuchtwerte 2014	36
Cactus-Label Mastbullenfütterung	43
SCHWEINE	
Jahresversammlung Schweinezucht Ebergeruch	45 51
TIERGESUNDHEIT	
N. Control of the Con	
Viehverkehr in der Großregion	54
Viehverkehr in der Großregion GRÜNDLAND UND FUTTERBAU	54
GRÜNDLAND UND FUTTERBAU	
GRÜNDLAND UND FUTTERBAU Maisanbau auch in Problemzonen möglich	
GRÜNDLAND UND FUTTERBAU Maisanbau auch in Problemzonen möglich PRODUKTIONSTECHNIK	n 56
GRÜNDLAND UND FUTTERBAU Maisanbau auch in Problemzonen möglich PRODUKTIONSTECHNIK Offenland-Biotopkataster	n 56
GRÜNDLAND UND FUTTERBAU Maisanbau auch in Problemzonen möglich PRODUKTIONSTECHNIK Offenland-Biotopkataster FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Gülle- und Jauchelagerkapazität	1 56 58 60

Titelbild 2 - Juni 2014 | 31. Jahrgang:

76

AGENDA

Über ein halbes Jahrhundert Angus-Zucht im Müllerthal

CONVIS Generalversammlung 2013

"Wenn keiner kommt, ist alles in Ordnung."

Dieses Zitat des ehemaligen Präsidenten Charles Wirtgen beschreibt die Stimmung der diesjährigen CONVIS-Generalversammlung sehr gut: man blickte auf ein gutes Jahr zurück.

Ulrike Müller

ach seiner Begrüßung umriss der aktuelle Präsident Louis Boonen das landwirtschaftliche Jahr 2013.

Der Frühling fiel 2013 quasi aus. Er war so kalt und nass, dass der erste Grassilageschnitt einen Monat später als normal geschnitten wurde, was zu deutlichen Qualitätseinbußen führte. Zum Ausgleich der negativen Auswirkungen auf die Leistung hielten die Landwirte mehr Kühe und kauften mehr Kraftfutter zu.

Im Herbst wechselte in Luxemburg die Regierung, wobei die Auswirkungen davon noch nicht abzuschätzen sind. Louis Boonen bat den anwesenden Agrarminister Fernand Etgen, den Plan seines Vorgängers umzusetzen, die Nachhaltigkeit in die Konventionen für die Leistungskontrolle mit aufzunehmen.

Zur Gestaltung der neuen Agrarreform durfte jeder seine Meinung mit einbringen, was sehr positiv zu einem vielfältigen Meinungsbild und dementsprechend vielfältigen Diskussionen führte. Doch zuletzt entstand bei Louis Boonen der Eindruck, dass ökologische Organisationen mehr Einfluss haben, als landwirtschaftliche Organisationen, obwohl es hier um den Plan developpement rural und nicht um den Plan developpement ecologique geht. Man kann Ökologie und Landwirtschaft nicht trennen, es kann aber nicht sein, dass eines über das andere bestimmt. Darüber hinaus wird die Landwirtschaft sicher so viele Bio-Produkte erzeugen, wie der Markt sie fordert, ohne dass das politisch gesteuert wird.

Summa summarum war 2013 für CONVIS ein gutes Jahr mit einem guten Ergebnis.

■ Geschäftsbericht

Damit übernahm Herr Peifer-Weihs das Wort und begrüßte den Minister und alle Anwesenden. Er stellte den Geschäftsbericht 2013 vor, wobei hier nur einige Punkte genannt werden sollen.



harte schnitte - NEUES WACHSTUM

Ausgehend von einem Obstbaum, der erst nach einem guten Schnitt wieder eine gute Ernte bringen kann, wurde dieses Bild 2007 zum ersten Mal als Symbol für die Sparmaßnahmen gezeigt. Diese führten zum Erfolg, so dass CONVIS heute deutlich besser dasteht. Nur fällt es der Firma schwer, aus dieser sparsamen Zeit heraus jetzt die vom Landwirtschaftsministerium angekündigten Sparmaßnahmen umzusetzen.

Die Teilnehmerzahlen am Nachhaltigkeitsmonitoring beweisen, dass dieses von den Bauern akzeptiert wird. CONVIS steht dafür, dass solch nützliche Projekte für möglichst viele Bauern zugänglich sein müssen und nicht nur für einzelne Pilotprojekt-Teilnehmer.

■ Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz zum 31.12.2013

Herr Eschette stellte Bilanz sowie Gewinnund Verlustrechnung zum 31.12.2013 vor und betonte dabei vor allem das positive Jahresresultat von +350.362,63€.



Nicht einer allein, sondern alle gemeinsam haben das motivierende Jahresergebnis erwirtschaftet: Mitarbeiter, Mitglieder und Ehrenamt.

Bericht der Wirtschaftsprüfer

Herr Miesel von der Wirtschaftsprüfungsfirma FIDEWA-CLAR bedankte sich bei den Mitarbeitern der Buchhaltung und beim Direktor für die gute Zusammenarbeit. Er verlas das von seiner Firma

ausgestellte uneingeschränkte Testat: "Nach unserer Auffassung, vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der CONVIS (vormals CONVIS Herdbuch Service Elevage et Génétique), Société Coopérative, zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr."

CONVIS	31.12.2013
Vollmitglieder	753
- Abteilung Milchrinder	489
- Abteilung Fleischrinder	213
- Abteilung Schweine	51
Teilnehmerbetriebe	435

■ Bericht des Aufsichtsrates

Im Namen des Aufsichtsrats vertrat Guy Diderrich die Meinung, dass CONVIS 2013 ein schönes Jahresergebnis erwirtschaftet hat. Er wies aber darauf hin, dass bei dem hohen Umsatz von CONVIS dieses Resultat sehr gefährdet ist. Der Aufsichtsrat empfiehlt daher, zur Sicherung der Geschäftstätigkeit die Reserven weiter auf 10% des Umsatzes aufzustocken. CONVIS ist als Genossenschaft sicherlich nicht dafür da, große Gewinne zu erwirtschaften, angelegte Reserven sollen aber die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen sichern.

Auch Herr Diderrich weist darauf hin, dass jeder jammert, der Sparen soll, die Sparpläne der Regierung für CONVIS aber besonders hart sind, da schon viele Jahre lang stark gespart wurde.

Der Aufsichtsrat plädiert dafür, das Miteinander zwischen allen Beteiligten (Gremien, Abteilungen, Mitglieder, Mitarbeiter, etc.) zu verbessern.

Genehmigung, Entlastung, Gewinnverwendung, Jahresbeitrag

In der folgenden Abstimmung wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig angenommen. Auch die Gremien wurden einstimmig entlastet.

Herr Boonen schlug vor, dem Vorschlag des Aufsichtsrats zu folgen und den Gewinn komplett in die Reserven zu buchen. Sein Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Auch seinem Vorschlag, den Jahresbeitrag bei EUR 100,- zu lassen, stimmte die Generalversammlung zu.

Rückblick auf die Schauerfolge

2013 waren die Luxemburger Rinderzüchter sehr erfolgreich auf internationalen Schaubühnen unterwegs. Diese Erfolge würdigte Herr Peifer-Weihs mit einigen Bildern.

Er wies aber auch darauf hin, dass die Luxemburger daneben noch zahlreiche Titel und Platzierungen auf regionalen Schauen gewannen. Die Begeisterung der dortigen Züchter hält sich in Grenzen, da sie mit ihren Tieren nicht nach Luxemburg zu Schauveranstaltungen kommen können. Das wird vom in Luxemburg nicht vorhandenen IBR-Status verhindert. Ab 2015 wird der Transport von Tieren über die Grenzen (Schauen, Weidegang, Transittransport, Export) nochmal deutlich schwieriger. Louis Boonen richtete die Bitte der Bauern für ein staatliches IBR-Programm direkt an den Minister.

Ansprache von Herrn Landwirtschaftsminister Fernand Etgen

Fernand Etgen dankte CONVIS für das herzliche Willkommen. Diese Generalversammlung hat ihm wieder bestätigt, dass CONVIS gut strukturiert, organisiert und auf die Zukunft ausgerichtet ist. Die Begeisterung, mit der sich Direktor Peifer-Weihs einsetzt, erfreut ihn.

Bei seinem Besuch bei CONVIS Ende März bekam er einen eindrucksvollen Blick in die Aktivitäten in der Tierzucht. So ist die Milchkontrolle bei CONVIS nicht einfach

CONVIS: Angaben zum Geschäftsbericht	31.12.2013	i.Vgl. z. Vorjahr
MLP-Betriebe	582	-1,2%
Anzahl Kühe	37.191	+7,3%
Repro-Check Betriebsbesuche	2.714	+11,2%
Fleischrinder-Herdbuchkühe	1.768	+8,3%
BLQ-Betriebe	179	+2,9%
Cactus-Label-Betriebe	151	-2,6%
Betriebe mit Düngeplanung	403	+2,0%
Energie- und Nährstoffbilanzen	245	+30,3%
Schweinehandel, Anzahl Tiere	14.223	+21,6%
Spermaverkauf aller Schweinerassen	26.440	-2,9%
Vermarktung von Zuchtvieh	1.389	-29,7%
Vermarktung von Nutzvieh/Fressern	1.420	-1,7%
Kälberim- und -export	2.137	+9,1%
Schlachtviehhandel	6.286	-2,4%

nur die Ausweisung von Fett und Eiweiß, sondern gleicht mehr einer Dekodierung der "weißen BlackBox". Es geht nicht mehr nur um Leistung, sondern auch um Nachhaltigkeit, Tierwohl, Soziales und Ökonomie. CONVIS steht für ihn somit als Garant für Innovation und zeitnahe Umsetzung der Forschung in die Praxis.

Herr Etgen berichtete, dass das Ministerium versucht, den Plan developpement rural bis 2020 in der gemeinsamen Agrarpolitik auf Nachhaltigkeit auszulegen: den einzelnen Betrieb stärken, umweltund klimaschonend produzieren und den ländlichen Raum fördern. Das Budget hat aber trotz allem seine Grenzen. Er sieht darüber hinaus aber viele Möglichkeiten für eine Neuausrichtung der Landschaftspflegeprämie und Neuerungen in den Agrarumweltmaßnahmen.



Abschließend dankte der Minister CONVIS für den Einsatz für die landwirtschaftliche Tierhaltung und wünschte ein erfolgreiches 2014 mit viel Erfolg auf den Ausstellungen.

■ Schlusswort

Louis Boonen dankte dem Minister für sein Lob. Er drückte seine Hoffnung auf weiter gute Zusammenarbeit aus und mit seiner Einladung zum "Patt" endete die Generalversammlung.

CONVIS-Intern

Änderungen im Mitarbeiterteam

nde Mai 2014 hat Jeff Hans seine Stelle bei CONVIS aufgegeben um sich fortan seinem landwirtschaftlichen Betrieb zu widmen. 05.03.2007 trat Herr Hans in den Dienst bei CONVIS. Er war in der Beratungsabteilung aktiv und konnte durch ausgezeichnete Arbeit uns und die Landwirte überzeugen. Wir danken ihm für seinen sehr engagierten Einsatz und wünschen viel Erfolg und alles Gute für seine Zukunft.



www.raiffeisen.lu

Forderungen überbracht

Minister Etgen zu Besuch bei CONVIS

Der neue Landwirtschaftsminister Fernand Etgen besuchte am 27.03.2014 CONVIS in Ettelbruck. Dabei wurden ihm die Struktur der Genossenschaft und die vielfältigen Aufgaben von CONVIS rund um die landwirtschaftliche Tierhaltung vorgestellt.

Christoph Peifer-Weihs

arunter fallen vor allem die Leistungsprüfungen als staatliche Hoheitsaufgaben. Daneben steht CONVIS den Bauern zu allen Fragen bezüglich Fütterung, Fruchtbarkeit, Düngeplänen, Hoftorbilanzen, Wasserschutz, Grünland und beim Viehhandel hilfreich zur Seite. Außerdem betreut CONVIS auch verschiedene internationale Forschungsprojekte.

CONVIS nutzte die Situation, einige Forderungen an den Minister zu bekräftigen.

Obligatorische und flächendeckende IBR Sanierung in Luxemburg

Der Bovine Herpesvirus 1 löst Infektionsepidemien der Atemwege und der Geschlechtsorgane beim Rind aus. Besonderheit der Erkrankung ist, dass ein infiziertes Tier lebenslang Virusträger bleibt (latente Infektion), es die Viren unter bestimmten Voraussetzungen wieder ausscheidet und so jederzeit weiterverbreiten kann. Da das Virus durch direkten Kontakt von Tier zu Tier aber auch über die künstliche Besamung, durch die Luft oder über befallene Objekte übertragen werden kann, besteht stets die Gefahr, dass BHV1 freie Tiere auf Weiden oder beim Transport erneut angesteckt werden können. Dies macht die BHV1 Sanierung in Rinderbeständen so schwierig und letztlich kann eine erfolgreiche BHV1 Bekämpfung nur durch eine flächendeckende Ausrottung des Virus sichergestellt werden.

Daraus ergeben sich auch die Argumente zur Bekämpfung von IBR/IPV

- Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Rinderbetriebe.
- nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes der Rinderherden und damit auch ein entscheidender Beitrag zum Tierwohlsein,
- drastische Verringerung möglicher Neuansteckungen in bereits sanierten Betrieben,
- den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Luxemburger Tierproduzenten beim Handel von Zucht- und Nutztieren innerhalb und außerhalb der europäischen Union; unter Beachtung der aktuell laufenden resp. bereits abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen in anderen europäischen (Nachbar-) Ländern ist eine konsequente und flächendeckende Pflichtsanierung auch in Luxemburg erforderlich, um den Tierhandel und Tierbewegungen in Zukunft nicht zu gefährden. Es geht hier nicht nur um Zuchttierhandel, sondern um jeden Tier-Transport, Weidegang und eventuell auch Gülleausbringung im Ausland.

Der landwirtschaftliche Sektor vertritt die Meinung, dass das freiwillige IBR Bekämpfungsprogramm in eine obligatorische Phase übergehen soll, da die gesundheitliche Situation in Luxemburg sich in Bezug auf BHV1 zwar schon verbessert hat, das Virus aber nicht landesweit ausgerottet werden kann. Das Programm sollte dem Landwirtschaftsministerium und der Veterinärverwaltung unterliegen.

Die Kosten für die Diagnostik sollten auch weiterhin vom Staat übernommen werden. CONVIS würde sich als Dienstleister anbieten, um die Daten zu verarbeiten und das Programm zu verwalten.

■ Einführung eines nationalen Tierschutz-Programms für Fleischrinder

Aus der Fleischrinderabteilung wurde das Projekt "Animal Welfare" vorgestellt. Animal Welfare steht für die Einführung eines nationalen Tierschutz-Programms für Fleischrinder und verfolgt folgende Zielsetzung:

- eine Verbesserung des Tierschutzes innerhalb der Fleischrinder, aber besonders der Mutterkuhherden,
- eine längerfristige Verbesserung des Betriebseinkommens,
- und auch eine bessere Akzeptanz der (Fleisch-) Rinderhaltung beim Konsumenten.

Die Bestandteile des Programms sind die Förderung von optimaler Fütterung, Haltung und Gesundheit unserer Tierbestände. Die soll durch modulare Auflagen aufgrund eines Lastenheftes bewertet werden. Andererseits soll die Kompetenz in Sachen tiergerechte Haltung durch Weiterbildung der Tierhalter gefördert werden. Auch die Zuchtarbeit durch verstärkte Selektion auf Leichtkalbigkeit oder z.B. der genetischen Hornlosigkeit können hier ihren Beitrag leisten.

Aufnahme der Nachhaltigkeit in die Konventionen für die Leistungsprüfung

Seit vielen Jahren bietet CONVIS den Landwirten die Berechnung der Nachhaltigkeit ihrer Produktion an. Immer wieder wurden neue Kennzahlen erarbeitet und in die praktische Betriebsberatung mit aufgenommen. Inzwischen ist die Nachhaltigkeit bei CONVIS aber lange über das Stadium eines Projektes hinaus zum Standard geworden. Daher bittet CONVIS darum, die Nachhaltigkeit nicht mehr über die projektbezogene Finanzierung der Landwirtschaftskammer, sondern über die Konventionen für die Leistungsprüfung vom Ministerium zu unterstützen.

Die von CONVIS errechneten Kennzahlen dienen als Nachweis der Nachhaltigkeit bei der landwirtschaftlichen Erzeugung zur Rechtfertigung von Produktionsstützungsmaßnahmen und als Marketinginstrument für die regionale Erzeugung.

Erfolgreich umgesetzt wird die Nachhaltigkeit bei "Fäir Mellech" und bei "Cactus – Rendfleesch vum Letzebuerger Bauer".

So garantiert die "Fäir Mellech" für ein vollwertiges Produkt einen fairen Umgang mit Mensch, Tier und Natur:

- · Vollwertige Milch,
- Regionalität: mehr Arbeitsplätze, kürzere Transportwege, höhere Futterautarkie, mehr Natur- und Kulturlandschaft.
- Ökologie und Biologie: die Landwirte achten auf ihren Flächen auf ausgelichene Bilanzen aller Nährstoffe, der Energie und des Humus,
- Klimaschutz: anhand der von CONVIS errechneten Daten zu Treibhausgasemissionen und Lebenszyklusanalysen weisen die Bauern ihre Aktivitäten zum Klimaschutz nach.

Bei "Cactus – Rendfleesch vum Letzebuerger Bauer" verfolgen zwei Partner drei gemeinsame Ziele:

 Qualitäts-Rindfleischproduktion im Einklang mit der Natur durch die Einfüh-

- rung und Überwachung von definierten Umweltparametern,
- Optimale Lebensmittelsicherheit für den Konsumenten durch umfangreiche Qualitätskontrollen vom Landwirt bis zum Schlachthof,
- Absicherung und Förderung der einheimischen Rindfleischproduktion.

Herr Minister Etgen verfolgte unsere Auführungen sehr interessiert und zeigte Interesse an weiterführenden Gesprächen, um die Themen unserer Forderungen weiter zu vertiefen.

Bei einem abschließenden Rundgang konnte sich Minister Etgen ein Bild von den CONVIS-Räumlichkeiten machen.

- Betonpumpe 36 m

17 und 24 m

- Fahrmischerpumpen

SCHILLING HOCH- UND TIEFBAU **TRANSPORT OF THE PROPERTY OF TH

- Güllekeller / Güllelagunen

- Fahrsilos

ENERGIE FIR D'ZUKUNFT©

www.schilling.lu

- Biogasanlagen

- Maschinenhallen

- Aussiedlerhöfe

- Baumaterialien

- Bodenverbesserung

und -verfestigung

mit Kalk/Zement

L-9749 FISCHBACH

T: +352 92 06 26-1 F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu

Pierre Diderrich aus Niederglabach

Fleischrinderhalter aus Leidenschaft

Vor einem Jahr wurde Pierre Diderrich in der Jahresversammlung der Abteilung Fleischrinder neu in den Abteilungsvorstand gewählt. Bei den anschließenden internen Wahlen wurde er Vizepräsident und vertritt seither die Fleischrinder auch im Verwaltungsrat von CONVIS. Es wurde also Zeit, das neue Gremiumsmitglied mal zu besuchen.

Ulrike Müller

ierre Diderrich ist auf einem landwirtschaftlichen Gemischtbetrieb in Niederglabach aufgewachsen, entschied sich nach der Schule aber erst mal für eine kaufmännische Ausbildung. Er spürte aber immer die Leidenschaft für die Landwirtschaft, so dass er nach dem Abschluss doch zuhause in den Betrieb einstieg. Sein Vater wollte das Vererben selber in der Hand haben, und kümmerte sich 2010 um die Betriebsübergabe. Er teilte den Betrieb auf zwei der vier Brüder auf. Dabei ergab sich die Aufteilung von ganz allein anhand der Vorlieben der beiden: Guy übernahm die Milchrinder und Pierre die Fleischrinder. Seither ist Opa Jean-Pierre Diderrich die helfende Hand, die gerne überall mit anpackt.

Pierre Diderrich baute für seine vierköpfige Familie oberhalb des Betriebsstandorts ein neues Wohnhaus mit unverbaubarem Blick übers Tal. Direkt daneben entstand 2011 ein neuer Tretmiststall für seine "Limousinen", von denen er jede persönlich inklusive Abstammung kennt. Aktuell hält er rund 110 Mutterkühe mit der Nachzucht, also rund 280 Rinder.

Betriebsspiegel:

- LN 110ha, davon 90ha Grünland und 20ha Ackerland.
- 1 Arbeitskraft + saisonale Aushilfe,
- Viehbesatz etwa 110 Limousin-Mutterkühe mit Nachzucht,
- seit 2012 Photovoltaik auf allen Dächern.



Aus seiner Leidenschaft für die Tierhaltung heraus begann Pierre 2000 mit intensiver Zuchtarbeit. Seither hat sich in seiner Herde viel getan. So ist er seit rund 10 Jahren mit seinen Tieren aktiv auf den Ausstellungen vertreten, wobei Dabeisein für ihn nicht alles ist. Inzwischen ist auch schon eine ansehnliche Sammlung guter Plätze in den Kategorien zusammengekommen. Daneben sieht er aber auch, dass eine Ausstellung erhebliche Ansprüche an das Tier stellt (Vorbereitung, spezielle Fütterung, Aufregung), die nicht unbedingt zugunsten der Leistung des Tieres gehen. Daher sieht er als oberstes Zuchtziel für sich die unkomplizierte leistungsbereite Kuh. Zur Förderung der eigenen Zucht kaufte Familie Diderrich in den Jahren 2002-2004 etliche Rinder aus Frankreich und Luxemburg zu. Daraus entstammt heute der Großteil des Zuchtmaterials. Danach wurde vermehrt in Zuchtbullen investiert. Dabei kommen nur Bullen zum Einsatz, die eine überdurchschnittliche Abstammung in punkto Wachstum, Rahmen, Fleischansatz, Beckenbreite und vor allem Milchleistung haben. Ein Teil der Herde wird künstlich besamt, wobei natürlich die eben genannten Kriterien zur Bullenwahl auch hier gelten.

Als Ziel für seinen Betrieb sieht Pierre vor allem die Optimierung: er möchte Genetik und Tiergesundheit verbessern und den Absatz zur Zucht steigern. Und dann denkt er durchaus auch an eine Erhöhung der Tierzahl. Mit den Investitionen aus den letzten Jahren sieht er sich und seinen Betrieb gut gerüstet für die nächste Zukunft. Im Prinzip ist der Betrieb als One-Man-Show angelegt. Daneben sind Vater Jean-Pierre und ein guter Freund immer bereit, zu helfen. Dieser engagiert sich vor allem zu den Ausstellungen. Pierres Frau Claude hilft zwar nicht bei der aktiven Arbeit mit dem Vieh, steht aber voll hinter ihm und hält ihm den Rücken frei.

Seine Frau beschreibt Pierre als zuverlässigen Menschen, der zu seinem Wort steht. Er ist kein Mann der großen Worte, hat aber einen kritischen und durchaus auch humorvollen Geist. Er ist ein engagierter ehrgeiziger Kämpfer, der leicht Pläne fasst und diese dann auch unbeirrbar verfolgt. Nur Arbeit liegen zu lassen, das fällt ihm sehr schwer, so dass der Tag nicht genug Stunden für ihn hat.





Im ersten Weltkrieg wurden in Niederglabach viele Häuser vernichtet, so dass heute nur noch die Großfamilie Diederrich dort wohnt. Rechts des Weges das alte Bauernhaus (1), links des Weges Guy Diderrich (2) und Pierre Diederrich mit dem Stall für die Fleischrinder (3 und oberes Foto).

Freizeit bleibt da nicht viel übrig: ein bisschen für die Familie, ein bisschen für Freunde. Und auch wenn er selber kurz vor dem Familien-Sommerurlaub meint, nicht mitfahren zu können, weil 1..000 wichtige Dinge anliegen, ist ihm dieser Urlaub doch wichtig. Die Zeit in der Sonne genießt er sehr. Amüsiert berichteten Pierre und seine Frau, dass Urlaub nur als Flugreise gebucht wird – dann kann keiner "mal eben" zuhause nach dem Rechten sehen.

Die Einarbeitung in den Verwaltungsrat von CONVIS empfand er als nicht einfach. Erschwerend kam für ihn hinzu, dass er vorher in keinem CONVIS-Gremium war und nun direkt bis in den Verwaltungsrat durchstartete. Seine Aufgabe sieht er darin, die Interessen der Fleischrinderzüchter hochzuhalten, die Landwirtschaft im neuen Agrargesetz gut zu verkaufen, Zuchtprogramme zu fördern und die gut funktionierende Zusammenarbeit von CONVIS zu den Züchtern weiter zu unterstützen. Sehr dankbar ist er für den guten Kontakt zwischen den zwei Vertretern der Fleischrinder im Verwaltungsrat. Gerne profitiert er von der Erfahrung des langjährigen Gremiumsmitglieds Lol Schintgen. Daneben ist er auch in der Arbeitsgruppe des Cactus-Labels vertreten. In weiteren Ehrenämtern ist Pierre im Aufsichtsrat des ELBL und in der Kommission der Landwirtschaftskammer zur Überwachung des Produit du terroir vertreten.

Der Naturschutz und seine Konsequenzen

Lieber Konsument, wie weit darf Naturschutz gehen?

Die Natur- und Forstverwaltung treibt hierzulande seit längerem immer wieder traurige Spiele mit den Landwirten. Ist sich diese Verwaltung bewusst, was sie sowohl den Landwirten als auch deren Tieren antut?

um Beispiel wurde im Westen unseres Landes ein Landwirt von den Behörden verklagt, weil er im Sinne des Tierschutzes gehandelt hat. Dieser Landwirt ist Eigentümer eines Grundstückes, durch das ein Bach fließt, in den die Kläranlage des benachbarten Dorfes hineinfließt. Für den Landwirt ist es selbstverständlich, dass er seine Rinder nicht mit diesem Wasser tränken will, da er ja Lebensmittelhersteller ist.

In der Parzelle des Eigentümers entspringt aber auch eine Quelle, die ebenfalls in diesen Bach fließt. Der Landwirt stellte einen Trog auf und öffnete die Quelle so, dass das Wasser über ein Rohr in diesen Trog fließt. Im Trog selbst ist ein Loch damit das Quellenwasser wieder über den Ursprungsweg abfließen kann. Um das obenliegende Rohr vor den Füßen der Rinder zu schützen, goss er eine Schicht Beton darüber: diese beträgt 1 Kubikmeter.

Die Natur- und Forstverwaltung hat den Landwirt angeklagt und den Prozess sogar gewonnen, weil für das "Bauwerk" keine Genehmigung beantragt worden war. Der Landwirt wurde gerichtlich schuldig gesprochen und dazu verurteilt, diesen Trog abzubauen und die Rinder wieder im Bach zu tränken, durch den ja die Kläranlage fließt.

Alternative wäre aber auch gewesen, den Trog stehen zu lassen und im Programm der Natur- und Forstverwaltung mitzuwirken, sprich alles verwildern zu lassen, Ungeziefer zu züchten und Tiere mit langen Zöpfen zu halten, die sich mit diesem Ungeziefer plagen können.

Lieber Konsument, wusstest du schon, dass die Natur- und Umweltverwaltung, die du als Steuerzahler mitfinanzierst, deine Gesundheit aufs Spiel setzt?

Lieber Konsument, wusstest du schon, dass die Natur- und Umweltverwaltung, die du als Steuerzahler mitfinanzierst, mit ihren Machenschaften ihren Anhängern, die Flächen mit Disteln und Brennessel verwildern lassen und ihre Produkte auch noch teurer verkaufen, mehr Subventionen garantiert, als dem normalen Landwirt?

Lieber Konsument, wusstest du schon, dass die Natur- und Umweltverwaltung, die du als Steuerzahler mitfinanzierst, im unlauteren Wettbewerb mit dem konventionellen aber auch mit den Biobaueren ist?

Lieber Konsument, wusstest du schon, dass die Natur- und Umweltverwaltung, die du als Steuerzahler mitfinanzierst, für die teuren Gebäude von den Landwirten haftbar ist?

Lieber Konsument, bist du dir bewusst, was du dir und der Landwirtschaft momentan antust?

Lieber Konsument, es ist nicht schön, abhängig zu sein. Der Landwirt ist dies. Er ist abhängig von Industrie und Konsument. Der Konsument will qualitativ hochwertigste Produkte zum bestmöglichen Preis. Über die Subventionen war dies möglich. Die EU war für dich Vater und Mutter. Die EU gab dem Landwirt die Subventionen für seine Produkte. Somit blieben die

Lebensmittelprodukte für jeden preislich erschwinglich. Seit die EU den landwirtschaftlichen Betrieben aber weniger Fördergelder zur Verfügung stellt, somit die Erzeugerpreise aber vor allem die Verarbeiterpreise immer mehr steigen, wird das Endprodukt immer teurer. Konsequenz, lieber Konsument, ist, dass du zum gleichen Preis weniger gutes Essen verzehrst und immer mehr Industrieware konsumierst.

Konsequenz hierfür, lieber Konsument, ist, dass du die Skandale in der Lebensmittelbranche förderst, und es ist dir nicht mal bewusst, dass dieser Schneeballeffekt bei einem einfachen Trog angefangen hat....

Autor ist der Redaktion bekannt.



Freitag, 4. Juli 2014

10⁰⁰ Uhr und 11⁰⁰ Uhr::

Empfang von Schulklassen im großen Ring unter dem Motto:

Déieren vum Bauerenhaff live erliewen

Luxembourg Summer Classics - National Dairy Breeds

15⁰⁰ Uhr: International Holstein Sale

2000 Uhr: National Holstein Show



Samstag, 5. Juli 2014

09⁰⁰ Uhr: Nationale Fleischrinderwettbewerbe

13³⁰ Uhr: Versteigerung von Limousin-Zuchttieren

und Embryonen

15⁰⁰ Uhr: Fortsetzung der Fleischrinderwettbewerbe

Nachzuchten von Deckbullen

Auswahl der Siegertiere der Aubrac-Wettbewerbe

Luxembourg Summer Classics National Beef Breeds

Sonntag, 6. Juli 2014

08⁰⁰ Uhr: **Junior Open: International heifer show & showmanship**

(Org.: Grupp Zuucht JB&JW)

15⁰⁰ Uhr: Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb

16⁰⁰ Uhr: Auswahl der Siegertiere der Limousin-Wettbewerbe

Die Wettbewerbe und Aktivitäten von CONVIS werden in einem überdeckten Ring ausgetragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, im Rahmen der Foire Agricole unseren CONVIS-Ausstellungsstand zu besuchen. **Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.**

Weitere Informationen, sowie Zeitpläne finden Sie unter:

www.convis.lu | www.foireagricole.lu | www.lscs.lu | www.lscjunioropen.lu



Aer Genossenschaft fir Déierenproduktioun

Abteilung Milchrinder: Report 2013

Milchproduktion mit klarer Perspektive

Auszeichnungen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderzucht

Am Dienstag, den 11. März 2014 fand im CONVIS-Verwaltungsgebäude in Ettelbruck die Jahresversammlung der Abteilung Milchrinder statt. Nach der Begrüßung der vielen CONVIS-Mitglieder und Milchproduzenten durch den Abteilungspräsidenten Claude Thein wurden zusammen mit dem Jahresbericht 2013 mit Zahlen, Fakten und Trends aus der Milchrinderzucht die diesjährigen Preisträger der CONVIS – Dairy Awards 2013, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten, ausgezeichnet.

Armand Braun, Charles Delvaux

as bevorstehende Ende der Quotenreglementierung im Jahr 2015 und das Auslaufen des aktuellen Agrargesetzes machten sich in unseren Michrinderbetrieben bereits 2013 deutlich bemerkbar. Die Vorbereitungen/Investitionen/Spezialisierungen oder auch der Ausstieg aus der Milchproduktion sorgten für viel Bewegung in den milchproduzierenden Betrieben. Aufgrund der mäßigen Grundfutterqualitäten blieb ein Leistungsanstieg in unseren Betrieben erneut aus und der Rückgang fiel sogar höher aus als im Vorjahr. Diese Umstände führten landesweit zu einer nochmals steigenden Milchkuhzahl bei einer verringerten Anzahl an produzierenden Betrieben und damit wachsenden Milchrinderbeständen. Mit diesen strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft müssen wir als Zuchtorganisation Schritt halten und unsere Service-Leistungen entsprechend anpassen. Die Beratung wird noch gezielter, individueller oder auch intensiver verlangt werden und das für alle Betriebsgrößen vom Familienbetrieb ab 10 Kühe bis zum Unternehmerbetrieb mit 500 Kühen und mehr.



MLP-Jahr	Betriebe	+/- Vj.	Zugänge	Abgänge	Kühe	+/- Vj.	(A+B)Kuhzahl	+/- Vj.
2006	768			-42	33.339		43,4	
2007	725	-43		-55	32.445	-894	44,8	1,4
2008	678	-47	8	-25	33.215	770	50,0	5,2
2009	678	0	11	-27	33.968	753	50,1	0,1
2010	644	-34	5	-15	34.082	114	52,9	2,8
2011	631	-13	4	-24	33.656	-426	53,3	0,4
2012	613	-18	7	-23	33.533	-123	54,7	1,4
2013	599	-14	6	-17	35.344	1811	59,0	4,3
1.4.14	575	-	8	-13	37.479	-	65,2	-

Tab.1: HB/MLP-Mitgliederentwicklung und durchschnittliche Herdengröße

			Aı	nzahl Betr	iebe						
Stand	A-Met	A-Methode		A-Methode B-Besitzer				Roboter			
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %					
01.10.2006	326	44,8	387	53,3	14	1,9	727				
01.10.2007	305	44,8	349	53,3	18	1,9	672				
01.10.2008	295	45,0	330	50,4	30	4,6	655				
01.10.2009	284	44,5	311	48,6	44	6,9	639				
01.10.2010	268	42,7	303	48,1	58	9,2	629				
01.10.2011	260	42,8	281	46,3	66	10,9	607				
01.10.2012	253	42,8	260	44,0	78	13,2	591				
01.10.2013	249	42,9	236	40,7	95	16,4	580				

Tab.2: MLP-Entwicklung der Prüfmethoden

MLP- Jahr	Alter	M-kg	+/- Vj.	F-%	F-kg	+/- Vj.	E-%	E-kg	+/- Vj.	F+E-kg	+/- Vj.
2006	5,0	7.473		4,22	315		3,43	256		571	
2007	5,0	7.505	32	4,17	313	-2	3,42	257	1	570	-1
2008	5,0	7.353	-152	4,22	310	-3	3,41	251	-6	561	-9
2009	5,0	7.451	98	4,17	311	1	3,40	253	2	564	3
2010	5,1	7.572	121	4,17	316	5	3,41	258	5	574	10
2011	5,0	7.881	309	4,14	326	10	3,40	268	10	594	20
2012	5,0	7.861	-20	4,16	327	1	3,41	268	0	595	1
2013	4,9	7.500	-361	4,17	313	-14	3,37	253	-15	566	-29

Tab.3: MLP-Entwicklung der Jahresleistungen

Passion for breeding

Die wesentliche Aufgabe der Abteilung Michrinder wird auch in Zukunft die gleiche bleiben, nämlich allen Mitgliedern und Kunden optimale Genetik und umfangreiche Service-Leistungen von der Herdbuchführung über Leistungsprüfung und Biotechnologie bis zur Beratung und Vermarktung in hoher Qualität und zu angemessenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Daneben müssen wir als füh-

rende Luxemburger Tierzuchtorganisation aber auch weiterhin global denken, bei Forschung und Entwicklung mit marschieren und neue Ideen mit innovativem Charakter fördern. In der Leistungsprüfung sind wir nach wie vor bestrebt, neue nützliche Parameter zu prüfen und eventuell in Zukunft anzubieten wie z.B. Mastitis-Untersuchungen. Von den Projekten ManageMilk, OptiMIR und QuaM erwarten wir ebenfalls neue nützliche Erkenntnisse für unsere Milchproduktionsbetriebe. Aktuell beschäftigen wir uns im

Rahmen dieser Programme intensiver mit der Untersuchung von Ketose in der Milch und dem sogenannten "fertility tool" anhand dessen eine sichere Trächtigkeit bei Milchkühen ab dem 50. Tag über die Informationen der Spektraldaten in der Milch festgestellt werden kann. Das Thema "Nachhaltigkeit" wird immer wieder u.a. in der EU-Agrarpolitik erwähnt und wir werden als Tierzuchtorganisation gefordert sein, diesem Kriterium Rechnung zu tragen. Wir sollten es als Herausforderung sehen, unsere und die tagtäglichen Arbeitsprozesse auf den Betrieben auf ihre nachhaltige Effizienz zu prüfen.

Kundenorientierter Service, Weiterbildung und Information

Wie eingangs bereits erwähnt, ist CONVIS gefordert, mit dem Strukturwandel in den Betrieben mit zu wachsen. Immer wieder wichtig ist es, die Leistungsfähigkeit unserer Milchkühe kritisch zu betrachten. In den regionalen Winterveranstaltungen haben wir die letzten Jahre abwechselnd spezifische Themen aufgegriffen, um auf Schwachstellen und Verbesserungen im tagtäglichen Management hinzuweisen. Eine der größeren Schwachstellen in unseren Milchrinderherden ist die Fruchtbarkeit, was auch an dem sehr hohen Anteil als Grund für Tierabgänge zu sehen ist. Sehr oft wird diese Schwäche auf die Genetik zurückgeführt. Wir sehen aber immer wieder Probleme im Management der Betriebe, welche u.a. auch zu mäßigen Fruchtbarkeitsergebnissen führen. Vor allem hier muss vorbeugend gearbeitet werden um den Einsatz von Fruchtbarkeitshormonen oder auch die Gabe von Antibiotika-Präparaten auf ein Minimum zu reduzieren. Dass wir in diesem Bereich mit dem Fruchtbarkeitsservice Repro Check immer mehr Zulauf haben, beweist die Notwendigkeit und die Einsicht in den Betrieben, sich im Bereich Fruchtbarkeit verbessern zu wollen und damit die Langlebigkeit und Produktivität der Kühe deutlich zu steigern. Mit insgesamt 2.714 Anfahrten für den Fruchtbarkeitsservice im Jahr 2013 gab es nochmals eine höhere Nachfrage als in den Vorjahren.

Herdbuch, Milchleistungsprüfung und Besamung

Seit 2009 sind genomisch selektierte Bullen international im Einsatz und mittlerweile gibt es vermehrt Ergebnisse aus der Töchterprüfung. Es steht außer Frage, dass diese neue Technik eine Revolution für die Rinderzucht ist und mit stetigen Verbesserungen in den kommenden Jahren ein sehr nützliches Mittel für die Selektion von (Jung-)Bullen und auch den besten weiblichen Tieren in den einzelnen Herden sein wird. Mit der mittlerweile international enorm hohen Anzahl an genomisch geprüften und angebotenen Bullen ist zusammen mit den töchtergeprüften Vererbern ein Riesenpool an verfügbaren Bullen entstanden, aus dem man frei und noch gezielter nach bestimmten Kriterien selektieren kann. Es sollte aber nicht außer Acht gelassen werden, dass die töchtergeprüften Vererber nach wie vor die höhere Vererbungssicherheit bieten und in der Regel sollten diese geprüften Bullen den Vorrang im Einsatz haben. Bei der gezielten Anpaarung sollten alle vorhandenen Informationen genutzt werden, von den genomischen Zahlen über die Berücksichtigung der Phänotypen in Kombination mit der Leistungsveranlagung und den Sekundäreigenschaften wie Fruchtbarkeit, Eutergesundheit oder Melkbarkeit. Alle diese Informationen bilden die Grundvoraussetzung für einen maximalen züchterischen Erfolg.

Im abgelaufenen Milchkontrolljahr (01.10.2012-30.09.2013) wurden insgesamt 14 Betriebe weniger in der Milchkontrolle geprüft mit einer steigenden Gesamtkuhzahl von +1.811 und damit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 59 Kühen pro Betrieb. Mit 2.279 Herdbuch-Kuheinstufungen wurden 2013 insgesamt 2,5% mehr Kühe als in den Vorjahren eingestuft.

Im Bereich der Rinderbesamung führte CONVIS 21.239 Besamungen durch und verbuchte im Jahr 2013 insgesamt 54.549 Dosen Sperma, was einer Steigerung von 6,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Summe wurden mehr als 500 verschiedene Besamungsbullen in unseren Betrieben eingesetzt und das u.a. durch die zahlreichen genomisch selektierten Jungbullen. Für genetische

Varianz ist damit gesorgt. Aber auch die Qualität der eingesetzten Genetik sowie parallel dazu die Entwicklung der Zuchtwerte unserer Kuhpopulation zeigen uns deutlich, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen. Beim traditionellen Embryotransfer wurden insgesamt 77 Spülungen und 369 TG-Übertragungen durchgeführt, damit ist diese Technik einmal mehr deutlich intensiver genutzt worden als in den Vorjahren.

Im abgelaufenen Jahr wurden 5 Bullen von Luxemburger Züchtern über CONVIS an Besamungsstationen mit Ankaufspreisen von 4.600 € bis 13.500 € vermittelt. Von unseren Milchproduzenten wurden im abgelaufenen Jahr 475 genomische Untersuchungen von weiblichen Jungrindern und Kühen in Auftrag gegeben. Diese Informationen dienen vorrangig dazu, die genetisch besseren Rinder in den Be-

trieben sehr früh selektieren zu können und dann gezielt zu vermehren, um auf diese Weise das Potential der Herde zu verbessern.

Nationale und internationale Schauerfolge

Die Junior Wintershow 2013 gab den Startschuss der Milchrinderschauen. Sie wurde bewusst bereits Ende Januar ausgetragen, um den Konflikt mit dem Europawettbewerb in Fribourg (CH) aus sanitären Gründen zu umgehen. Auch wenn die Zahl der teilnehmenden Tiere deutlich geringer war als in den Vorjahren, so wurde den zahlreichen Zuschauern doch eine sehr ansprechende Schau mit Spitzen-Jungkühen und Rindern gezeigt.

Das Besamungsjahr 2013 in Zahlen

	2013		enüber Frjahr	
Al-Betriebe	668	-19	-2,8 %	
Total umgesetzte Dosen				
Schwarzbunte Holsteins (65,0 %)	35.430	+2.010	+6,0 %	
Rotbunte Holsteins (19,3 %)	10.536	-122	-1,1 %	
Andere Milchrassen (9,7 %)	5.301	1.145	+27,6 %	
Fleischrassen (6,0 %)	3.084	+99	+3,3 %	
Total umgesetzte Dosen (100 %)	54.549	+3.330	+6,5 %	
Durchgeführung der Besamung				
Anzahl Techniker Besamungen (38,9 %)	21.239	+366	+1,7 %	
Anzahl Dosen an EBB (61,1 %)	33.310	+2.964	+9,8 %	
Kennziffern der Belegungen				
Non-Return Ergebnisse				
Über Techniker belegte Tiere	13.043	+1.478	+12,8 %	
Non-Return Ergebnis NR56 CONVIS Techniker	71,5 %		-0,2 %	
über EBB und Natursprung belegte Tiere	20.014	+2.915	+17,0 %	
Non-Return Ergebnis NR56 EBB u. Natursprung	71,1 %		+1,5 %	
Anzahl belegte Tiere	30.177	+923	+3,2 %	
davon belegt in % mit				
KB-Bullen mit ZW	55,9 %		-12,2 %	
KB-Bullen nur genom ZW	26,5 %		+14,3 %	
KB-Bullen Fleischrassen	2,7 %		-2,4 %	
Natursprungbullen	14,9 %		+0,3 %	
Embryotransfer				
ET-Spülungen	77	+16	+26,2 %	
ET-übertragene Embryos	369	+83	+29,0 %	



Die Preisträger der CONVIS-Dairy Awards 2013



■ Beste Herdenleistung

1. Rang: Claudine & Ronny Sliepen, Nocher(852 F+E-kg)2. Rang: René Van Wissen, Nagem(824 F+E-kg)3. Rang: Michel Neser, Hamiville(797 F+E-kg)

■ Beste Herden-Lebensleistung

Rang: Jean Gaasch-Wagner, Pontpiere
 Rang: Catherine Fischbach-Stomp, Kehlen
 Rang: Carlo Bosseler, Limpach
 Tiere/52.077 Mkg)
 Tiere/50.139 Mkg)

■ CONVIS-Master Breeder 2013

- 1. Rang: Nico Antony-De Fouw, Beaufort
- 2. Rang: Pascal Vaessen, Vianden
- 3. Rang: Carlo Bosseler, Limpach

Auch die Luxembourg Summer Classics im Rahmen der FAE im Sommer hat sehr viel Lob verdient mit Spitzenkühen, die das internationale Parkett absolut nicht zu scheuen brauchen. Leider ist der Zuschauerzuspruch zur Schau im Sommer nach wie vor recht dürftig. Die Luxembourg Summer Classic Sale lockte wieder viele nationale und internationale Zuchtbegeisterte und Kauffreudige nach Ettelbruck. Im Durchschnitt wurden die Jungrinder für 5.374 Euro verkauft und den Spitzenpreis von 34.000 Euro zahlte ein holländischer Käufer für eine hornlose Oracle-P-Tochter.

International überwiegte 2013 der Europawettbewerb in Fribourg in der Schweiz. Mit fünf schwarzbunten und zwei rotbunten Holsteins machten unsere Züchter mit sehr viel Einsatz eine ganz gute Werbung für die Luxemburger Milchrinderzucht. In dem ausgesprochen hohen Aufgebot der besten Holsteins aus Europa mussten unsere Luxemburger Kandidatinnen sich nicht verstecken und einige erreichten sogar Platzierungen unter den besten in ihren Kategorien. An der "Nuit de la Holstein" in Libramont (B) beteiligten sich auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Schaukühe aus Luxemburg: insgesamt 19 Schautiere aus acht Zuchtbetrieben.

Die RUW-Färsenschau in Krefeld (D) wurde von der Alexander-Tochter ZS Gala gewonnen, im Besitz von Josy Bourgmeyer aus Wahlhausen und eine rotbunte Holstein aus Luxemburg vertrat unsere Landesfahne im Juni auf der deutschen Nationalschau in Oldenburg (D).

■ Zuchtrindervermarktung

Der Zuchtrinderhandel gestaltete sich während des letzten Jahres verhältnismäßig ruhig gegenüber dem starken Handel in den Vorjahren. Unter anderem aufgrund der mäßigen Milchleistungen in unseren Betrieben kam viel Nachfrage nach Zuchtrindern aus Luxemburg und Exporte erübrigten sich überwiegend wegen fehlender Stückzahlen. Erst Ende des Jahres wurden wieder mehr Zuchtrinder zum Verkauf gemeldet und die Exporte nahmen erneut ihren Lauf. Die Hauptnachfrage für abgekalbte Färsen kommt aus Spanien und ganz aktuell aus England und Polen. Die Nachfrage auf dem italienischen Markt dagegen ist weiter rückläufig. Wie bereits im Vorjahr wurden auch im letzten Jahr sehr viele Zuchtkälber und deckfähige Rinder importiert, eine Nachfrage, die auch weiter anhält.

42 Betriebe bei den CONVIS-Dairy Awards erfolgreich

Mit den CONVIS-Dairy Awards sollen herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Luxemburger Milchrinderproduktion ausgezeichnet werden. Die diesjährigen Ehrenpreise als Plaketten, Diplome oder ehrenhafte Erwähnungen wurden von Louis Boonen und Claude Thein als Vertreter des CONVIS-Verwaltungsrates sowie Frau Jeanne Bormann, Ingénieur-chef de service der Tierproduktion bei der ASTA an die besonders verdienstvollen Züchter und Milchproduzenten überreicht.

Beim Master Breeder werden die Betriebe in 15 verschiedenen Kriterien der Leistung und Lebensleistung, des Managements, der Zucht und Genetik bewertet und nach einem Punktesystem rangiert. Über zwei hervorragende Ehrenplätze durften sich die Betriebe Pascal Vaessen aus Vianden und Carlo Bosseler aus Limpach freuen. Die höchste Punktzahl und damit den begehrten Titel des CONVIS Master Breeder 2013 erhielt Nico Antonyde Fouw aus Beaufort.

CONVIS gratuliert nochmals ganz besonders den stolzen Laureaten, stellvertretend für alle Luxemburger Milchproduzenten zu diesen außergewöhnlichen Leistungen und wünscht allen weiterhin viel Erfolg in der Milchproduktion.

Zum Schluss

Ein in allen Belangen erfolgreiches Zuchtjahr liegt hinter uns. Die dargestellten sehr guten Ergebnisse resultieren aus einer vertrauensvollen, fairen und zukunftsorientierten Zusammenarbeit mit Ihnen. Dafür bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern, Kunden sowie weiteren Geschäftspartnern sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht auch an unser Mitarbeiterteam, das neben den umfangreichen Routinearbeiten auch die vielfältigen neuen Anforderungen mit Bravour bewältigt hat.

Eutergesundheit

Mastitis-Impfung: Möglichkeiten und Grenzen

In wie weit kann mit einer Impfung die Anzahl der Mastidien in einer Herde bzw. die Tankmilchzellzahl reduziert werden. Können die Behandlungskosten gesenkt werden? Ist die Impfung eine Lösung für sämtliche Probleme? Können mit einem Impfstoff sämtliche Erreger bekämpft werden?

Steve Turmes

e nach Grad der Mastitis entstehen zwischen 350 und 500 € Kosten. Der größte Teil der Kosten ist auf die niedrigere Milchleistung zurück zuführen, während die Ausgaben für Medikamente und Tierarzt gering sind.

Eine Impfung ist aus medizinischer Sicht eine vorbeugende Maßnahme gegen verschiedene Infektionen. Dabei wird der Impfstoff in Form abgeschwächter oder abgetöteter Krankheitserreger in den Körper eingebracht. Ziel ist es, das körpereigene Immunsystem zu stärken, indem die Bildung spezifischer Antikörper anregt wird und somit die Immunität verbessert wird. Mit einer Impfung kann das Eindringen der Erreger in den Milchkanal und eine Entzündung der Milchdrüse nicht verhindert werden. Stattdessen kann die Kuh den Erreger aufgrund der höheren Anzahl an Antikörpern besser selber bekämpfen.

Dies macht bereits deutlich, dass es keinen Impfstoff gegen sämtliche Mastitiserreger geben kann. Demnach ist eine Diagnostik der Erreger immer von großer Bedeutung, denn der Behandlungserfolg ist größer, wenn der Erreger bekannt ist. Die Einteilung der Erreger erfolgt in zwei große Gruppen: Euterassoziierte Erreger (Staph. aureus, S. agalactiae) und umweltassoziierte Erreger (S. uberis, Coliforme Keime). Abhängig vom Erreger ist in bestimmten Fällen eine Mastitis-Impfung möglich.

Es gibt weltweit Versuche, einen Impfstoff gegen S. uberis zu entwickeln, jedoch selbst mit Bestandsvakzinen sind die Impferfolge bescheiden. Es wurde bis jetzt noch keine Wirksamkeit beobachtet. Zur Bekämpfung gegen Neuinfektionen bleiben daher nur die allgemeinen Maßnahmen wie Verbesserung der Haltungshygiene, Steigerung der Immunabwehr durch leistungsgerechte Fütterung sowie eine Trockenstellprophlaxe mit Antibiotika und der Anwendung eines internen Zitzenversieglers.

Bereits in den 70er und 80er Jahren gab es Versuche mit Galt-vakzinen (S. agalactiae). Auch bei diesem Erreger blieb der Erfolg jedoch aus, sodass es heute keinen Impfstoff gegen S. agalactiae gibt. Allerdings führt ein konsequent durchgeführtes Sanierungsprogramm in der Regel zu einem schnellen Erfolg.

Seit 2010 gibt es den Kombinationsimpfstoff "Startvac", welcher E.coli J5 sowie inaktivierte S. aureus enthält. Jede gesunde Kuh sollte nach folgendem Schema geimpft werden: 45 und 10 Tage vor dem Abkalben sowie 52 Tage nach dem Abkalben. Die Impfungen müssen in jeder Laktation wiederholt werden. Da dieses Impfschema relativ kompliziert ist und es empfohlen wird, die gesamte Herde zu impfen, besteht auch die Möglichkeit, sämtliche Tiere unabhängig vom Laktationsstadium alle 3 Monate zu impfen. Dabei soll aber zusätzlich noch eine Impfung vor dem Abkalben erfolgen. Einige Studien als auch erste praktische Erfahrungen zeigen, dass die Rate der Neuinfektionen zurückgeht und es einen positiven Effekt auf die Heilungsrate gibt. Dies bedeutet natürlich auch, dass subklinische Mastitiden reduziert werden können und die durchschnittliche Zellzahl gesenkt werden kann. Rund 5 bis 10 % der Tiere reagieren allerdings nicht auf die Impfung, so die ersten Erfahrungen. Die Verträglichkeit des Impfstoffes für die Tiere soll gut sein. Die Kosten der Impfung während einer Laktation, abhängig vom Impfschema, liegen zwischen 32 und 45 € pro Kuh. Hinzu kommt noch der zusätzliche Zeitaufwand für das Verabreichen des Impfstoffs.

Vor allem bei chronisch infizierten Kühen (> 1 Mio. Zellen) lässt sich mit dem Impfstoff allein nur wenig ausrichten. Kaputte Euterviertel lassen sich durch eine Impfung nicht wieder herstellen. Eine antibiotische Behandlung ist in solchen Fällen unverzichtbar.

Die Impfung kann letztlich immer nur ein Glied in der Kette aller Maßnahmen zur Erhaltung der Eutergesundheit im Bestand sein. Der Einsatz des Impfstoffes muss abhängig vom Erregerspektrum und Infektionsdruck einzelbetrieblich geprüft werden. Bei konsequenter Durchführung sind die konventionellen Sanierungsprogramme effektiv und können die Viertelinfektionsrate mit den klassischen Mastitiserregern senken. Die Möglichkeiten einer Mastitisimpfung sind stark beschränkt und nur in Bezug auf S. aureus und die Gruppe der coliformen Keime in Erwägung zu ziehen.

Kurz notiert

Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengesellt von Charles Delvaux

Mastitis und Fruchtbarkeit vertragen sich nicht

er negative Zusammenhang zwischen Mastitis und Fruchtbarkeit ist zwar schon länger bekannt und wurde bisher lediglich mit einer Schädigung des Embryos in Zusammenhang gebracht. Neu ist nun bei einer aktuellen israelischen Studie, dass erstmals gezeigt werden konnte, wie schon erhöhte Zellzahlen als Ausdruck einer subklinischen Euterentzündung die spätere Embryonalentwicklung bereits auf dem Niveau der Oocyten beeinträchtigen können.

Nach der Höhe der Zellzahlen wurden Kühe in 3 Klassen aufgeteilt: Niedrig-Zellzahlklasse (im Schnitt 150.000 Zellen/ ml): 7 Kühe; Mittelklasse (311.000): 16 Kühe; und erhöhte Zellzahlen (1.8 Mio.): 27 Kühe. Anhand der Viertelgemelksproben konnten entweder Bakterienisolate von KNS (koagulase-negative Staphylokokken), Streptokokkus dysgalactiae, E. coli oder negative Proben identifiziert werden. Ovargewebe mit Oocyten wurden von jeder Kuh im Schlachthof gewonnen und ins Labor gebracht. Dort wurden 17-21 Eizellen pro Kuh entnommen, einer weiteren Reifung unterzogen und im Labor befruchtet. Von den befruchteten Eizellen erreichten 86.4 % (+/- 3.4%) das 4-zelligen Embryostadium in den ersten 2 Tagen nach Befruchtung, unabhängig von der jeweiligen Zellzahl. Zwischen dem 7./8. Tag nach Befruchtung ergab sich jedoch ein signifikanter Unterschied entsprechend der Zellzahlhöhe: Während rund 18% der Embryonen in der niedrigen Zellzahlgruppe noch lebten, war dies bei der mittleren Zellzahlgruppe nur noch zu rund 6% und für die Embryos von Kühen aus der hohen Zellgruppe nur noch zu rund 4% der Fall. Das bedeutet, dass erhöhte Zellzahlen rund 4x häufiger zu frühembryonalen Aborten führen, und zwar unabhängig von der betreffenden Bakterienart, die für die Mastitis letztlich verantwortlich ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass der schädigende Einfluss von Euterentzündung auf die Reproduktionsleistung größer ist, als bislang angenommen. Speziell Kühe, die vor einer Besamung in den letzten 3 Monaten vorher eine Zellzahlerhöhung aufwiesen, werden signifikant in ihrer Fruchtbarkeit beeinträchtigt. Deshalb sollte in Betrieben mit suboptimaler Fruchtbarkeit die Eutergesundheit als ein möglicher Co-Faktor ernstzunehmend mit in Betracht gezogen werden. (www.buiatrik.de).

■ Fötusgeschlecht und Milchleistung

n dem online kostenlos zugänglichen Wissenschaftsmagazin PLOS (www.plosone.org) wurde eine Publikation der Arbeitsgruppe um Barry J. Bradford veröffentlicht, in der der Einfluss des Geschlechtes eines Fötus auf die folgende Milchleistung bei Holsteinkühen untersucht wurde. Es standen Daten von 2,39 Mio. Milchleistungsprüfungen von insgesamt 1,49 Mio. Kühen zur Verfügung. Dabei wurde deutlich, dass das Geschlecht des Fötus in der ersten Laktation signifikante Auswirkungen auf die folgenden beiden Laktationsleistungen hat. Kühe mit einem weiblichen Fötus geben deutlich mehr Milch. So war die Milchleistung der ersten beiden Laktationen um 445 kg höher, wenn in der ersten Laktation der Fötus weiblich war, auch wenn danach ein Bullenkalb folgte. Protein- und Fettgehalte wurden jedoch nicht beeinflusst. Die Autoren diskutieren in ihrer Publikation ausführlich den Einfluss von Hormonen auf die beobachteten Phänomene und auch die Bedeutung der Ergebnisse für den Einsatz gesexten Spermas. Auch der



evolutonsbiologische Hintergrund wird beleuchtet: soll der weibliche Nachkomme früher geschlechtsreif werden, da er weniger Nachkommen haben kann als sein männlicher Artgenosse? ADR 06/14

Effizient melken

m Fokus des online Films Effizient melken steht der Melkprozess als eine verantwortungsvolle Aufgabe mit großem Einfluss auf die Herdengesundheit. Die richtige Melkroutine und das strikte Einhalten aller Arbeitsschritte von allen melkenden Personen leisten einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Eutergesundheit. Der Film richtet sich an Profis und solche, die es werden wollen. Er dient zur regelmäßigen Überprüfung des Melkprozesses, um die sich mit der Zeit in Routinearbeiten einschleichenden Fehler aufzudecken und einzustellen.

In Zusammenarbeit mit Dr. Friederike Reinecke, Eutergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, werden die einzelnen Schritte der Melkroutine in 20 Minuten anschaulich dargestellt und viele praktische Tipps zur Überprüfung der Abläufe gegeben. Denn eine erfolgreiche Melkarbeit führt zu optimierter Eutergesundheit und nicht zuletzt zu einer ökonomischen Milchproduktion.

Weg von der Fokussierung auf therapeutische Maßnahmen hin zu einem verstärkt vorbeugenden Tiergesundheitsmanagement. Hierzu leistet der Film einen wichtigen Beitrag.

Den Link zum Film und weitere Informationen zum Eutergesundheitsmonitoring finden Sie unter www.milchQplus.de. DLQ

Gruppenhaltung von Kälbern erleichtert ihnen das Lernen und Anpassen

cheinbar wirkt sich die Haltung in kleinen Gruppen nach der Geburt auf die Lernfähigkeit junger Milchkühe aus. Wie kanadische Wissenschaftler herausfanden, erleichtert der frühe Kontakt mit Artgenossen die Anpassung an automatische Fütterungs- und Melksysteme. Demnach haben es Kälber, die nach der Geburt einzeln gehalten werden, später schwerer sich anzupassen. In kognitiven Tests konnten die Wissenschaftler zeigen, dass z.B. die in der Gruppe aufgewachsenen Kälber in der Lage sind, sich schneller an Veränderungen anzupassen und Verbindungen zwischen zwei Ereignissen zu knüpfen. Die einzeln aufgezogenen Kälber können dies dagegen nicht. Die Wissenschaftler schließen aus diesen Experimenten, dass Kälber voneinander lernen und sich schneller an geänderte Situationen anpassen. Das erleichtert auch die Eingewöhnung in größere Gruppen. Auf Basis dieser Ergebnisse empfehlen die Experten, noch nicht entwöhnte Kälber in Zweier- oder Dreier-Gruppen unterzubringen. Vetion/aid

Frankreich: Nur noch 69.000 melken

n Frankreich schreitet der Strukturwandel - trotz restriktiver Quotenpolitik ungebremst fort. Aktuell wird gerade mal noch auf 69.000 Betrieben gemolken (1991: 193.000 Betriebe). Da eine Übertragung der Milchquote bei Aufgabe der Milchproduktion kaum möglich ist, bestimmen immer noch kleinere Bestände das Bild der französischen Milchproduktion. Nur 29% der Milchkuhbetriebe melken mehr als 50 Kühe, 44% weniger als 40 Kühe. Mit Abstand die meisten Milcherzeuger finden sich im Nordwesten des Landes, entlang der Atlantikküste (Bretagne und Normandie, je 13.500 Betriebe) sowie im Loire-Tal (9.300 Betriebe). Die Milchleistung ist im Landesmittel auf 8.561 kg Milch pro Kuh gestiegen. Elite 1/2014

Laktose

ie niederländische Molkerei FrieslandCampina wird zukünftig neben Fett und Eiweiß auch den Laktosegehalt der Milch in die Berechnung des Milchpreises einfließen lassen. Laktose wird für die Produktion von Kindernahrung benötigt, die einen wichtigen Teil des Portfolios der Molkerei ausmacht. Elite 1/2014

Geburtshilfe vorerst verboten

n den Niederlanden ist ein Streit um den Einsatz von Geburtshelfern entbrannt. Sharon Dijksma, Staatssekretärin des Landwirtschaftsministeriums, lässt derzeit prüfen, welche Form von Geburtshilfe in der Milchviehhaltung angemessen ist. Bis zu einer Entscheidung ist der Gebrauch eines Geburtshelfers für Tierhalter verboten. Das Ministerium möchte, dass künftig nur noch Tierärzte mechanische Geburtshilfe ausüben dürfen.

Für diesen Vorschlag hagelt es Kritik von den Landwirten. Sie befürchten Totgeburten und Folgeschäden für die Kühe, wenn sie nicht mehr wie bisher eingreifen dürfen. Außerdem begleiteten Landwirte deutlich mehr Geburten als ein Tierarzt und seien darum eher in der Rolle der Hebamme. Elite 1/2014

Moderne Milchproduktion in der Kritik

ngste und Emotionen statt sachlicher Informationen - immer häufiger diskreditieren Medien die Milchproduktion. Mit dem Thema "Leiden der Hochleistungskühe" wollen sie bei den Verbrauchern punkten. Mit dem Thema Tierwohl werden sich Milcherzeuger intensiver beschäftigen müssen. In der nachstehenden Tabelle finden Sie einige der Schlüssel-Kennzahlen, mit deren Hilfe sich das Wohlbefinden der Kühe bzw. einer Herde einstufen läßt. Elite 1/2014

Tierwohl beurteilen

Parameter		Ziel- wert	Alarm wert
Lebenstagsleistung	kg/Tag	>15	
Zellzahl Euterkranke Kühe	Tsd/ml		>200
(>250.000 Zellen)	%	<20	>30
Totgeburtenrate	%	<5	>8
Kälbersterblichkeit	%	<2	>10
Zwangsmerzungsrate	%	<20	>30
Erkrankungsraten			
FestliegenLinksseitige	%	<5	>10
Labmagenverl Gebärmutter-	%	<1	>2
entzündung	%	<5	>15
- Anteil lahme Kühe	%	<5	>15
Technopathien			
- Haarverlust/- Abschürfungen am Sprunggelenk	%	< 5	> 30
- Umtangsver- mehrungen an Sprunggelenk	%	0	> 10
Sauberkeitsscore (1 stark verschmutzt)	sauber	bis 4	
- Euter	%	<5	
- Beine	%	<25	
- Flanke	%	<6	

INTERNATIONAL HOLSTEIN SALE

Luxembourg
Summer Classics

2014

SALE

4. Juli 2014, 15:00 Uhr in Ettelbruck, Luxembourg www.lscs.lu

PROGRAMM:

Freitag, 4. Juli
12:00 Uhr Open Barn und Freibier
15:00 Uhr Beginn der Auktion
20:00 Uhr Luxemburger Nationalschau

Sonntag, 6. Juli

European Showmanship Wettbewerb

2308 gTPI Jackman aus Larcrest Cosmopolitan



Larcest Cosmopolitan VG-87

Frühe Jackman aus der fabelhaften Cosmopolitan-Familie, Großmutter ist Planet Chenoa (Mutter von Chevrolet) Boss x Snowman 157 qRZG und 2353 qTPI



Genomischer Überflieger aus tiefer Kuhfamilie mit Ursprung in USA Hornlos und Rotbunt aus Candlelight mit 2114 gTPI



Hornlose Destined-Tochter aus der

Aftershock aus Rosalyns bester Tochter



KNS Goldwyn Rosastern VG-86 (Mutter)

Überragendes Aftershock-Schaurind aus einer Goldwyn-Schaufärse aus Skychief Rosalyn EX-96 Apple-Red EX-96 - auffälliges Kalb aus großartiger Familie



Die frühe Determine-Tochter geht über Gold Chip und Shottle direkt auf KHW Regiment Apple-Red EX-96 zurück 160 gRZG und 2436 gTPI Chevrolet aus Lead Mae

vielfachen Bullenmutter Candlelight-P VG-86



Chevrolet mit 160 gRZG und 2436 gTPI aus VG MOM x VG Goldwyn x VG-88 Durham x Lead Mae EX-95

Die Auktionsveranstalter:



Arno Grengs +352 621 326128 arno.grengs@convis.lu Marianne Vaessen +352 691 268102



Hubertus Diers +49 (0)173 5429187

Hermann Niermann +49 (0)173 9794490 hniermann@wwsgermany.de



Boudewijn Koole +31 654 796 318 Martijn van der Boom +31 624 217 748 info@klgenetics.nl

McCutchen mit 3,83 gPTAT aus Durham Atlee EX-92



MD-Delight Durham Atlee EX-92 (UrGM)

Typ und Genomik aus der Atwood-Familie McCutchen x VG-88 MOM x Goldwyn Ariel EX-92 x Durham Atlee EX-92

Cheurolet x Bookem x Mr Sam Hornlos, Rotfaktor, 143 gRZG



Mrs Poll VG-87 v. Mr Sam(Großmutter)

Hornlose Chevrolet-Tochter mit 143 gRZG und Rotfaktor aus Bookem aus Mrs Poll VG-87, ohne Lawn Boy-Blut

152 gRZG mit alternativer Väterfolge



LIM Ramos Nikita VG-85

Hohe Genomics mit etwas anderer Väterfolge: Loren x Bakombre x Ramos US-Kuhfamilie mit hohen Bullen auf Station

151 gRZG - junges Talent aus den Dellias



CNN Bogart Dana VG-85 (Mutter)

Picanto-Tochter mit 151 gRZG aus VG Bogart x VG-86 Shottle x VG-88 BW Marshall, Dellia EX-95 Familie

Rotfaktor Bradnick aus Roxys 10 Gen. EX in Folge



Gloryland Liberty Rae EX-95 (UrGM)

Rotfaktor Bradnick - tragend von Anton Bradnick x EX Advent x EX-94 September x Durham Liberty Rae EX-95

152 gRZG und 2437 gTPI Shotglass aus Niagra



Visstein Niagra Carina VG-87 (Mutter)

Genomischer Überflieger aus Jocko Remarlinda EX-90 Familie. Exzellente Werte für RZG und TPI.

Shotglass aus der Goldwyn-Dynastie



Misty Springs Shottle Breeze VG-87 (Mutter)

Interessante Shotglass-Tochter aus Shottle Breeze x Champion x Braedale Baler Twine (Mutter von Goldwyn)

Polled und Rotfaktor aus den Roxys



Mutter: ALH Delight (v. Magna)

Hornlose Originator mit 135 gRZG aus Magna-Mutter, Ururgroßmutter ist die Madison-Siegerkuh Scientific Debutante Rae EX-92

Shotglass mit 147 gRZG aus der Schwester zu Yorick



Farnear-TBR Bailey VG-87 (Großmutter)

Shotglass-Jungrind aus interessantem Zweig der Barbies. Die Mutter ist eine Tochter des beliebten US-Wiedereinsatzbullen Gabor.

Rotfaktor Typtier aus Lylehaven Durham Lassie EX-94



Lylehaven Durham Lassie EX-94 (Mutter)

Exterieurstarke Acme-Tochter mit Rotfaktor aus der Familie von Lylehaven Lila Z EX-94

Exterieur pur Atwood-Enkelin aus Ashlyn EX-96



Tri-Day Ashlyn EX-96

Atwood aus Mac aus Ashlyn EX-96; Chief Adeen - Dellia - Ashlyn → Alles in einem Paket

Wagyu-Highlight aus der Familie von Takamichi Doi



Eine Hero-Tochter x Hirashigetayasu von Okt. 2013 wird verkauft. Sehr hohe Werte für Marmorierung und Fleischzartheit und erbfehlerfrei getestet.

Wir bedanken uns bei den Hauptsponsoren der Auktion:







Herdenpräfix für Milchrinderbetriebe

Mit dem eigenen Herdennamen ihre besten Kühe und Zuchtprodukte der Öffentlichkeit präsentieren

ONVIS bietet Ihnen als Milchrinderzüchter die Möglichkeit, einen Herdennamen eintragen zu lassen. Dieser Herdenname wird international nur einmalig vergeben und bei allen im jeweiligen Zuchtbetrieb gezogenen Tieren veröffentlicht. Das Herdenpräfix wird an die Betriebsnummer des Züchters gekoppelt und im vit Rechenzentrum in D-Verden verwaltet. Im Vorfeld prüft vit auch, ob der gewünschte Herdenpräfix und seine Abkürzung schon vergeben sind.

Das vor dem Tiernamen stehende Präfix gibt es in der Langversion (voller Herdenname, max. 30 Stellen) und zusätzlich als Kurzversion (max. 3 Stellen). Der Kurzname wird Bestandteil des Tiernamens sein, so dass für den eigentlichen Tiernamen nur noch 6 Zeichen zu Verfügung stehen.

Das Herdenpräfix wird auf dem Pedigree des Tieres, in Auktions-/Schaukatalogen im "de lëtzebuerger ziichter" sowie unter www.convis.lu veröffentlicht.

Die Einrichtungskosten betragen für Ihren Betrieb einmalig 110 € .

Schnelles Entscheiden sichert Ihnen den Eintrag Ihres gewünschten Herdennamens!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Benedikt Ostermann, Tel: 26 81 20-18.

Auflistung der bisher bei CONVIS für Luxemburg eingetragenen Präfixe (Stand 05/2014)

Kürzel	Präfix (Langbezeichnung)	Name, Ort
AB	Antony's Belle Vue	Nico Antony, L-6315 Beaufort
AHL	Attert Holsteins	Laure Scholtus, L-8509 Redange
AMH	Antimonium Holsteins	Jean-Paul Flammang, L-9653 Goesdorf
вон	Bourghof	Henri Lommel, L-7420 Cruchten
BRF	BossRo Farms	Toni Bossers, L-9681 Roullingen
CSH	C-Sold	Jacques Bernard, L-5320 Contern
DLX	DeLux Holsteins	Marc Jacobs, L-9745 Doennange
DVa	DiVa Holsteins	Diderrich/Vaessen, L-9466 Weiler
Fen	Misty Fen	Pascal Donkels, L-9944 Beiler
FGF	Fisch's Genetic Farm	Edmond Fisch, L-5423 Ersange
FiM	Five Mills	Bourg & Neu, L-9155 Grosbous
HBL	Holstein Bosseler Limpach	Carlo Bosseler, L-4499 Limpach
HTH	Holsthein	Thein & Elsen, L-8359 Goeblange
HWL	HaWiLux Holsteins	Neser & Reuter, L-9752 Hamiville
K&K	K&K	Kail & Kail, L-3316 Bergem
LIS	Lis-Leck	Emile & Christian Lis, L-9780 Wincrange
LKL	Laugs Kalkesbach Luxemburg	André & René Laugs, L6214- Kalkesbach
MLR	MAT-LUX-RED	Paul Mathay, L-9378 Flebour
MWa	MaWa Niederanven	Gaby & Paul Mathes, L-6941 Niederanven
NAG	Napoleons Garden	Soprawa, L8806- Rambrouch
NHH	Neser Holsteins Hamiville	Michel Neser, L-9752 Hamiville
NV	Nelux View	Renée Rohen, L-9660 Insenborn
OLX	O.LuxView	Josy Bourgmeyer, L-9841 Wahlhausen
OVH	Oranias - Vaessen Holstein	Pascal Vaessen, L-9440 Vianden
SD	Sun Dairy	Hans Logtenberg, L-5435 Oberdonven
S&P	Salt & Pepper Yard	Guy Diderrich, L-7431 Niederglabach
SYR	SYR	Zeimes/Sauber, L-5370 Schuttrange
TSH	Three Star Holsteins	Bosseler, Loutsch, Scholtus, L-4499 Limpach
VaL	Valor	Marc & Henri Vaessen, L-9459 Longsdorf
VBW	Holstein Weiler	Marc Vaessen, L-9466 Weiler
VnS	VaesSensation	Claude Vaessen, L-7430 Fischbach
7M	7th March	Alphonse & Tom Leonardy, L-6557 Dickweiler

Lebensleistungsrekorde

Vier neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben vier weitere Kühe in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 175 erhöht.

Stand: April 2014

172. D.Single 300 LU 08.98429025 geboren am: 12.08.2013

Z.: Hahn & Thill, Roodt/Ell B.: Hahn & Thill, Roodt/Ell Exterieur: 4/83-83-80-85/83

 Vater:
 Jesther 505.030
 5/5 La.
 12.876
 4,10
 528
 3,04
 392

 M-Vater:
 Decision 504.813
 HL 4
 15.397
 4,81
 741
 3,01
 464

173. Fana 296 LU 10.90202200 geboren am: 17.12.1995

Walter Bossers, Vichten B.: Thierry Bossers, Vichten Exterieur: Vater: 14/13 La. 7.042 4.25 299 3.18 224 M-Vater: Cubby 502.977 HL 5 8.659 4.25 368 3.12 270

174. Hetken 4175 LU 04.98264175 geboren am: 25.10.2001

Z.: Roby Meisch-Theis, Weicherdange B.: Christian Lis, Wincrange Exterieur: 9/83-87-85/86

 Vater:
 Stadel 297.344
 10/10 La.
 9.562
 4,20
 402
 3,29
 315

 M-Vater:
 Rudi 920.228
 HL 7
 10.795
 4,52
 488
 3,29
 355

175. Illona 333 LU 01.98218146 geboren am: 30.12.2000

Leon Meyers, Boulaide B.: Frank Meyers, Boulaide Exterieur: Vater: Lord Lily 501.398 9/9 La. 9.370 4,50 422 3,40 319 M-Vater: HL8 10.306 4,53 467 3,25 335 ./.



Jester-Tochter D.Single ZuB.: Hahn & Thill, Roodt

Stadel-Tochter Hetken
Z.: Roby Meisch, Weicherdange
B.: Christian Lis, Wincrange



ZWS April 2014

Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung

Am 1. April wurden die Ergebnisse der jüngsten Zuchtwertschätzung für die Milchrassen veröffentlicht. Wie immer erfolgte die jährliche Basisverschiebung für die Relativzuchtwerte zu diesem Termin. Die Auswirkungen der Basisverschiebung (Zuchtwertabschreibungen) sowie Informationen zu weiteren Neuigkeiten finden Sie im nachstehenden Bericht.

vit D-Verden

ie üblich erfolgt mit der Frühjahrs-Zuchtwertschätzung die jährliche Basisanpassung für die Relativzuchtwerte. Die neue Basis für Schwarz- und Rotbunt bilden die deutschen KB-Bullen der Geburtsjahre 2004 bis 2006 (vorher 2003-2005). Für die kleineren Rassen bilden die Geburtsjahre 2000 bis 2006 die Basis (vorher 1999-2005). Für Jersey sind auch die ausländischen Vererber mit deutschen ZW der Geburtsjahrgänge 2000-2006 in der Basis berücksichtigt, da die Anzahl der Bullen sonst zu gering wäre.

Die sich ergebenden Basisabschreibungen für die Hauptmerkmale zeigen die Tabellen:

Erstmals GMACE-Ergebnisse veröffentlicht

Interbull rechnet seit August 2013 auch die Zuchtwerte nur-genomisch geprüfter Jungbullen um (GMACE = Genomic Multiple Across Country Evaluation). Die bisherigen Umrechnungen im August 2013, Dezember 2013 und auch jetzt April 2014 sind sogenannte Implementation-Läufe, d.h. die Ergebnisse können, müssen aber nicht veröffentlicht werden. Nachdem Analysen der ersten beiden Läufe gezeigt haben, dass die Methodik grundsätzlich die erwarteten Ergebnisse liefert und Interbull aktuell nur noch geringe technische Änderungen vorgenommen hat, machen nunmehr die ersten Länder von der Veröffentlichungsmöglichkeit Gebrauch.

Ein Bulle wird je Merkmal entweder nur konventionell umgerechnet (MACE) oder rein genomisch (GMACE). Aufgrund der Komplexität bei der länderübergreifenden Kombination verknüpft Interbull also nicht die klassischen Töchterzuchtwerte mit den genomischen Informationen. Sobald ein Bulle Töchterinformationen auf Interbull-Ebene hat, werden nur noch diese verteilt.

Für den aktuellen GMACE-Lauf haben 8 Länder Bullen geschickt: die EuroGenomics-Länder Deutschland/Frankreich/ Niederlande/Skandinavien/Polen, Europa zudem Italien und Großbritannien sowie Australien (Australien nur Milchleistungsmerkmale). Die gZW der amerikanischen und kanadischen genomischen Bullen konnte Interbull nicht auf die Ergebnislisten bringen, weil diese Länder einer Weitergabe nicht zugestimmt haben. Liegt für die Veröffentlichung sowohl ein nationaler gZW als auch ein GMACE-gZW vor so hat der nationale gZW Vorrang und wird veröffentlicht.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse aller von Interbull gelieferten Bullen erfolgt in einer neuen Internet-Anwendung "Interbull-Recherche" auf der Homepage des vit (www.vit.de). Dort sind alle deutschen KB-Bullen sowie alle von Interbull mit mindestens den vollständigen Milchleistungs-Zuchtwerten (RZM) umgerechneten Bullen zu finden. Wie aus den Veröffentlichungen der deutschen Bullen bekannt, erfolgt für schwarz- und rotbunte Bullen eine Unterscheidung in die Kategorien "töchtergeprüft" (Töchter-ZW für Milch und Exterieur) sowie "nur-genomisch". Es

Basisanpassung aller Relativzuchtwerte

	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZKm	RZG
SBT	-2,0	-1,3	-2,9	-2,3	-0,2	-0,7	-3,5
RBT	-0,4	-0,4	-3,1	-1,3	0,9	-0,9	-1,4
DN	-0,7	-0,1	-0,6	-0,5	-0,4	0,1	-1,0
Angler	-0,1	0,0	0,5	-1,3	-1,2	-0,4	-0,8
Jersey	-1,8	-0,9	n.v.	-2,6	1,9	-0,8	n.v.

	М-Тур	Körper	Fund.	Euter	RZD	RZKd	
SBT	-1,3	-1,3	-1,8	-2,4	-0,5	-0,6	
RBT	-3,5	-1,2	-2,2	-2,0	-1,7	-0,4	
DN	-1,1	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-0,3	
Angler	1,1	1,5	0,5	-0,3	0,1	-0,7	

Relativ-Zuchtwerte RZ: M=Milch S=Zellgehalt E=Exterieur N=Nutzungsdauer R=Reproduktion Km=Töchter Abkalbeeigenschaften G=Gesamt D=Melkbarkeit Kd=Leichtkalbigkeit

Merkmalskomplex Exterieur: Milchtyp Körper Fundament Euter

Negative Werte = neue Basis ist höher als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier sinkt. Positive Werte = neue Basis ist niedriger als bisher und Relativzuchtwert beim Einzeltier steigt.

gibt daher bei Rot- und Schwarzbunt auch getrennte Interbull-Toplisten für töchtergeprüfte und - neu - genomische Bullen.

Zuchtwerte von EuroGenomics Bullen ab sofort direkt vergleichbar

Die Kooperationspartner innerhalb EuroGenomics haben entschieden, die Typisierungsergebnisse (Genotypen) ihrer jungen Holsteinbullen untereinander auszutauschen, so dass diese nun jeweils auch auf den anderen Länderskalen genomische Zuchtwerte aus der nationalen Zuchtwertschätzung erhalten. Dadurch werden die Bullen direkt mit denen der einheimischen Bullen vergleichbar (gleiche Sicherheit, gleiche Merkmale). Weiterhin haben sich vier Partner verpflichtet, die Ergebnisse dieser Bullen auf nationaler Ebene zu veröffentlichen.

Mit der April-Zuchtwertschätzung werden in Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Schweden, Niederlande und Flandern/Belgien die Zuchtwerte aller genomisch getesteten Holsteinbullen, die älter als 10 Monate und im Besitz einer EuroGenomics Partnerorganisation sind, veröffentlicht. Spanien und Polen werden

sich später an diesem Austauschprozess beteiligen.

Die Veröffentlichung der direkt geschätzten genomischen Zuchtwerte erfolgt auf den jeweiligen vier Länderskalen. Sie umfasst die Einzel- und vor allem auch den Gesamtzuchtwert in den Ländern. Dieses ist ein großer Vorteil für die Züchter, da sie jetzt die international eingesetzten genomischen Vererber unter den länderspezifischen Bedingungen vergleichen können. Für Züchter außerhalb EuroGenomics sind diese Vererber jetzt auf vier verschiedenen Länderskalen verfügbar.

EuroGenomics ist das international führende Konsortium für eine zuverlässige genomische Zuchtwertschätzung. Dieser Schritt der Partner des EuroGenomics-Konsortiums ist eine konsequente Fortführung, den Mitgliedern zuverlässige Zuchtwerte und Bullenrangierungen der eigenen und der EuroGenomics-Partner zu liefern.

■ Kontinuierliche genomische Zuchtwertschätzung

Seit wenigen Wochen ist das vit in der Lage, genomische Zuchtwerte (gZW) in einer höheren Frequenz als nur einmal pro Monat und ohne Berücksichtigung von Stichtagen zu berechnen. Für Bullenkälber, die mit dem teureren HD-Chip (50K) getestet werden, läuft die genomische Zuchtwertschätzung kontinuierlich.

Die Zuchtwertschätzung mit dem etwas günstigeren LD-Chip (10K), der meistens bei weiblichen Tieren angewandt wird, läuft in einem 14-tägigen Rhythmus. Die vorläufigen genomischen Zuchtwerte sind allerdings inoffiziell und können von den offiziellen gZW an den Haupt-Veröffentlichungstagen (jeder 1. Dienstag im Monat) etwas abweichen.

Mit dem kontinuierlichen Verfahren, bei dem man etwa alle 5 bis 7 Tage vorläufige gZW von neuen männlichen Kandidaten erhält, ist es theoretisch möglich, so früh gZW für einen Bullen zu erhalten, dass dieses Kalb den Vermarktungsweg der Kälbermast einschlagen kann, falls es die hohen Selektionshürden für den Einsatz als Besamungs-Vererber nicht schafft. Damit dieses auch praktisch funktioniert, muss die Versendung des genetischen Materials für die SNP-Typisierung und der nachfolgenden genomischen Zuchtwertschätzung so schnell wie möglich nach der Geburt des Kalbes erfolgen.

Neuer EG-10K-LD-Chip macht genomische Untersuchung deutlich preisgünstiger

Jetzt können Sie Ihre Nachzucht genomisch testen lassen. Mit der Einführung des neuen LD-Chip eröffnet sich eine neue günstige Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde.

- → Sicheres Erkennen der Stärken und Schwächen Ihrer Tiere
- > Frühes Selektieren der Tiere für die eigene Bestandsergänzung oder den Verkauf
- → Gezieltere Anpaarung möglich
- → Optimiertes Selektieren der Tiere, die für den Embryo-Transfer in Frage kommen
- → steigende Vermarktungschancen für Ihre männlichen und weiblichen Tiere
- → Möglichkeit auf lukrative Anpaarungsverträge

Das Gesamtpacket "Genotypisierung und genomische Zuchtwertschätzung" mit dem LD-Chip kostet 75€
Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an Ihr CONVIS Milchrinderteam wenden!



Milchrinder

passion for breeding



Der genomische Test (Stand April 2014)

Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Mit der Einführung des neuen LD-Chip können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Name Abstammung gZW-Mkg gZW-Fk gZW-Fkg gZW-Ekg gRZM gRZS gRZE gRZN gRZR gRZG Besitzer und Wohno

■ Schwarzbunte Holsteins (gRZG ≥140)

Fen Quinzi 8100	Perfect Aiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+1.568	+0,20	+86	+0,11	+65	138	137	129	133	117	162	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten
Lis DeSu Oak 8255	AltaOak x Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.674	+0,12	+81	+0,06	+63	137	127	122	130	110	154	Christian Lis, Wincrange
Bash 6610	Shotglas x Bookem x EX-90 O-Man	+1.617	-0,08	+58	+0,06	+61	132	133	118	133	111	153	Jürgen Albers, Boevange
Lis K&L Rita 6950	Fanatic x Snowman x VG-87 Goldwin	+1.686	+0,07	+76	+0,05	+63	136	123	122	127	108	151	Christian Lis, Wincrange & K&L Heino (NL)
VnS Mystic 917	Loren x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+2.025	-0,28	+52	-0,04	+65	133	114	119	134	108	150	Claude Vaessen, Fischbach
KNS Rosalyn 9984	Galaxy x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+1.685	-0,08	+60	+0,10	+68	137	109	123	123	111	149	René Warmerdam, Mecher
VnS Maulnes 922	Doorman x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.462	-0,05	+54	+0,08	+58	130	115	134	123	116	148	Claude Vaessen, Fischbach
NH Queenworld	Fanatic x VG-85 Beacon x VG-87 Bolton	+1.657	-0,01	+67	-0,01	+55	130	118	117	127	124	148	Christian Lis, Wincrange
Lis Oakly 8273	AltaOak x Bookem x VG-87 Man-O-Man	+2.005	+0,00	+82	+0,00	+68	139	105	121	120	106	147	Christian Lis, Wincrange
Quendy 7896	Perfect Aiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+1.355	+0,11	+67	+0,09	+55	130	112	134	123	110	147	Henri Lommel, Cruchten & Pascal Donkels, Beile
VaL Kassa 7100	Denim x VG-85 Lonar x EX-90 Zenith	+1.214	-0,13	+36	+0,06	+47	121	125	119	134	123	146	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
/nS Naomi 8431	Sudan x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.051	+0,28	+72	+0,16	+52	130	117	127	121	110	144	Claude Vaessen, Fischbach
Lis K&L Princes 6993	Picanto x VG-86 Planet x VG-88 Shottle	+1.580	-0,06	+59	+0,02	+56	129	114	120	133	101	144	Christian Lis, Wincrange
Barbie 9733	Dakker x GP-84 Super x VG-85 Colby	+1.804	-0,28	+43	-0,03	+58	128	102	129	127	114	144	Bettendorf & Baustert, Wahlhausen
VnS Sorteur 6910	Sunkiss x VG-85 Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.175	+0,18	+66	+0,21	+62	134	107	121	119	104	143	Claude Vaessen, Fischbach
HF Luxilla 6474	Lexor x VG-89 Goldwin x VG-85 Shottle	+991	+0,29	+70	+0,23	+57	132	109	119	118	115	143	Hahn & Thill, Roodt/Ell
Lis K&L FTLady 6948	Fanatic x Snowman x VG-85 Bolton	+1.412	-0,14	+43	+0,09	+58	128	112	120	126	113	143	Christian Lis, Wincrange
FiM Emotion 3359	Picanto x VG-88 Planet x VG-86 O-Man	+1.364	+0,05	+61	+0,01	+47	124	118	114	131	113	143	Bourg & Neu, Grosbous
FiM Charlene 3367	Jackman x Lewis x VG-87 Planet	+1.234	-0,08	+42	+0,05	+47	122	126	125	125	118	143	Bourg & Neu, Grosbous
/ener. Ida 1369	Epic x VG-87 Niagra x VG-86 Shottle	+2.198	-0,36	+49	+0,00	+74	138	109	117	119	100	142	Christ. Lis, Wincrange & H. & M. Vaessen, Longs
/aL Karo 7054	Supersire x EX-90 O-Man x VG-85 Mtoto	+1.550	+0,21	+85	+0,10	+64	138	110	112	114	106	142	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
WEH Queency 971	Gold Chip x VG-88 Billion x VG-87 O-Man	+1.462	-0,03	+57	+0,02	+52	127	125	122	124	105	142	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchte
/nS Morituri 925	Suran x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.651	-0,41	+24	+0,05	+61	127	104	120	129	110	142	Claude Vaessen, Fischbach
VaL Cela 373	Fanatic x VG-85 Jeeves x EX-90 Goldwin	+999	+0,30	+71	+0,13	+47	127	111	107	130	120	142	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
AMH Janina 7724	NOG Ikaro x Bronco x VG-86 Jefferson	+1.687	-0,14	+55	-0,05	+51	126	111	115	130	112	142	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Hurielle 2943	Epic x VG-87 Planet x VG-88 Roumare	+1.242	-0,33	+17	+0,09	+51	121	121	132	131	110	142	Kail & Kail, Bergem
HWL Kora 1412	Moonboy x Plato x EX-90 O-Man	+1.479	-0,16	+44	-0,09	+41	118	120	124	135	114	142	Neser/Reuter, Hamiville
Maxi 7453	Headliner x VG-85 Snowman x VG-87 Roumare	+1.745	+0,05	+77	-0,03	+56	131	124	120	121	89	141	Hahn & Thill, Roodt/Ell
FiM Salma 3332	Shaw x VG-87 Billion x EX-90 O-Man	+1.600	-0,06	+59	+0,04	+59	131	105	110	122	114	141	Bourg & Neu, Grosbous
Lis Tamara 6926	Headliner x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.232	+0,10	+60	+0,12	+54	129	114	122	120	109	141	Christian Lis, Wincrange
VaL Kika 360	VH Miracle x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.162	-0,06	+42	+0,19	+59	129	123	104	121	113	141	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
BRF Maithe 7718	Snowmaster x GP-84 Bowser x VG-88 Madeira	+1.503	-0,17	+44	+0,02	+53	125	111	110	131	113	141	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
NH Lis Elisa	Cashcoin x VG-87 Sanchez x VG-85 Bolton	+1.303	+0,05	+58	+0,01	+45	123	115	126	127	109	141	Christian Lis, Wincrange
VnS Moustique 914	Supersire x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.094	+0,17	+62	+0,05	+42	122	116	120	130	113	141	Claude Vaessen, Fischbach
/aL Klora 326	Moonboy x VG-85 Beacon x VG-85 Gibor	+1.297	-0,14	+39	-0,03	+41	118	127	125	126	117	141	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
/nS Sundance 8403	Sudan x VG-87 Billion x EX-90 O-Man	+872	+0,56	+92	+0.27	+56	135	109	119	112	102	140	Claude Vaessen, Fischbach
/aL Konia 324	Denim x VG-85 Lonar x EX-90 Zenith	+2.100	-0.28	+55	-0.09	+62	131	108	111	118	111	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
Attura 4444	Meridian x GP-84 Gerard x VG-87 Bolton	+2.240	-0,22	+67	-0,16	+58	130	115	129	119	100	140	Weiler & Letsch, Hobscheid
VaL Kasperin 7001	Numero Uno x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	+1.937	-0,20	+57	-0,07	+58	130	119	121	117	104	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
/nS Fiona 871	Mogul x Man-O-Man x VG-87 Baxter	+1.461	-0,10	+49	-0,03	+47	123	112	119	131	108	140	Claude Vaessen, Fischbach
HTH Emanda 9994	Epic x EX-91 Goldwin x VG-88 Shottle	+1.830	-0,27	+45	-0,15	+46	121	126	130	130	100	140	
AMH Jenna 7741	NOG Ikaro x Bronco x VG-86 Jefferson	+1.606	-0.22	+42	-0,08	+46	121	113	126	128	114	140	. •
3611114 7 7 4 7	Fanatic x GP-83 Xacobeo x GP-82 Stabilo	+1.395	-0,22	+47	-0.06	+41	119	105	122	131	118		Michel Neser. Hamiville

■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)

Lol 7369	Alchemy x VG-86 Lawn Boy x VG-87 Stadel	+1.163	-0,30	+22	+0,02	+41	114	131	123	135	114	139	Christian Lis, Wincrange
Lis Missy 6989	Perfect Aiko x VG-85 Ruacana x VG-86 Marmax	+2.221	-0,21	+72	-0,14	+62	132	87	118	116	113	138	Christian Lis, Wincrange
Lis Trixie 6973	Gilles B x VG-86 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+2.431	-0,61	+39	-0,18	+64	128	127	122	116	101	138	Christian Lis, Wincrange
AB Frida 8910	Ladd P x VG-86 Roumare x GP-82 Classic	+1.517	-0,11	+53	+0,11	+62	131	103	127	113	103	137	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
Lis Spezia 1144	Epic x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.471	-0,16	+47	-0,05	+46	120	117	137	125	103	137	Christian Lis, Wincrange
Ab Hollyfee 8959	Ladd P x VG-85 Ruffian x GP-84 Ralstorm	+1.321	-0,17	+40	+0,06	+50	122	103	132	114	122	136	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
S&P Malien 888	Ladd P x GP-84 Malvoy x VG-85 Goldwin	+1.236	-0,19	+34	+0,03	+45	118	119	127	122	115	136	Guy Diderrich, Niederglabach
Lis Spilla 6898	Ammon x VG-85 Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.348	-0,37	+22	-0,10	+37	111	128	135	126	113	135	Christian Lis, Wincrange

Aktuelles Bullenangebot

Neue Top-Vererber im Angebot

Im April gab es die alljährliche Basisanpassung der Relativzuchtwerte. Die RZG-Werte der schwarzbunten Bullen wurden um 3,5 Punkte und die der Rotbunten um 1,4 Punkte nach unten korrigiert. Die kompletten Zahlen zur Basisanpassung können Sie in dem Artikel "Neuigkeiten in der Zuchtwertschätzung" nachschlagen. In der von uns veröffentlichten INTERBULL-Zuchtwertliste können Sie nachlesen, welche Bullen mit Töchterprüfung sich aktuell ganz oben einreihen.

Armand Braun

er letzte Rechenlauf der Zuchtwertschätzung hat im Segment der töchtergeprüften Vererber nur wenige neue interessante Bullen hervorgebracht. Das Angebot der genomisch geprüften Bullen wächst stetig und hier bietet sich eine immer breitere Selektionsmöglichkeit an. In dem genomischen Segment haben wir unser Angebot mit neuen Bullen ergänzt.



Schwarzbunte Holsteins

Mit zusätzlichen Töchtern im Wiedereinsatz hat GOLDDAY erneut seine Zuchtwerte verbessern können und führt aktuell die Liste Schwarzbunt auf unserer Bullenkarte an. Aufgrund seiner ungebrochenen Beliebtheit ist sein Spermavorrat noch immer knapp. END-STORY hat sich mit den ersten Wiedereinsatztöchtern leistungsmäßig verbessern können, im Exterieur hat er dagegen leicht eingebüßt. SUREFIRE hat ebenfalls viele Wiedereinsatztöchter in USA und Frankreich dazu bekommen. Im Kalbeverlauf tendiert er zu etwas schwereren Kälbern und die Melkbarkeit der Töchter scheint knapp unter dem Durchschnitt zu liegen. GUN-NAR hat mittlerweile ebenfalls Wiedereinsatztöchter, auch hier in Luxemburg. Auch er behauptet sich mit viel Stabilität in seinen Vererbungszahlen. Von ihm gibt es inzwischen auch gesextes Sperma in



Merandy

Goldday-Tochter Highlight

unserem Angebot. Auch SHORT CUT hält sich stabil und erfreut sich großer Beliebtheit. Von ihm wird die mittelrahmige, stabile und unauffällige Leistungskuh erwartet. BRAWLER steht für die Allroundalternative aus Kanada, seine abgekalbten Töchter aus dem Wiedereinsatz gefallen vor allem mit festansitzenden Eutern und tadellosen Fundamenten. Die absoluten Exterieurtopper in unserem Angebot sind G DREAMS, WILDTHING und BIJAN. Nicht mehr in der Liste stehen LOTTO und ARM-STRONG bei den töchtergeprüften Bullen und LAVAMAN und LOMAC bei den genomischen Bullen. Neu dabei in der genomischen Liste sind MERANDY und LOBACH. MERANDY entstammt der bewährten Windy-Knoll View Promise Familie und wurde in England gezogen. Mit einer extrem hohen Milchmengenvererbung bei noch akzeptablen Inhaltsstoffen bietet dieser exterieurstarke Meridian-Sohn eine gute Alternative in unserem genomischen Angebot. Er wird auch international als Bullenvater eingesetzt. LOBACH entstammt der aktuell wohl erfolgreichsten Kuhfamilie aus Dänemark, die ihren Ursprung über O-Man Neblina in der erfolgreichen amerikanischen Tui Onyx Nick-Familie findet. Aus Neblina gibt es gleich mehrere genomisch hochtestende Bullen unterschiedlicher Abstammungen bei deutschen Besamungsstationen. LOBACH glänzt mit viel Exterieur, hohen Inhaltsstoffen und allerbesten Fitnesswerten und eignet sich für den Allroundeinsatz. Auch er ist internationaler Bullenvater

■ Rotbunte Holsteins

Bei den töchtergeprüften Rotbunten in unserem Angebot hat sich nach der letzten Schätzung in punkto Zuchtwert nur wenig verändert. Leider gab es auch keine wirklich neue Alternative zur Ergänzung unseres Angebotes. JERUDO steht nicht mehr im Angebot, es gibt aber noch konventionelle und gesexte Restportionen von ihm. Bei den genomischen verstärkt der heterozygot hornlose LABEL P unser Angebot, er ist mit einem RZG von 152 der aktuell höchste Rotbunte in Deutschland und glänzt mit extrem positiven Eiweißprozenten und einer sehr kompletten Exterieurvererbung. Die Spermaverfügbarkeit scheint zunehmend besser zu werden. Zu 100% hornlose Kälber sind von SCANDIC PP zu erwarten, den wir ebenfalls neu dabei haben. Er ist ein Stronger P-Sohn mit einer ansprechenden Leistungsvererbung. Seine Exterieurzahlen lassen körperstabile Tiere mit weniger



Label P

Milchausdruck und sehr guten Fundamenten erwarten. Nicht mehr auf der Liste bei Rotbunt steht TALLBOY.

■ FAE 2014

Wir laden Sie herzlich zu einem Besuch auf unserem CONVIS-Stand im Rahmen der FAE ein. Auch dieses Jahr haben wir eine interessante Spermaaktion anzubieten und stehen Ihnen gerne für Fragen und Informationen zu Zucht und Management zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anpaarungsempfehlung

CONVIS bietet Ihnen im Spermaangebot eine Auswahl von international renommierten, hoch interessanten Bullen an. Mit einer professionellen Anpaarungsberatung unterstützen wir Sie gerne, die besten Bullen gezielt einzusetzen und damit einen maximalen Zuchtfortschritt in Ihrer Herde zu erreichen. Damit helfen wir Ihnen, eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine langfristig rentable Milchproduktion zu erfüllen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, kostenlos und unverbindlich, und melden Sie sich im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern.





Lobach

aAa 234



RSH (D) geboren: 02.02.2013 HB-NR.: 570442

SCHWARZBUNT

Milchleistung

04/2014 (gD) Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 71

Milch-kg + 1.213
Fett-% + 0,05
Fett-kg + 55
Είweiβ-% + 0,17
Είweiβ-kg + 59

Lexor 506.684

Tirsvad BT Noma 1/89 VG 1/1 La. 74 T 3.118 4,78 149 3,53 110

■ Eiweiß-%

Exterieur

Allrounder

Exterieur							
Tö: 0 Betr.: 0 S	i.% 53						
Milchtyp: 112	K	lörper: 120		Fundame	ent: 124		Euter: 132
Merkmal	7	6	88	100) :	112	124
Größe	126						
Milchcharakter	110						
Körpertiefe	110						
Stärke	110						
Beckenneigung	90						
Beckenbreite	106						
Hinterbeinwinkel	95						
Klauenwinkel	117						
Sprunggelenk	109						
Hinterbeinstellung	106						
Bewegung	122						
Hintereuterhöhe	119						
Zentralband	130						
Strichplatzierung v	. 117						
Strichplatzierung h	1.122						
Vordereuter	122						
Eutertiefe	126						
Strichlänge	109						

Kalbeverlauf direkt KV dir 120

Totgeburten direkt TG dir 116 Kalbemerkmale

Kalbeindex direkt RZKd 118 Kalbeverlauf Töchter KV mat 117 Totgeburten Töchter TG mat 103
 Töchterfruchtbarkeit

 KON 117
 RZ 107
 BCS 101

 Melkbarkeit

 RZD 115
 MVH 102

Gesamtzuchtwert RZG 152

Milchleistung RZM 131

Exterieur RZE 138 Zellzahl RZS 117 Nutzungsdauer RZN 128

geboren: 24.01.2013

Reproduktion RZR 119 Kalbeindex - Töchter RZKm 110

SCHWARZBUNT



Merandy

aAa n.v.

Willsbro Meridian-Pammy

B: Masterrind (D)

Selection

HB-NR.: 832.859

Milchleistung

04/2014 (gD) Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 71

Milch-kg Fett-% Fett-kg Eiweiß-% Eiweiß-kg + 2.152 - 0,31 + 54

- 0,05

+ 67

Meridian 506.773

-Man-O-Man Willsbro Pammy Man-O-Man 1/85 VG 1/1 La. 12.034 4,01 482 3,33 401

Leistung

- Nutzungsdauer
- Rinderbulle

Exterieur Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 52 Milchtyp: 105 Körper: 122 Fundament: 119 Euter: 125 Merkmal 88 100 112 124 Größe 121 Milchcharakter 102 Körnertiefe 109 Stärke 116 Beckenneigung 100 Beckenbreite 106 Hinterbeinwinkel 91 Klauenwinkel 115 Sprunggelenk 101 Hinterbeinstellung 111 Bewegung 119 Hintereuterhöhe Zentralband Strichplatzierung v. 110 Strichplatzierung h.115 Vordereuter 114 Eutertiefe 120 Strichlänge 94

Kalbeverlauf direkt KV dir 111 Totgeburten direkt TG dir 120 Kalbemerkmale Kalbeindex direkt RZKd 115

Kalbeverlauf Töchter KV mat 105 Totgeburten Töchter TG mat 104
 Töchterfruchtbarkeit

 KON 106
 RZ 105
 BCS 107

 Melkbarkeit

 RZD 113
 MVH 102

Gesamtzuchtwert RZG 151

Milchleistung RZM 135 Exterieur RZE 131 Zelizahi RZS 114 Nutzungsdauer RZN 130

Reproduktion RZR 107 Kalbeindex - Töchter RZKm 105



Label P

aAa 234



Borderview Label P

RUW (D)

geboren: 26.12.2012

HB-NR.: 917.510

ROTBUNT

Milchleistung

04/2014 (gD) Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 71

Milch-kg + 1.288 Fett-% - 0,10 Fett-kg + 44 Eiweiß-% + 0,31 Eiweiß-kg + 73

Ladd P 298.101

-Sunrise Redspock 2 1/86 VG

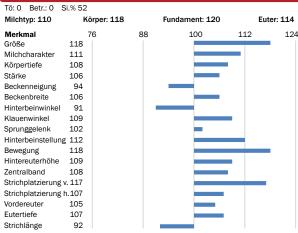
6.590 4.14 273 3.52 232 1/1 La. 212 T

Nutzungsdauer

■ Eiweiβ-%

Zellzahl

Exterieur



Kalbeverlauf direkt

Totgeburten direkt TG dir 113

Kalbemerkmale

Kalbeverlauf Töchter Kalbeindex direkt RZKd 113 KV mat 103

Totgeburten Töchter TG mat 107

Töchterfruchtbarkeit RZ 102 BCS 101 **KON 111** Melkbarkeit RZD 94 MVH 100

Gesamtzuchtwert **RZG 152**

Milchleistung **RZM 136**

RZE 124

Zellzahl **RZS 126** Nutzungsdauer **RZN 127**

Reproduktion **RZR 111**

Kalbeindex - Töchter **RZKm 105**

ROTBUNI



Scandic PP

aAa 516

Scandic PP

B: RUW (D)

HB-NR.: 917.517

Milchleistung

04/2014 (gD)

Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 71

Milch-kg Fett-% Fett-kg Eiweiß-% Eiweiß-kg + 1.160 - 0,25

+ 26 + 0,10 + 49 Stronger P 917.352

-Lypoll P

Liane 2/85 VG

9.990 4,29 429 3,43 343

■ 100% hornlose Kälber

- Zellzahl
- Eiweiß-%

Exterieur

geboren: 12.09.2012

Tö: 0 Betr.: 0 Si.% 53 Milchtyp: 85 Körper: 102 Fundament: 114 Euter: 109 Merkmal 88 100 112 124 Größe 102 Milchcharakter 85 Körpertiefe 96 Stärke 111 Beckenneigung 92 Beckenbreite 107 Hinterbeinwinkel 92 Klauenwinkel 110 100 Sprunggelenk Hinterbeinstellung 110 Bewegung 117 Hintereuterhöhe 101 Zentralband 100 Strichplatzierung v. 110 Strichplatzierung h. 107 Vordereuter 107 Eutertiefe 112 Strichlänge

Kalbeverlauf direkt KV dir 101

Totgeburten direkt TG dir 103

Kalbemerkmale Kalbeindex direkt RZKd 102

Kalbeverlauf Töchter KV mat 103

Totgeburten Töchter TG mat 109

Töchterfruchtbarkeit BCS 117 **KON 98** R7 97 Melkbarkeit RZD 95 MVH 107

Gesamtzuchtwert **RZG 127**

Milchleistung **RZM 119**

Exterieur **RZE 110** **RZS 120**

Nutzungsdauer **RZN 114**

Reproduktion

Kalbeindex - Töchter **RZKm 106**

Zuchtwertschätzung International

Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, April 2014

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit ≥ 75 %;

Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 126; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE ≥ 120

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper F	und.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZI
■ Sch	nwarzbunte Hol	steins																
Gerard	O-Man x Marshall	98	+2.608	-0,46	+53	-0,06	+82	143	126	88	125	108	128	103	113	104	148	US
Snowman	O-Man x Marshall	99	+2.795	-0,26	+83	-0,16	+76	143	128	108	123	124	116	118	108	78	143	N
Goldday	Goldwin x O-Man	86	+1.371	-0,28	+27	-0,01	+46	119	130	111	121	115	126	111	129	99	134	N
Krusader	Planet x Shottle	85	+1.146	-0,18	+29	+0,02	+41	119	135	112	123	118	131	111	127	105	137	US
Gunnar	Goldwin x Ford	96	+1.269	-0,16	+35	+0,05	+48	122	128	119	113	111	128	105	115	113	134	
Mascalese	Bolton x O-Man	82	+1.737	-0,22	+48	-0,06	+52	125	129	114	126	110	125	117	110	100	133	ľ
Gillespy	Bolton x Shottle	85	+2.084	-0,32	+50	-0,19	+50	123	128	118	120	112	123	117	117	92	132	US
Baxbody	Baxter x Shottle	90	+1.526	+0,04	+66	-0,03	+48	126	128	104	126	112	124	105	117	88	131	[
Torrel	Bolton x Allen	83	+2.277	-0,38	+50	-0,22	+52	125	130	116	122	122	119	107	111	91	131	Е
Careyprice	Goldwin x Shottle	75	+1.114	+0,10	+56	+0,06	+43	122	126	121	115	113	121	115		103	131	C
AltaAvalon	Mac x Shottle	93	+1.315	-0,17	+37	-0,11	+33	113	131	119	107	116	132	112	122	106	130	U
Danillo	Goldwin x O-Man	86	+754	+0,03	+34	+0,12	+38	116	131	111	113	128	122	109	111	111	130	Ν
Spur	Planet x Shottle	81	+1.530	-0,41	+19	-0,16	+35	111	134	103	123	118	132	109	129	103	130	U:
AltaCaliber	Goldwin x Shottle	97	+1.157	-0,29	+18	-0,01	+38	113	129	119	119	114	125	114	119	110	129	U
Pitbull	Mr.Burns x Mr.Sam	87	+774	+0,14	+45	+0,05	+31	113	139	109	120	137	126	110	107	109	129	ľ
Impression	Socrates x Potter	80	+1.464	-0,21	+38	-0,15	+34	113	131	117	123	110	128	115	116	113	129	U
Dorcy	Bolton x Bret II	90	+1.303	-0,32	+20	-0,15	+29	108	129	104	105	114	135	119	124	107	128	U
Bodrum	Bolton x Shottle	94	+1.667	-0,02	+66	-0,22	+33	116	133	120	120	104	137	119	119	92	127	[
Stan	Goldwin x Shottle	83	+403	+0,04	+21	+0,09	+22	105	131	118	116	116	128	115	125	116	127	N
Dashawn	Boliver x Outside	77	+1.257	-0,10	+42	+0,00	+43	120	128	119	118	115	122	107	114	94	127	U
Atwood	Goldwin x Durham	96	+766	+0,17	+48	-0,01	+25	110	142	132	114	130	133	108	115	97	126	C
Fever	Goldwin x Blitz	98	+834	-0,03	+32	-0,08	+20	105	128	116	113	122	120	121	126	112	126	C
Jettair	Baxter x Marshall	81	+1.267	-0,07	+45	-0,23	+20	106	127	112	115	118	122	120	122	115	126	U
AltaCandor	Mac x O-Man	76	+1.354	-0,35	+19	-0,18	+27	107	127	100	104	111	134	101	124	119	126	U

■ Rotbunte Holsteins

Carson-Red	Lawn Boy x Goldwin	76	+2.229	-0,58	+35	-0,25	+51	120	126	116	103	115	127	111	121	114	136	USA
Laron P	Lawn Boy x Shottle	97	+797	+0,08	+41	+0,05	+31	111	124	106	108	118	122	118	124	112	130	NL
Reality	September x Renaissance	89	+689	+0,38	+61	+0,04	+27	112	121	109	106	115	118	105	118	115	126	USA
Mr Angelo	Mr.Burns x Ludox	88	+1.688	-0,13	+58	-0,04	+54	126	120	108	133	116	103	84	107	102	125	D
Colt-P	Lawn Boy x Bolton	81	+1.285	-0,70	-10	-0,05	+36	106	123	101	100	108	132	121	118	112	124	USA
Akron	Manitas x Stadel	76	+842	+0,01	+36	+0,14	+41	116	120	108	117	110	115	104	111	106	124	NL
Ric-Red	Mr.Burns x Jordan-Red	80	+1.257	+0,00	+52	+0,07	+49	123	120	114	115	113	113	99	99	104	123	CAN
Carmano	Cadon x Lay Out	99	+469	-0,06	+15	-0,02	+15	98	125	106	100	126	115	117	121	125	122	D
Aaron	Lawn Boy x Paradox	77	+1.032	-0,15	+30	-0,04	+32	110	122	107	96	111	128	106	108	111	122	USA
Absolute	Manitas x Stadel	77	+553	+0,37	+54	+0,22	+37	117	127	110	118	114	123	104	106	93	122	NL
Jotan	Jordan-Red x Durham	99	+319	+0,25	+33	+0,18	+25	107	122	101	105	119	121	93	123	102	121	NL
Apple-Red	Talent x Regiment	85	-297	+0,54	+28	+0,36	+17	103	128	112	108	120	125	115	119	102	120	USA
Satchel-Red	Lawn Boy x Paradox	84	+1.085	-0,20	+28	-0,01	+36	112	120	104	98	109	127	97	111	101	120	USA

CONVIS AI-Service

Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2014

Schwarzbunte Holsteins

Bodyguard 679.454

aAa 234 *CVF *BLF *BYF

Züchter: DE

geboren: 17/02/2012

Bookem 889.127

ZW gl: +1.614 -0,19 +46 +0,02 +57 RZM 128 RZG 144

L Petrel DE 05.36531223 1/84 GP 10.464 4,21 441 3,57 374

ZW gD:Si. 64 % +1.177 +0,07 +56 +0,11 +51

-Planet 506.046

LRamo 1199 US 00.61765027 1/86 VG

-Dotson 506.152

Petra DE 05.80601196

V: Goldwin RZM 127 RZE 127 RZS 119 RZG 142

Lavastrom 679.886

*CVF *BLF *BYF

Züchter: DK

geboren: 08/07/2012

Lavaman 506.517

ZW gD: +700 +0,36 +64 +0,35 +58 RZM 133 RZG 144

Lisa DK 44.33404197 1/89 VG 1/1 La. 13.027 3,56 468 3,44 448

ZW gD: Si. 63 % +1.368 -0,18 +37 +0,10 +57

-Man-0-Man 506.148

Lava CA 01.03455282 1/87 VG

-Planet 506.046

Lisa CA 01.04826848

2/88 VG V: Final Cut RZM 127 RZE 129 RZS 110 RZG 140

Lennon 151.551

aAa 243 *CVF *BLF *BYF

Züchter: DK

geboren: 19/02/2013

Lexor 506.684

ZW gD: +1.467 +0,12 +73 +0,18 +68 RZM 139 RZG 149

L Noma DK 23.71402265 1/89 VG

ZW gD:Si. 63 % +1.426 +0,08 +67 +0,08 +56

-Man-0-Man 506.148

Lilac CA 01.03455285 2/89 VG

Time 889.062

L_{Nemo DK 41.41201700}

1/87 VG

V: Stol Joc RZM 131 RZE 136 RZS 121 RZG 149

Rotbunte Holsteins

Julandy 917.409

aAa 243 *CVF *BLF *BYF

Züchter: NL

geboren: 28/02/2011

Andy 442.720

ZW gl: +869 -0,24 +12 +0,14 +43 RZM 116 RZG 122

L Julia 389 NL 05.27434036 1/85 VG 8.952 3,64 326 3,49 312

ZW gD: Si. 65 % +1.693 -0,35 +37 +0,11 +69

-Goldwin 503.839

Grietje 28 NL 03.9173398 3/89 VG

-Moonlight 297.969

-Julia 382 NL 03.50379243

4/92 EX

RZM 132 RZE 127 RZS 117 RZG 135

Xavi-Red 298.200

*CVF *BLF *BYF aAa 342

Züchter: NL

geboren: 03/07/2012

Alchemy 506.647

ZW gD: +862 -0,24 +12 +0,05 +34 RZM 111 RZG 132

^L Grietje 58 NL 04.97642220 1/87 VG 11.731 3,52 413 3,38 396

ZW gD: Si. 63 % +1.551 -0,40 +27 +0,08 +60

Destry 889.015

LAlexis US 00.62653992

2/91 EX

V: Stadel

-Mr.Burns 503.914

Grietje 28 NL 03.9173398

3/89 VG V: Jocko Besne

RZM 126 RZE 125 RZS 107 RZG 135





















2013: schwieriger Absatz, hervorragende Resultate im Ausland

FRZ Jahresversammlung

Am 12.03.2013 fand die Jahresversammlung der Abteilung Fleischrinder statt. Neben den Berichten der verschiedenen Aktivitäten der Abteilung fand die Ehrung verdienstvoller Züchter statt.

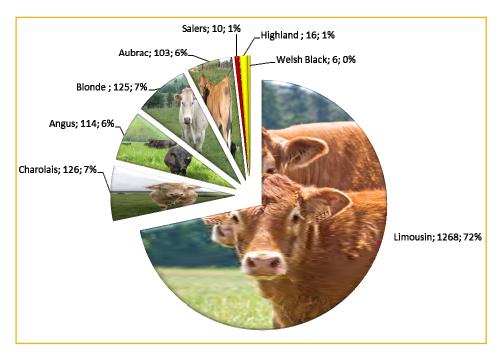
Gerry Ernst

as Jahr 2013 war einerseits durch außergewöhnliche Erfolge bei unseren internationalen Auftritten und andererseits durch den Rückgang der Verkaufszahlen sowohl bei Zuchttieren als auch im Cactus-Rëndfleesch Label gekennzeichnet.

Die aktuelle Marktlage im Fleischsektor ist sowohl bei den Absetzern als auch bei den Mastbullen korrekt. Die finanzielle Situation in den Fleischrinderbetrieben ist weniger angespannt und erlaubt erstmals seit langem wieder zufriedenstellende Betriebsresultate. Dennoch ist die Situation noch immer labil und die geringste Krise kann die Situation wieder verschlechtern.

Gute, angepasste Genetik, Tiergesundheit und optimales Management sind, neben möglichst niedrigen Kosten, mehr denn je die Schlüssel zum Erfolg! In der Zucht haben wir hier in den letzten Monaten eine Reihe neuer Instrumente bekommen, die es ermöglichen, die Produktion weiter zu optimieren. Jedoch sollte hierbei das Management nicht außer Acht gelassen werden, denn darin stecken die meisten ungenutzten Reserven. Auch in Punkto Tiergesundheit müssen unsere Bestrebungen zu einer Verbesserung führen. In diesem Zusammenhang ist ein nationales IBR-Statut mehr als überfällig.

Die internationalen Auftritte unserer Züchter mithilfe der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung ihrer Genossenschaft CONVIS haben sehr beeindruckend die Qualität der hiesigen Zucht demonstriert. So konnte bei allen Auftritten gezeigt



Eingetragene Kühe pro Rasse 2013

werden, dass Luxemburg international zur Spitze der Fleischrinderzucht gehört.

FRZ: 2013 hatte die Abteilung 210 (-4) Mitglieder. Die Anzahl eingetragener Kühe ist nach dem Rückgang als Konsequenz aus der Trockenheit von 2011 und der angespannten Finanzlage wieder steigend. Die Anzahl hat sich mit dem Inventar zum 1. April 2013 wieder deutlich erholt. Beim Spermaumsatz war ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen.

Der Nutz- und Zuchtverkauf durch die Fleischrinderabteilung musste 2013 einen bitteren Rückgang durch die schwierige Lage in den Fleischrinderbetrieben, aber auch durch die zusammengebrochenen südeuropäischen Märkte hinnehmen.

FRLKP: In der Leistungsprüfung für Herdbuchbetriebe ist die Anzahl Betriebe in etwa konstant geblieben und die Zahl kontrollierter Kühe leicht gestiegen. Die Leistungen 2013 sind tendenziell unterdurchschnittlich. Eine Konsequenz der schlechten Futterqualität durch das nasse Frühjahr, welches auch zu einem stärkeren Parasitenbefall geführt hat. Siehe hierzu den Artikel zum Jahresabschluss in dieser Ausgabe des de letzebuerger ziichter.

BLWQ: Das BLWQ-Programm war 2013 rückläufig. Die Leistung der Absetzer und das Exterieur der Kühe in den verbliebenen Herden sind jetzt auf dem Niveau der Luxemburger Population im BLQ-Programm.

BLQ: Im BLQ-Programm hatten wir 2013 einen leichten Rückgang der zertifizierten Fresser und der bewerteten Kühe zu verzeichnen. Ende des Jahres kam es zu Absatzschwierigkeiten durch den Rückgang der Cactus Schlachtungen und ungewisse Maisernten. Daher wurden eine Reihe Fresser außerhalb des Programms vermarket. Auch im BLQ-Programm musste bei den Leistungen der Absetzer ein Rückgang durch die oben genannten Ursachen hingenommen werden. Die Umstellung auf die neuen Beratungsmodule ist im vollen Gange. Erste Ergebnisse hieraus werden für Ende 2015 erwartet.



Cactus-Label: 4.438 Jungbullen konnten für das Qualitätsrindfleischlabel "Cactus - Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer" vermarktet werden. Das ist ein Rückgang von über 100 Tonnen. Dieser Rückgang war besonders im zweiten Quartal besonders groß. Dies ist sicher zum Großteil auf das schlechte Wetter in dieser Periode zurückzuführen, aber auch sonst war der Konsum 2013 eher rückläufig. Diese Tendenz bestätigt sich 2014 nicht weiter, ganz im Gegenteil. Nichts desto trotz muss die Qualität unseres Produkt weiter verbessert werden, um dem Konsument ein möglichst konstant hochwertiges Produkt anzubieten. Dies ist besonders bei

Jahr	Fresser	Zertifiziert	nicht Zert. (%)	Alter	Gewicht	Bewertung	TZ (gr.)
2013	2.611	2.563	1,87	261	325,07	2,4	1.105
2012	2.851	2.777	2,92	254	326	2,4	1.122
2011	2.828	2.801	0,96	263	331	2,5	1.129
2010	2.926	2.874	1,81	259	328	2,5	1.116
2009	2.620	2.564	2,18	260	315	2,4	1.083
2008	2.587	2.536	2,01	269	322	2,6	1.052
2007	2.254	2.226	1,26	257	319	2,6	1.098
2006	1.976	1.945	1,59	250	316	2,4	1.125
2005	1.906	1.891	0,79	252	318	2,5	1.120

Leistung der BLQ-Fresser 2013

Betrieb	ZKZ	GG	210 TG	Betriebs- effekt 210 TG	Kombiniertes Gewicht	Rasse
Roby et Guy Siebenaler, Zittig	377	43	287	-33,7	306,8	LM
Wirtz-Agri, Eschweiler	368	44	311	4,4	302,8	LM
Catherine Weydert-Cloos, Goeblange	373	43	275	-35,3	301,5	LM

Beste FRLKP-Betriebe 2013

Betrieb	Index	Tageszunahmen	Klassierung	Rasse
Arsène Peter, Pissange	121.7	131 (1.515g)	93 (U=)	СН
Emile Steichen, Fennange	119.0	122 (1.379g)	111 (U+)	LM
Antoine & Jeff Hendriks, Nocher	118.1	120 (1.362g)	111 (U+)	LM

Beste BLQ-Betriebe 2013

dem zur Verfügung stehenden Futter eine Herausforderung, wobei es sich jedoch kurzfristig für den Mäster lohnen müsste, durch Zukaufsfutter ausgeglichene Rationen zu verfüttern.

Finanziell steht die Abteilung FRZ auf gesunden Beinen. Die Abteilung konnte mit einem guten Bonus von rund 63.000,-€ abschließen.

Zum Abschluss wurden die besten Betriebe im Fleischrinderkontrollprogramm und BLQ ausgezeichnet. Beim FRLKP handelt es sich um die Resultate von 2011, da nicht alle Ergebnisse zur Jahresversammlung verfügbar waren.

Cactus-Schlachtungen

	Anzahl	Gewicht	Schlacht-alter	Lebens- zunahme	Masttiere	Mastdauer	Mastzu- nahmen	Tonnen
2005	4.623	424,8	19,74	1,097	2.854	11,23	1,093	1.964
2006	4.448	421,6	19,8	1,103	2.508	11,25	1,098	1.875
2007	4.527	433,8	20	1,107	2.571	11,58	1,11	1.964
2008	4.651	429,4	20,2	1,084	2.623	11,78	1,099	1.997
2009	4.918	423,3	20,2	1,063	2.673	11,71	1,092	2.082
2010	4.615	433,5	20,25	1,093	2.419	11,79	1,138	2.001
2011	4.628	440,1	20,16	1,117	2.632	11,75	1,136	2.037
2012	4.619	435,5	19,71	1,128	2.673	11,39	1,146	2.012
2013	4.438	429,1	20,05	1,092	2.545	11,69	1,102	1.904
Ø	4.607	430,1	20,01	1,098	2.611	11,57	1,113	1.982

Fleisch-Rinder-Leistungs-Kontroll-Programm FRLKP

Jahresabschluss 2013

Nachstehend veröffentlichen wir die Betriebsabschlüsse, geordnet nach Rassen und dem Leistungskriterium korrigiertes, durchschnittliches Absetzgewicht (210 Tage-Gewicht) der im Jahrgang 2013 (1.8.2012 - 31.7.2013) geborenen Kälber.

Frédérique Cornet, Gerry Ernst, Jérôme Reuter

■ Betriebsergebnisse

ie Korrekturfaktoren sind Geschlecht, Alter und Abkalberang der Kuh und Geburtsmonat. Das korrigierte Gewicht entspricht einem Bullenkalb geboren im März von einer Drittkalbskuh.

Laut Beschluss des Abteilungsvorstands sind nur die Betriebe aufgeführt, die folgende Mindestleistung erfüllen:

- Blonde d'Aquitaine: 285 (1.150 g TZ)
- Charolais: 300 Kg (1.200 g TZ)
- Limousin: 275 kg (1.100 g TZ)
- Salers & Aubrac: 250 kg (1.000 g TZ)

Um ein durchschnittliches Absetzgewicht für einen Betrieb berechnen zu können, müssen mindestens 30 % der im Betrieb

lebend oder tot geborenen Kälber ein 210 Tage-Gewicht aufweisen. Zwillingskälber und ET-Kälber sowie diejenigen Kälber, auf deren Geburtsanzeige kein Abkalberang der Mutter angegeben wurde, werden nicht im Durchschnitt des 210 Tage-Gewichts berücksichtigt, sind jedoch im Total der geborenen Kälber enthalten. Es müssen ebenfalls fünf Kälber pro Betrieb kontrolliert worden sein.

Beste Leistungen der Zuchtbetriebe:

LIMOUSIN	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-Effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Hilgert Claude, Moesdorf	385	45	207	337	34	+8,1	+33,7	110,5	99,5	100,5
Gloesener-Jacque Marie-Louise, Nagem	407	49	205	324	3	-1,7	+39,1	107,1	94,7	97,5
Duhr Robert et Philippe, Manternach	399	46	188	316	80	+4,6	+15,4	101,4	98,1	100,0
Wirtz-agri, Eschweiler	379	45	194	313	51	+4,5	+7,8	111,0	94,6	104,8
De Martines Fred, Huldange	395	46	181	310	46	+3,4	+3,6	102,5	102,0	105,1
Keup-Mathieu Nicolas, Weiswampach	406	43	183	307	96	-3,0	+13,9	101,7	94,1	100,3
Nothumb-Weyland Paul, Platen	389	46	184	306	97	+4,0	+6,5	106,4	97,0	103,6
Weydert-Cloos Catherine, Goeblange	379	42	192	305	19	-10,3	+15,4	92,8	98,7	98,2
Crochet Claude, Roodt	352	44	182	300	9	nc	nc	nc	nc	nc
Kirsch Jean, Vichten	377	43	186	299	19	+0,1	+3,6	99,4	97,6	98,5
Majerus - Clemes Martine, Wickrange	392	44	181	298	99	+6,8	-5,5	105,4	101,0	101,2
André Georges, Oberfeulen	389	43	179	297	29	-7,1	+0,7	102,2	100,9	96,4
Diderrich-Steichen Pierre, Glabach	394	43	166	292	46	+4,7	-10,3	112,7	100,5	102,8
Biren André & Tom, Merl	386	45	175	286	83	+9,3	-19,1	101,5	99,6	102,7
Siebenaler Roby & Guy, Zittig	389	45	178	284	17	-0,7	-15,2	106,4	93,9	100,4
Wagner-Clees Marc, Niederfeulen	414	43	180	283	58	+3,5	-16,9	103,3	98,2	100,9
Eschette Nico, Noertrange	np	44	162	280	2	np	np	np	np	np
Risch Jean-Claude, Kahler	392	49	176	278	97	-0,2	-16,6	99,8	94,4	99,9
Kugener Serge, Vichten	361	43	173	278	42	nc	nc	nc	nc	nc
Gaasch Jean-Paul, Hivange	400	45	162	277	34	-1,9	-20,4	106,7	93,7	100,0
Gr. Agr. Hahn & Thill S.C.	407	42	162	275	28	nc	nc	nc	nc	nc
						Gent. Effekt	Betriebs-Effekt	ZW Bullen	ZW Kühe	ZW Kälber
AUBRAC	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	210 TG	210 TG	(IVMAT)	(IVMAT)	(ISEVR)
Urhausen Patrick, Gralingen	401	47	205	333	12	nc	nc	nc	nc	nc
Jos Thill, Dippach	368	39	183	305	26	+2,5	+19	102,0	100,8	99,3
Jans-Fischer, Flaxweiler	399	41	162	271	18	nc	nc	nc	nc	nc
Lies Frank, Lellig	421	42	164	266	12	-0,3	-20,9	98,0	102,9	97,1
Delia John, Michelbouch		46	157	264	7	nc	nc	nc	nc	nc
Weis-Goergen Joseph, Manternach	369	43	155	251	5	nc	nc	nc	nc	nc

■ Durchschnittliche Leistungen pro Rasse 2012/2013

CHAROLAIS	zĸz	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-Effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Heyart Père et Fils, Bettembourg	400	58	220	362	20	nc	nc	nc	nc	nc
Exploitation agricole, Bertrange	391	54	222	348	37	-0,4	+36	102,6	99,1	101,2
Weiler Raymond et fils, Roodt	354	51	206	343	7	nc	nc	nc	nc	nc
Schmitz Jean-Pierre, Diekirch	425	48	189	312	42	-17,8	+3,0	83,7	90,5	88,4
BLONDE D'AQUITAINE	zĸz	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	Gent. Effekt 210 TG	Betriebs-Effekt 210 TG	ZW Bullen (IVMAT)	ZW Kühe (IVMAT)	ZW Kälber (ISEVR)
Koob Lucien, Mersch	389	46	187	297	36	+4,0	-4,6	103,1	96,2	98
						Gent. Effekt	Betriebs-Effekt 210 TG	ZW Bullen	ZW Kühe	ZW Kälber
SALERS	ZKZ	GG	120 TG	210 TG	Anzahl	210 TG	210 16	(IVMAT)	(IVMAT)	(ISEVR)

Bassa		Ka	lbeve	rlauf	Abl	kalbe	rang	Geb	urtsge	wicht	120	Tageg	jew.	0-4 TZ	210	Tage	jew.	0-7 TZ	4-7 TZ	365	Tage	gew.	0-12 TZ	7-12 TZ	DI	1	D	S	Α	F	Et	at	
	Gesch- lecht										ø				Ø																		An- zahl
Angus	8	1	0,1	76	4,4	2,8	76	33,1	5	76	156	28,2	31	1,044	244	37,6	34	1,014	0,973	413	87,3	7	1,039	0,724	55,4	7,9	62,6	8,3	58,9	7,1	5,9	1,2	33
Aligus	9	1	0	64	4,6	3,3	64	31,2	5,7	64	151	33,7	26	1,014	232	39,2	34	0,972	0,879	234	60,7	4	0,571	0,381	54,7	8,6	64,6	9,5	61,9	5,7	5,8	1,2	36
Aubrac	♂	1,1	0,4	54	4,4	2,7	50	39,9	4,4	54	166	27,3	38	1,054	272	41,6	42	1,107	1,151						55,3	16	57,3	16,6	62,1	11	5,1	1,1	32
Addido	₽	1,2	0,6	51	4,1	2,7	49	39,1	4,5	51	158	24,3	45	0,998	246	33,2	45	0,986	0,970	348	30,2	6	0,857	0,711	51,3	13	58,5	11,6	65,8	9,6	4,7	1	44
Blonde d'Aquitaine	♂	1,8	0,9	57	3,9	2,9	57	47,8	7,4	57	174	27,3	44	1,066	274	45,5	45	1,082	1,101	353	87,7	2	0,819	0,603	54,1	13	63,6	13,5	54,7	8,1	4,8	0,9	31
Biolide d'Aquitaine	9	1,2	0,5	71	3,6	2,5	71	42,4	3,3	71	162	24,9	56	1,001	251	35,2	67	0,997	0,975	334	66,6	3	0,798	0,776	57	12	62,5	12	58,7	8,2	4,9	0,9	59
Charolais	₫	1,6	0,9	54	3,1	2,1	54	50	8,9	54	199	28,7	50	1,242	315	48,1	50	1,261	1,297	548	0,7	2	1,362	1,339	60,4	10	64,3	9,5	60,3	6,6	5,8	1,1	46
Citatolais	₽	1,4	0,7	50	3,6	2,3	50	48,9	7,9	50	190	29,6	42	1,183	287	40,6	44	1,139	1,083	376	82	2	0,914	0,710	57,9	9,5	66	9	63,3	4,5	5,9	1,3	42
Limousin	♂	1,2	0,6	728	3,7	2,7	724	43,8	4,8	724	170	29,2	587	1,055	274	44,3	586	1,100	1,150	470	65,9	91	1,169	1,161	61	11	64	10,1	57,2	6,9	5,7	1,2	549
Liniousin	₽	1,1	0,4	712	3,7	2,8	706	41,6	4,4	707	159	25,5	597	0,986	252	37,1	590	1,003	1,021	371	52,9	75	0,906	0,751	59,2	10	64,4	10,7	58,7	7,1	5,7	1,3	583
Salers	♂	1	0	6	4,7	1,9	6	41,5	3,3	6	160	8,6	4	0,988	255	4,5	4	1,014	1,050	372		1	0,912	0,787	45,5	13	69	6,2	63,3	5,4	4,3	1	4
Odicis	9	1	0	4	3,3	2,6	4	40,5	1,7	4	163	17,5	4	1,023	247	24,9	4	0,985	0,933						54,3	5,3	65,5	10,1	66,5	7	5,3	0,5	4
Highland	♂	1,1	0,4	7				30	5,2	7																							
riigilialia	₽	1	0	5				24,4	2,1	5																							
Welsh Black	♂	1,7	1,2	3	3	3,5	3	38	10	3	161	2,1	2	1,079	264	32,9	3	1,078	0,978	339		1	0,841	0,710									
	9	1	0	2	2	0	2	30,5	2,1	2	145	10,6	2	0,958	207	39,6	2	0,840	0,683	346		1	0,868	0,716									
Croisé	♂	1,2	0,4	12	2,8	3	12	45,6	7,5	12	181	22,7	10	1,131	282	28,4	10	1,125	1,117						56,8	9,6	60,2	12	59,2	8,7	5,4	1	9
Croise	9	1,3	0,5	16	2	1,6	16	40	10	16	174	29,5	15	1,114	263	29,3	15	1,065	1,025						52,7	9,4	59,9	9,5	62,3	6,8	6,3	1,4	15

Zu bemerken ist, dass die männlichen Salers alle kastriert waren, womit der kleine Unterschied hier zwischen männlichen und weiblichen Tieren zu erklären ist.

Bei einer Analyse dieser Daten stellt man fest, dass sich die Leistungen gegenüber 2012 nochmal verschlechtert haben. Dies kann sicherlich auf die Witterung vom letzten Jahr zurückgeführt werden, aber jetzt gilt es, diesen negativen Trend aufzuhalten und die seit 2012 rückläufigen Leistungen wieder zu verbessern.

CONVISonline

News & Zusatzinformationen finden Sie regelmäßig aktualisiert im Internet

www.convis.lu

IBOVAL Zuchtwerte 2014 - Neue Zuchtwerte nach dem Absetzen

Erster hornloser Limousin Bulle qualifiziert

2013 hätten fünf in Luxemburg eingesetzte Bullen aufgrund ihrer Zuchtwerte qualifiziert werden können. Jedoch erreichten nur Farceur Pp und Diplomate eine Qualifikation.

Gerry Ernst

arceur Pp ist der erste hornlose Limousin Bulle in Luxemburg, welcher eine RR VS Qualifikation errang. Der Clovis RR VS Sohn hat exzellente Werte für Leichtkalbigkeit und gute Werte für Bemuskelung. Da von Farceur Sperma verfügbar ist, wurde er bei CONVIS ins Basisangebot aufgenommen. Er steht den CONVIS Kunden in Luxemburg für 20€

zur Verfügung. Aufgrund der Abstammung und der genomischen Resultate sind auch positive Zuchtwerte für Muttereigenschaften zu erwarten. Farceur ist jetzt im Besitz von Roland Barthelmy und Nico Wirth aus Dippach.

Diplomate ist ein sehr guter, ausgeglichener Bulle mit ausgezeichnetem Exterieur und sehr ruhigem Temperament und wurde ebenfalls RR VS eingestuft. Er vererbt

viel Wachstum, überdurchschnittlichen Rahmen und Bemuskelung und vorzügliche Becken. Diplomate ist erst einige Monate in Luxemburg und hat somit noch keine Nachkommen in unseren Zuchtbetrieben. Er ist im Gemeinschaftsbesitz von Gritty und Philippe Duhr, Claude Hilgert und Martine Majerus-Clemes.

Etain RJ im Besitz von Freddy De Martines lebt nicht mehr. Babel und BN, beide

Name: FARCEUR P FR8758730713 RR VS

Züchter: SCEEA de Nouailhes (F) Besitzer: Barthelmy & Wirth

FNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR
113	102	107	103	96	113
0,9	0,83	0,74	0,81	0,66	0,8

V.	Clovis FR2308914479	VV.	Ryde Uranos
	RR VS	VM.	Suzanne RR
M.	Seduisante FR8758730230	MV.	Romario
	RRE	MM.	Paquerette

	Exterieurbeschreibung beim Absetzen													
Schulterbreite	++	Knochenstärke	=	Maulbreite	=	Futterzustand	+++							
Rückenbreite	++	Rückenlänge	+	Vorderbeine	+	Brusttiefe	=							
Keulenrundung	+	Beckenlänge	+	Hinterbeine	=	Brustbreite	++							
Keulenbreite	=	Hüftbreite	++	Oberlinie	++	Trochanterbreite	++							
Lende	++	Größe	=			Keulenlänge	+							



Name: DIPLOMATE FR2309433731 RR VS

Züchter: GAEC Lagrautriére Elevage 23 (F) Besitzer: Duhr, Hilgert & Majerus

FNAIS	CRsev	DMsev	DS sev	FOSsev	ISEVR
95	115	102	116	106	112
0,9	0,84	0,77	0,84	0,7	0,82

V.	Vigile FR2305267246	VV.	Paradis RJ
	RR VS	VM.	Lune
М.	Valseuse FR2305267183	MV.	Sucess
	RRE	MM.	Scotie RRE

	Exterieurbeschreibung beim Absetzen													
Schulterbreite	=	Knochenstärke	-	Maulbreite	=	Futterzustand	=							
Rückenbreite	=	Rückenlänge	+++	Vorderbeine	++	Brusttiefe	=							
Keulenrundung	++	Beckenlänge	+++	Hinterbeine	=	Brustbreite	+							
Keulenbreite	++	Hüftbreite	+++	Oberlinie	++	Trochanterbreite	+++							
Lende	=	Größe	+++			Keulenlänge	=							



bereits RR VS qualifiziert, haben sich im Zuchtwert auf sehr hohem Niveau etabliert und wären somit für die Qualifikation RRE VS in Frage gekommen. Da die Nachzucht von Babel jedoch nicht im optimalen Futterzustand war, wurde die Musterung zwecks Qualifikation ausgesetzt. BN steht nicht mehr in einem Herdbuchzuchtbetrieb und kommt somit für eine weitere Qualifikation auch nicht in Frage.

Nachstehend finden Sie die Liste der geprüften Bullen, welche in den beiden letzten Jahrgängen Nachkommen in Luxemburger Zuchtbetrieben hatten. Wir haben die Listen etwas umgeändert, um den neuen Zuchtwerten nach dem Absetzen Rechnung zu tragen. In der einen Liste sind diejenigen Bullen aufgeführt, die Resultate bis zum Absetzen ihrer Nachkommen haben und nach ISEVR rangiert sind. Neu ist die Liste mit Bullen, welche Resultate nach dem Absetzen haben. Hier sind einerseits die Bullen aufgeführt, die auf maternale Eigenschaften geprüft sind

(ALait (Milch) und Gesamtzuchtwert IV-MAT) und/oder die neuen Zuchtwerte für Wachstum, Exterieur und Fruchtbarkeit aufweisen. Siehe hierzu LZ 1/2014 Seite 50. In der ersten Liste stehen Bullen, welche auf die Mastleistung ihrer männlichen Nachkommen geprüft wurden.

Acier führt weiterhin die Tabelle der exclusiv auf Absetzer geprüften Bullen bei den Limousin an mit einer sehr ausgeglichenen Vererbung.

Zu bemerken ist das gute Abschneiden von zwei genetisch hornlosen Bullen: Farceur Pp und Pur PS. Pur PS besticht durch seine extreme Leichtkalbigkeit. Bei ihm werden aufgrund der genomischen Resultate hohe Zuchtwerte für Mütterlichkeit (Milch) erwartet. Pur PS ist ein Sohn der hervorragenden Kuh Nuria, die auch Mutter von Hinz PP ist. Vater ist der mittlerweile auch in Luxemburg stehende sehr imposante Ponto P. Pur PS ist jetzt im Besitz von Camille Meyers aus Berdorf

und wurde im Betrieb von André und Tom Biren aus Merl geprüft.

Einer der komplettesten Bullen ist eigentlich erwartungsgemäß der leider viel zu früh verkaufte Viagra. Er ist in allen Kriterien überdurchschnittlich.

Ein Neuzugang und ebenfalls überragend ist Crocus G im Gemeinschaftsbesitz von Pol Nothumb aus Platen und dem EARL de Lombut aus Frankreich. Er ist aktuell der Bulle mit dem höchsten ISEVR in Luxemburg von 129. Aber auch seine Werte nach dem Absetzen sind kolossal: 118 für Wachstum 120 für Bemuskelung und Becken, und das Ganze bei einem Zuchtwert für Leichtkalbigkeit von 100. Wirtschaftlich betrachtet sicher der Überflieger unserer zuchtwertgeprüfter Bullen.

Die Wirtschaftlichkeit wird in hohen Maßen durch die Gesamtzuchtwerte ISEVR und IVMAT beeinflusst, da diese ökonomisch gewichtet sind.

Tab.1: Luxemburger Bullen mit Schlachtdaten der Nachkommen (Limousin)

Name	Qualif.	HB-Nr	Besitzer	ICRjbf	cd	ICONjbf	cd	IABjbf	cd
BOUQUET	RR VS	FR7272350239	Wirtz Agri	112	0,78	109	0,7	114	0,76
ULTRASON	RRE VS	FR8744540456	Duhr & Majerus	106	0,8	105	0,72	108	0,78
TALENT-MN	RRE VS	FR8703200461	Claude Clemes	107	0,94	96	0,91	104	0,93
URBANISTE	RR VS	FR2223361928	Lol Schintgen	101	0,8	107	0,74	104	0,79
LORIOT-LUX	RRE VS	FR8795010182	Biren & Nothumb	103	0,92	100	0,89	103	0,91
SCAPIN	RR VS	FR2351383257	Biren, Nothumb & Hilgert	97	0,87	100	0,8	97	0,85
SACRECOEUR	RR VS	FR2351322546	André & Wagner	91	0,79	97	0,69	91	0,77
SOURIR	RR VS	FR1629597320	Biren & Nothumb	95	0,78	88	0,7	90	0,76
ACAJOU	RJ	FR4624486504	Arny Lies	84	0,75	93	0,65	84	0,72

IBOVAL Zuchtwerte 2014

Name	Besitzer	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel
HB No Qualifikation		cd	Wert <i>cd</i>	Wert cd	Wert <i>cd</i>	cd	cd	cd
Blonde	d'Aquitaine							
BARTHEZ FR3150077422	Pol & Leon Bourg	107	113 _{21,5}	103	99 -0,3	96	119	
		0,81	0,7	0,79	0,73	0,62	0,72	
USSOR FR8235182251	Pol & Leon Bourg	91	107	100	105	93	103	
		0,87	0,78	0,84	0,8	0,68	0,8	
DIVIN FR4747233783	Pol & Leon Bourg	94	107	92 -4,7	111 5,1	101	103	
		0,85	0,74	0,83	0,78	0,71	0,76	
VIDELY FR8235234868	Henri Mangen	102	100 -0,5	94 -3,3	101	103	99	
		0,87	0,76	0,83	0,78	0,67	0,78	

Name	Besitzer	IFNAIS	CRsev	DMsev	DSsev	FOSsev	ISEVR	AVel
HB No Qualifikation		cd	Wert cd	Wert cd	Wert cd	cd	cd	cd
Charolais			- Cu	- Cu	- CG	- Ou		- Cu
BOSCO	Expoitation Agricole	116	113	97	108	98	119	
FR0107314369 RVS	=xportation /tg/roots	_						
FAKIR	Expoitation Agricole	0,87 104	0,8 98	0,84 93	0,82 107	0,72 82	0,81 97	
FR8935240008								
BERNANOS	Jean-Pierre Schmitz	0,78 95	0,68 98	0,74 92	0,72 108	0,6 101	0,7 92	
FR8935246189		0,85			0.79			
COPOLLA	Expoitation Agricole	83	0,76 102	0,81 92	107	0,67 77	0,78 90	
FR7121327821	<u> </u>							
11		0,85	0,77	0,8	0,79	0,79	0,78	
Limousin								
ACIER FR8122795260	Nico Keup	104	110 _{15,4}	116	106 3,6	108	121	89
RRE VS		0,95	0,91	0,86	0,9	0,8	0,89	0,49
BN FR8124247745	SOPEBA	104	115 22,7	106 2,6	109 5,1	80	118	
RR VS		0,9	0,82	0,75	0,82	0,68	0,8	
BISCUIT FR4649498538	Fred De Matines	107	103	117	96 -2,3	90	116	
RRE VS		0,9	4,5 0,87	0,81	-2,3 0,86	0,73	0,85	
BABEL FR1932581415	Lol Schintgen	100	112	109	107	93	11 6	
RR VS		0,9	19,2 0,84	4 0,76	4,2 0,83	0,68	0,81	
FARCEUR P FR8758730713	Barthelmy & Wirth	113	102	107	103	96	113	
RR VS		0,9	3,8 0,83	2,9 0,74	1,8 0,81	0,66	0,8	
DIPLOMATE FR2309433731	Duhr, Hilgert & Majerus	95	115	102	116	106	112	
RR VS		0,9	23,9 0,84	1 0,77	9,2 0,84	0,7	0,82	
VIADUC FR8122775605	Jean-Claude Risch	102	125	85	116	99	111	
RJ		0,92	38,5 0,89	-6,3 0,83	8,8 0,88	0,76	0,87	
ANNIBAL FR2306751336	Fernand Feyder	102	105	108	104	98	111	
RR VS		0,91	8 0,85	3,4 0,77	2,4 0,84	0,7	0,83	
ETAIN FR2309254924	Fred De Matines	105	107	105	102	109	111	
RJ		0,81	10,5 0,76	1,9 0,67	1,3 0,75	0,59	0,72	
AIGLE FR1205097972	Biren & Nothumb	98	103	106	113	97	108	105
RR VS		0,94	5 0,89	2,7 0,84	7,4 0,89	0,78	0,88	0,4
ELEPHANT FR1209072716	Wirtz Agri	95	108	104	105	94	107	
RJ		0,86	12,8 0,8	1,9 0,71	2,9 0,78	0,63	0,77	
EDER	Duhr & Majerus	93	109	104	109	97	1 06	
FR8723171057 RJ		0,91	13,5 <i>0,</i> 83	1,5 0,73	4,9 0,8	0,65	0,8	
PUR PS	Camille Meyers	124	97	96	95	95	1 06	
DE0535739482		0,84	-5,3 <i>0,7</i> 1	-1,6 0,57	-3,1 0,68	0,46	0,67	
CASTOR	Wirtz Agri	94	113	95	113	102	105	
FR2216177869		0,95	20,2 0,92	-2 0,87	7 0,91	0,82	0,9	
BELINO	Paul Schumacher	92	125	83	124	85	105	
FR8723170767 RJ		0,92	38,5 0,89	-7,1 0,82	13,3 0,87	0,75	0,86	

Name HB No	Besitzer	IFNAIS	CRsev Wert	DMsev Wert	DSsev Wert	F0Ssev	ISEVR	AVel
Qualifikation		cd	cd	cd	cd	cd	cd	cd
Limousin								
ASTERIX	Marc Wagner	103	102	103	104	96	105	
FR1931999904 RJ		0,88	2,7 0,82	1,1 0,75	2,4 0,82	0,67	0,8	
CRAC	Pierre Diderrich	99	105	100	114	95	105	
FR2246742061 RJ		0,89	8,3 0,83	-0,1 <i>0,7</i> 6	7,6 0,83	0,68	0,8	
VERDICT	Pierre Diderrich	97	104	103	102	100	104	
FR1205095415 RR VS		0,91	6,9 0,8 5	1,3 0,78	1,1 0,84	0,72	0,83	
DOLMEN	Fred De Matines	102	108	94	111	100	104	
FR1209091739 RJ		0,83	12,5 0,79	-2,6 0,7	6,1 0,78	0,62	0,75	
COCA	Nico Keup	100	103	99	113	62	103	
FR8744540844		0,91	5,2 0,86	-0,5 <i>0,</i> 79	7,5 0,85	0,71	0,83	
ECOLIER	Jean-Claude Risch	96	98	101	105	96	98	
FR1209091767 RJ		0,87	-3,2 0,8	0,5 <i>0,</i> 73	3 0,8	0,65	0,78	
DEPAZ	Biren, Hilgert & Diderrich	74	111	99	114	91	97	
FR5703678873		0,91	17,5 0,82	-0,5 <i>0,75</i>	7,9 0,82	0,68	0,8	
ECHO P	Biren & Schintgen	109	89	97	96	106	94	
FR0800627554		0,92	-17,9 0,87	-1,3 <i>0,</i> 8	-2,4 0,86	0,73	0,84	
ACAJOU	Arny Lies	100	92	96	109	93	93	92
FR4624486504 RJ		0,94	-11,7 0,92	-1,8 0,87	4,8 0,91	0,82	0,9	0,38
DOMINO	Biren & Nothumb	82	106	93	109	93	93	0,00
FR8721511723 ESP		0,9	10 0,85	-2,9 0,78	4,9 0,84	0,7	0,82	
ARLEQUIN	Jean-Claude Risch	100	98	85	117	101	91	
FR8759520560		0,93	-3,6 0,87	-6,3 <i>0,</i> 79	9,5 0,85	0,72	0,84	
VAGABOND	Lol Schintgen	95	96	90	106	98	89	
FR0800627257	<u> </u>	0.92	-6,3 0,87	-4,1 0,79	3,2 0,85	0,71	0.84	
NASA	Pierre Diderrich	102	94	89	99	108	89	
FR2297030348 RJ		0,86	-8,6 0,81	-4,7 0,76	-0,6 0,82	0,68	0,79	
VICOMTE	Jean-Claude Risch	75	102	96	109	94	88	127
FR3615055848 RJ		0,93	3 0,89	-1,5	5 0,88		0,87	0,37
ECRIN DNC PS	Duhr, Majerus & Schintgen	96	92	0,83 94	99	0,77 99	88	0,37
FR8758831545	,,		-12,6	-2,6	-0,6			
BOSCO	Marc Risch	0,9 113	0,82 81	0,72 88	0,8 99	0,64 108	0,79 84	
FR5703656935			-30,2	-5,2	-0,3			
DIGNEPEY P	Lol Schintgen	0,9 87	0,87 97	0,8 90	0,86 96	0,73 99	0,84 Q / 1	
FR2308994687	20. Johningen		-5	-4,1	-2,1		84	
		0,88	0,78	0,68	0,76	0,6	0,75	

			ev	ev	ev				±		sf	sf	sf		sf	bsf		
Name HB No	Besitzer	cd IFNAIS	od Wert CRsev	od Wert DMsev	cd Wert DSsev	cd F0Ssev	cd ISEVR	cd AVel	od Wert ALait	cd IVMAT	od Wert CRpsf	od Wert DMpsf	cd Wert DSpsf	cd FOSpsf	cd Wert AFpsf	cd Wert BASpsf	cd RIAPgef	cd EFCAR
Qualifikation			8	po	8				ŏ		8	00	8		8	po		
Aul	brac																	
TRESOR FR1522014876	Carine Kalbusch-Spartz	107	91	93	99	101	97	118	93	100								
		0,92	0,86	0,92	0,87	0,86	0,9	0,58	0,67	0,82								
Charolais																		
ROMEO FR8504242107	Expoitation Agricole	102	102	102	105	100	105	104	97	102								
RVS	Evenitation Adviseds	0,92	0,88	0,9		,	0,89		0,66	0,81								
TEXAS FR8521993929	Expoitation Agricole	94 0,89	97	96	108	76	93	95	93	88 0,76								
		0,00	0,83	0,86	0,85	0,75	0,04	0,57	0,58	0,70								
Lin	nousin																	
VIAGRA FR1932002786	Duhr & Majerus	92	116 25,3	114 5,9	108 4,4	79	118	118	101 0,9	122		109 2.8	117 8	79	108 2,5	115		108
RRE VS		0,95	0,93	0,89	0,93	0,85	0,92	0,5	0,6	0,7		0,76	0,81	0,68	0,66	0,8		0,44
ARSENE FR8709831527	Marianne Majerus- Derneden	106	107 11	111 4,7	109 4,8	87	117	97	98 -2	112		107 2,3	98 -0,8	97	101 0,2	104 1,8		
RRE VS SAKE	Nico Keup	0,95 97	0,93 118	0,89 113	0,93 105	0,85 87	0,92 121	0,42 98	0,56 86	0,67 107	115	0,71 108	0,78 95	0,63 93	0,56 98	0,77 98		106
FR3542846601 RR VS	•	0,96	27,2	5,3	2,9 0,94		0,93		-11,2 0.7	0,77	35,5	2,7 0,77	-2,6	0,69	-0,7 0,66	-0,7		0,56
VOILIER MN	Biren & Nothumb	89	102	105	111	96	101	110	103	105	0,00	109	105	94	104	117		100
FR5454641593 RRE VS		0,98	0,91	0,88	0,91	0,83	0,91	0,51	0,61	0,71		0,77	0,83	0,7	0,67	0,82		0,44
LORIOT-LUX FR8795010182	Biren & Nothumb	96	100 -0,4	99 -0,5	103 1,6	104	98	98	104 3	101	98 -5,1	98 -0,8	96 -2	111	94 -1,9	102 0,9	97	103
RRE VS		0,99	0,98	0,98	0,98		0,98	0,82	0,93	0,95	0,93	0,95	0,97		0,93	0,96	0,44	0,84
SCAPIN FR2351383257	Biren, Nothumb & Hilgert	100 0,98	98 -3	106 2,6	110 5,4	95	104	105	98 -1,4	101		96 -1,4	103 1,2	98	94 -2,1	101 0,5		101
RR VS TOREADOR	Biren & Nothumb	90	0,97 113	0,95 97	0,97 119	0,94 94	105	0,71 97	0,82 94	0,87 101	107		0,93 121	0,87 97	0,87 101			0,74 107
FR1202073398 RR VS		0,97	20	-1,3 0,94	10.7	0,92			-4.5	0,84	17,2	0,6	9,8	0,75	0,3	4,6		0,62
SACRECOEUR	André & Wagner	101	101	98	102				96	97	-,	93	94	115	98	108		100
FR2351322546 RR VS		0,97	0,9 0,96	-0,6 <i>0,</i> 93	1,1 0,95	0,9	0,95	0,51	-3 0,73	0,8		-2,1 0,7	-2,6 0,77	0,61	-0,5 0,55	3,1 0,76		0,51
TEMPO FR8734010162	Marc Wagner	99	108 12,4	88 -5,1	109 5	102	98	112	97 -2,6	97								
UDDANICTE	Lal Cabinagan	0,92	0,88	0,83	0,88	0,77				0,65								
URBANISTE FR2223361928	Lol Schintgen	91 0,94		4,2	96 -2,2	102	110 0,88	107	84 -12,9	96 0,65								
RR VS TALENT-MN	Claude Clemes	90	0,9 105	0,85 95	0,89 120	99	98	0,41 115	93	94	102	88	113	106	87	113	108	93
FR8703200461 RRE VS		0,99	8.3	-2	11	0,97			-5.4	0,9	4,5	-3,8	6,2	0,92	-4,3	5,4		0,8
ULTRASON	Duhr & Majerus	100	101	107	101			92	84	90		102	100	113	95	103		101
FR8744540456 RRE VS		0,96	2,1 0,94	3,1 0,91	0,6 0,94	0,88	0,93	0,49	-12,2 0,69	0,77		0,7 0,77	0,2 0,83	0,69	-1,6 0,69	1,2 0,81		0,47
THEOREME FR2303330362	Jean-Claude Risch	104	85 -23,9	97 -1,2	91 -4,8	99	88	106	102 1,3	89								98
			0,89	0,84	0,89	0,78			0,53	0,65								0,32
FR0293050343	André & Tom Biren	9 2	88 -18	82 -7,6	99 -0,4	106	75	109	106 5	85 0,75								104
		0,92	0,88	0,84	0,88	0,73	0,00	0,52	0,67	0,75								0,44

Name HB No Qualifikation	Besitzer	cd IFNAIS	cd Wert CRsev	cd Wert DMsev	cd Wert DSsev	cd FOSsev	cd ISEVR	cd AVel	cd Wert ALait	cd IVMAT	cd Wert CRpsf	cd Wert DMpsf	cd Wert DSpsf	cd FOSpsf	cd Wert AFpsf	cd Wert BASpsf	cd RIAPgef	cd EFCAR
SOURIR FR1629597320 RR VS	Biren & Nothumb	103 0,94	104 7 0,92	88 -4,9 0,88	108 4,4 0,92	91 0,84	98 0,9	102 0,51	86 -10,6 <i>0,64</i>	84 0,73		87 -4,3 0,77	99 -0,4 0,83	86 0,7	82 -5,9 <i>0,7</i>	105 2,1 0,81		99 0,46
RINTINTIN FR8703240070	Jean-Claude Risch	101 0,94	79 -32,4 0,9	70 -12,8 0,85	90 -5,6 0,9	113 0,79	63 0,88	105 0,41	111 8,6 0,54	76 0,66								
CROCUS G FR1932626955 RRE VS	Pol Nothumb	100 0,93	117 26,9 0,89	122 9,5 0,82	106 3,6 0,88	86 0,75	129 0,86	103 0,34			118 41,8 0,8	120 6,5 0,64	106 2,6 0,71	96 0,54	109 2,8 0,44	120 8,2 0,71		
BOUQUET FR7272350239 RR VS	Wirtz Agri	91 0,95	112 19,1 0,91	121 8,7 0,86	105 2,9 0,91	84 0,81	119 0,89	105 0,42				115 4,7 0,75	105 2,5 0,81	79 0,66	93 -2,3 0,64	114 5,6 0,79		109 0,38
BADINTER FR3542846904 RRE VS	Duhr & Majerus	95 0,96	113 19,8 0,93	114 6 0,87	113 7,3 0,91	87 0,82	118 0,91	105 0,44			116 39,2 0,84	106 1,9 0,77	113 6,2 0,83	91 0,69	102 0,6 0,66	107 3 0,81		105 0,41
BANDIT2 MN FR1932639550 RRE VS	Biren & Nothumb	97 0,97	110 15,2 0,95	108 3,4 0,92	118 10,3 0,94	91 0,88		101 0,39				103 1,1 0,72	120 9,5 0,79	95 0,64	105 1,5 0,57	115 6 0,78		
CHARLOT FR2308914472 RR VS	Wirtz Agri	105 0,92	118 27,5 0,87	97 -1,1 0,81	111 5,9 0,87	100 0,75	114 0,85					107 2,4 0,72	118 8,2 0,78	97 0,63	116 5,3 0,61	113 5,5 0,77		

im Rahmen der FAE:

Grünlandmischungen Melkroboter Weidetechnik >> und Weide >> Gülle sinnvoll einset-

zen >> Bestes Grundfutter von der Wiese >> Mehr Gewinn durch bestes Grundfutter >> Beitrag des Grünlandes zum Natur- und Umweltschutz Alle Akteure aus dem Grünlandbereich vereint!

Grinland

erleben und erforschen

Workshops und Animationen > > Wie wird aus grünem Gras weiße Milch? >> Warum brodelt es im Pansen? >> Wie viel Energie kostet die Milch- und die Fleischproduktion? >> Kann man Gras wachsen sehen? >> Schützt Grünland mein Trinkwasser? >> Was isst die Pflanze am liebsten? >> Das Leben im Grünlandboden >> Biodiversität

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

<u> Organisation — Partner</u>

Internationale Zusammenarbeit



Université de Liège, Agra-Ost, GLEA, Université catholique de Louvain, CRAw, AWE, Fourrages Mieux, Service public de Wallonie DGO Agri, Administration des Services Techniques de l'Agriculture, IBLA, SICONA, Naturverwaltung, Natur & Emwelt, Chambre d'Agriculture Luxembourg, Lycée Technique Agricole, Service d'Economie Rurale, CONVIS, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Landwirtschaftskammer Saarland, Ekologësch Landwirtschaftsberodung - Ökozenter a Jongbaueren, Universität Bonn



Mir vertrauen op d'Rëndfleesch vum Lëtzebuerger Bauer.





Nëmmen dat Bescht

www.cactus.lu





L' Cactus

Cactus-Label Mastbullenfütterung

Worauf sollte bei der Bullenfütterung verstärkt geachtet werden, um eine bessere Mastleistung zu erreichen?

In der letzten Ausgabe des de lëtzebuerger ziichter wurde über die Bedeutung der Stärke in den Rationen und dem Zusammenhang zum intramuskulären Fettgehalt berichtet. Um dieser Frage nachzugehen, wurden über 30 Bullenrationen u.a. auf den Stärkegehalt analysiert.

André Meier, Pierre Feipel

rgebnisse der Rationsanalysen: Aus den Analysen werden die erheblichen Schwankungen im Bereich der Nährwerte aber insbesondere des Stärkegehaltes deutlich, welche zwischen den einzelnen Rationen bestehen. In der Tabelle sind die Analysen der Bullenmastrationen gruppiert nach Tageszunahmen zusammengefasst (25% beste und 25% schlechteste).

Um gute Mastleistungen und auch Ausschlachtungen zu erzielen, spielt der Rohproteingehalt eine geringere Rolle als der Energie-, bzw. Stärkegehalt.

Proteinbedarf: In der Mastbullenfütterung empfiehlt sich eine Proteinversorgung von durchschnittlich 100g PDIN/UFV über die gesamte Mastdauer. Höhere tägliche Proteingaben beeinflussen nicht entsprechend die Tageszunahmen.

Energiebedarf: Über die Energiezufuhr können die Tageszunahmen in der Bullenmast gesteuert werden. Durch Erhöhung der Energiedichte in der Gesamtration um 5% können Steigerungen der Tageszunahmen bis zu 200g erreicht werden

Laut Studien von Arvalis bringt der relative Fettgehalt einzelner Futtermittel keine deutliche Steigerung der täglichen Zunahmen. Zurzeit läuft hierzu in einem Cactus

Mastbetrieb ein Fütterungsversuch, um die Bedeutung des Rohfettes der Ration auf die Tageszunahmen und den intramuskulären Fettgehalt zu prüfen.

Was sich aber wieder sehr deutlich zeigt, ist die Bedeutung der Stärke in den Bullenrationen. Der Stärkegehalt führt zu einem höheren intramuskulären Fettgehalt, was die Zartheit, die Saftigkeit und den Geschmack des Fleisches verbessert. Vor allem aber beeinflusst der Stärkegehalt den täglichen Zuwachs der Mastbullen. In der Bullenmast kann durchaus ein Stärkegehalt von bis zu 38% in der Ration angestrebt werden.

Fazit: In der Gestaltung der Bullenrationen muss künftig verstärkt auf den Stärkegehalt der Gesamtration geachtet werden, denn der Stärkegehalt hat größeren Einfluss auf die Zuwachsleistung als die Energiedichte der Ration. Die Energiedichte eines Futtermittels wird rechnerisch von den einzelnen Nährwerten und der Verdaulichkeit eines Futtermittels abgeleitet. Wenn also die Verdauung (Azidose, eine zu geringe Strukturwirkung, keine Pansensynchronisation) einer Gruppe in einem Mastbetrieb nicht klappt, kann die Energiedichte eines Futtermittels nicht ausgeschöpft werden. Somit werden die theoretischen Zunahmen auch nicht erreicht.

Künftig soll deswegen verstärkt auf den Stärkegehalt der Gesamtration geachtet werden und CONVIS wird auch den Stärkegehalt in der Rationsberechnung ausweisen.

Die Tabelle zeigt eine gruppierte Zusammenfassung der einzelnen Analysen (nach dem Merkmal der Tageszunahmen)

Nährwerte TMR	Gut (+25%)	Durchschnitt	Schlecht (-25%)
Rohprotein (g/kg TS)	122,8	128,9	115
Rohfett (g/kg TS)	27,7	27	24,8
Energie (MJME)	10,3	9,9	9,6
Stärke (g/kg TS)	299,3	226,8	18,1
Tageszunahmen (g/d)	1218	1092	1001



MS KetoProtect Plus

MS KetoProtect Plus, für einen optimalen Start nach dem Abkalben. Die Chance einer negativen Energiebalance wird vermindert.

Merkmale MS KetoProtect Plus:

- Sehr geschmackvoll
- Verbessert die Pansenwirkung
- **Entlastet die Leber**
- Verbessert die allgemeine Energieaufnahme und Verdauung

Wann verwenden:

- Bei unzureichender Trockenstoffaufnahme aus der Nahrung
- Bei vermindertem Milcheiweißniveau am Beginn der Laktation
- Beim ersten Anzeichen von Ketose
- Bei der Feststellung einer negativen Energiebalance
- Bei schlechter oder unzureichender Pansenwirkung

Anwendung:

3 Wochen vor dem Abkalben bis 9 Wochen nach dem Abkalben; 175 ml/Kuh/Tag.

MS KetoProtect Plus kann auf verschiedene Arten verabreicht werden:









Druckfehler vorbehalten. Copyrights Schippers GmbH.

MS Schippers

Passion for Farming

Schippers GmbH

Kölner Straße 62 • 47647 Kerken (D) verkauf@schippers.eu • www.schippers-ms.de







Jahresversammlung der Abteilung Schweinezucht

"Ja – mein idealer Lebenszweck ist Borstenvieh, ist Schweinespeck."

Am 17. März 2014 fand die alljährliche Versammlung der Schweineabteilung statt. Neben den Züchtern und Mästern, sowie Mitarbeitern konnte der Abteilungspräsident Herrn Wietor, Frau Bormann und Herrn Steichen aus der ASTA, die Vertreter von COCHY, Frau Hoffmann vom LTAE und Herrn Holling, Geschäftsführer der Kuelbecherhaff S.A., sowie den Gastredner Herrn Gockel von MS Schippers unter den Anwesenden begrüßen.

Ginette Gantenbein

■ Begrüßung und Ansprache

n seiner Ansprache erklärte Guy Schmit, dass sich anlässlich der Jahresversammlung immer gleichzeitig die Gelegenheit biete, einerseits auf das vergangene Jahr zurück zu blicken und andererseits einen Ausblick in die zeitnahe Zukunft zu tätigen. Die Situation an der "Schweinefront" dürfte allen Anwesenden bestens bekannt sein, im Land gibt es immer weniger Betriebe, die noch Schweine halten. Die kleinen und mittleren Strukturen verschwinden immer mehr und mit der schrumpfenden Betriebsanzahl wird auch immer mehr die Rentabilität der Schweineabteilung in Frage gestellt, sowohl was den Verkauf (Sperma, Jungsauen) als auch die Beratung (im speziellen dachte er an die OS-Bündlerfunktion) anbelangt. Erschwerend kommt hinzu, dass

der Schweinemarkt zurzeit nicht darauf schließen lässt, dass in Zukunft in der Schweineproduktion das große Geld zu verdienen ist. Die Produktionskosten wie Futter, Wasser, Elektrizität und Energie sind immer noch viel zu hoch und es ist daher zwingend notwendig, die biologischen Leistungen der Tiere voll auszureizen und die Produktionseinheiten zu vergrößern. Eine Betriebsvergrößerung stellt jedoch ein weiteres Problem dar, da die Investitionskosten enorm sind, da beim Bau von Schweineställen viel Technik erfordert ist. In diesem schwierigen Umfeld versucht CONVIS, weiterhin seinen Weg zu finden und seine Daseinsberechtigung aufrecht zu erhalten. In den letzten Jahren war viel saniert und umstrukturiert worden, was zumindest einen finanziellen Erfolg mit sich brachte, aus roten Zahlen werden endlich leichte schwarze Zahlen geschrieben.

Guy Schmit zeigte die Aufgabengebiete, auf die sich die Schweineabteilung zurzeit

beschränkt, und bedankte sich bei den jeweiligen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Angesprochen wurde dabei unter anderem auch die QS-Bündlerfunktion, die doch auch einen wesentlichen Bestandteil der Schweineabteilung darstellt und auf die CONVIS nicht verzichten möchte.

Zum Schluss bedankte sich der Präsident bei seinen Geschäftspartnern Royal Porc und Fleming+Wendeln. Diese Zusammenarbeit ist bisher immer kompliziert gewesen, jedoch gelang es noch immer, dass die Sauenanlage Kuelbecherhaff weitergeführt wird. Er sprach auch seinen Dank gegenüber den Mitgliedern und Kunden von CONVIS aus, die Ebersperma, Jungsauen und Ferkel bei CONVIS kaufen.

Jahresbericht der Abteilung

Im Anschluss stellte Ginette Gantenbein den Jahresbericht der Abteilung Schwei-



nezucht vor. Am 01.01.2014 befanden sich auf der Besamungsstation 27 Piétrain-Eber. Der Verkauf von Pietrain-Sperma war im Jahr 2013 mit 23.590 Portionen kaum rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Betriebe, die bestellt hatten, war jedoch stark rückläufig (minus 19%) von 53 auf 43 Betriebe. Die Gédisverpackung wird nach wie vor im gleichen Umfang wie in den Vorjahren nachgefragt. (4.131 Dosen in der Gédisverpakung 2013). Aufgezeigt wurde auch, dass bei einem Luxemburger Sauenbestand von ca. 6.000 Sauen theoretisch maximal 30.000 Dosen im Inland verkauft werden könnten, durch die Eigenbestandsbesamung und das belgisch importierte Sperma ist diese Zahl jedoch nicht erreichbar.



Beim Umsatz der Zuchtschweine mit rund 3.500 produzierten Jungsauen auf dem Kuelbecherhaff und den 977 verkauften Jungsauen in Luxemburg kann man eine starke Produktionssteigerung feststellen, jedoch ist der Verkauf in Luxemburg stagniert. Die Zahlen der Vermarktung der Nutz-und Schlachtschweine sind im Jahr 2013 etwas angestiegen, es wurden 11.525 Mastferkel und 1.721 Schlachtschweine vermarktet. Zum Abschluss nutzte Ginette Gantenbein die Gelegenheit, einige Punkte aus dem QS-Leitfaden anzusprechen.

Gewinn-und Verlustrechnung

Im Anschluss stellte Direktor Christoph Peifer-Weihs die voraussichtliche Gewinnund Verlustrechnung von CONVIS vor. CONVIS freut sich über das motivierende Resultat von rund 350.000€, die Gesamtabteilung Schweine wird mit einem Plus von ungefähr 50.000€ dazu beitragen. Im Schweineleistungskontrollprogramm gin-

		Anz. Betrie	ebe A	nz. Tiere	
Schweinehaltende Betriebe		117		90.023	
Sauenhaltende Betriebe	Sauenplaner Nutzer				Ø Anzahl
1- 4 Sauen		15		26	1,7
5-10 Sauen	1	8		47	5,9
10 - 49 Sauen	0	8		261	32,6
50 - 99 Sauen	1	10		747	74,7
>100 Sauen	13	21		5093	242,5
100-249	8		13	2.163	166,4
249 - 500	5		8	2.930	366,3
		62		6.174	
Mastbetriebe >30 kg					
1-9 Mastschweine		10		46	4,6
10-49 Mastschweine		8		126	15,8
50-99 Mastschweine		2		153	76,5
100-199 Mastschweine		9		1.335	148,3
200-399 Mastschweine		11		3.056	277,8
400-999 Mastschweine		19		12.384	651,8
> 1000 Mastschweine		15		36.605	2440,3
		74		53.705	

Tab: Statec 2012: schweinehaltende Betriebe

		Ø 25% beste Betriebe		Betriebe	schlechteste Betriebe		
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	
mittlerer							
Sauenbestand	318.8		215.8		135.9		
total abg.	25.323		83.913		19.684		
abg./prod.S./Jahr	29.5	28	27.6	26.6	24.9	24.2	
Anz. Würfe abg.	2.103		7.285		1.826		
LG/Wurf	14.2	13.8	13.4	13.4	12.7	12.4	
TG/Wurf	1.0		1.0		1.2		
abg./Wurf	12.0	11.6	11.5	11.2	10.8	10.6	
Saugferkelverlust	14.4		14.4	15.3	15.7		
ZWZ	148.8		153.2	153.7	158.3		
Absetzalter	24.4		25.4		27.8		
Interv.Abs.Erf.							
Belegung	9.7		12.9	13.8	15.8		
Würfe/Abgangssau	5.3		4.8		4.6		
0 0				0.00			
Würfe/Sau u. Jahr	2.45		2.40	2.39	2.31		

Betriebsauaswertung Produktionsbetriebe

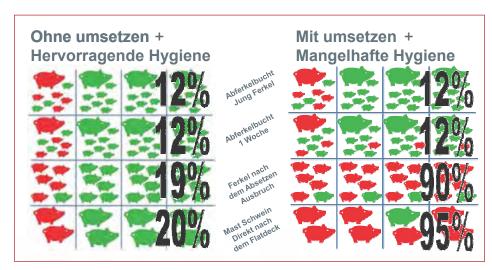
gen die Kosten zurück und damit geht der Verlust zurück. Dies ist zum Teil durch den Betriebsrücklauf zu erklären. Die Rentabilität der Besamungsstation steht zurzeit auf sehr wackeligen Beinen, hier ist es das Bestreben von CONVIS, für den Sommer 2014 wieder rund 40 Besamungseber auf der Besamungsstation stehen zu haben und dies in Zusammenarbeit mit einer anderen Besamungsstation.

Hygiene im Schweinestall

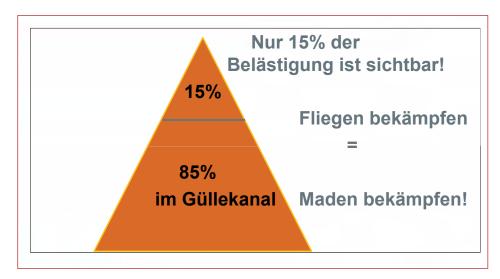
Im Anschluss ging es im Vortrag von Joep Gockel von der Firma MS Schippers darum, die Hygiene und die Tiergesundheit durch einfache Maßnahmen zu optimieren um somit ein mehr an Tierwohl und einen Mehrgewinn zu erreichen. Dabei ging er auf die Wichtigkeit der Trinkwasserqualität ein. Saubere Zufuhrleitungen sind ein Muss für sauberes Trinkwasser und die Verhinderung der Verbreitung von



Krankheitserregern via Trinkwasser. Kurz zeigte er auch die Wichtigkeit von festen Strukturen, um Kreuzinfektionen durch Material und Mensch so gering wie möglich zu halten. Vergessen sollte man nicht, dass Viren und Bakterien auch über die Impfnadeln übertragen werden. Würden wir Menschen eine Impfung mit einer gebrauchten Nadel akzeptieren? Anhand von viel Bildmaterial zeigte er, wie man es nicht machen sollte und wie man mit Hilfe von geeigneten Hilfsmitteln Struktur in den Betrieb bekommt. Er zeigte, dass die Krankheitsverbreitung zum größten Teil durch zwei Hauptursachen verbreitet wird: zum einen durch die fehlende Hygiene und zum anderen durch das Vermischen der Tiere. 70% der Krankheiten werden durch den Tier-zu-Tier-Kontakt übertragen. Man sollte versuchen, Würfe nicht zu vermischen, auch nicht beim Umstallen,



Krankheitsverbreitung über das Vermischen der Tiere



Fliegenproblematik

somit hat man bei guter Hygiene nur 19% der Tiere in der Aufzucht resp. 20% in der Mast erkrankt, wohingegen es bei Vermischen und mangelnder Hygiene 90 resp. 95 % der Tiere sind (siehe Abbildung). Zur Reinigung und Desinfektion gehört auch ein Reinigungs- und Desinfektionsmittel, schließlich kämen wir Menschen ja auch nicht auf die Idee, unsere Haare, Hände und Wäsche nur mit Wasser zu waschen. In einem weiteren Punkt ging Herr Gockel auf die Ungezieferbekämpfung ein und dass man das Problem bei der Quelle bekämpfen soll und im Falle der Fliegenproblematik bei der Made und die wäre im Güllekanal zu finden. Wenn man die Maden bekämpft, hat man auch die Fliegen bekämpft (siehe Abb.). Zum Abschluss zeigte Herr Gockel in einem Video anhand von einem Betriebsbeispiel, wie man sich Schritt für Schritt verbessern kann.

Pig Awards

Zur Einleitung spielte Ginette Gantenbein das Lied vom Schweinfürsten Zsupàn aus der Operette von John Strauss (Sohn) 1885 (Text im Anhang). Sie meinte, zwar hätte sich die Zeit geändert, heute müsste man als Schweinezüchter doch lesen und schreiben können, aber so schöne Resultate wie der Zsupán könnte sie am heutigen Abend auch bringen.

Bevor sie jedoch die Pig Awards präsentierte, zeigte sie anhand einer Tabelle die Betriebsstrukturen in Luxembourg aus den Statec-Zahlen von 2012 auf (Tabelle Statec 2012) und welche Betriebe den Sauenplaner als Arbeitswerkzeug nutzen. Luxembourg hat 32 sauenhaltende Betriebe von 10 bis 500 Sauen und 45

Mastbetriebe von mehr als 200 Mastplätzen.

CONVIS konnte dieses Jahr 15 Betriebe mit einem Gesamtsauenbestand von 3.200 Sauen auswerten, womit über die Hälfte der Luxemburgischen Sauenpopulation ausgewertet wurde. Bevor die Resultate der einzelnen Betriebe aufgezeigt wurden, wurde eine Gegenüberstellung der 25% besten Betriebe gegenüber dem Durchschnitt und gegenüber den 25% schlechtesten Betrieben gezeigt. Feststellen konnte man dieses Jahr wiederum, dass die größten Betriebe Luxemburgs auch die erfolgreichsten mit den besten Ergebnissen sind. Die besten Betriebe haben im Jahr 2013 einen Sprung von +1,5 abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr geschafft, wohingegen dies bei den 25% schlechtesten Betrieben nur +0,7 Ferkel sind.

Die besten Betriebe haben so zum Beispiel die kürzeste Zeitspanne zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen und sind im Durchschnitt 6 Tage schneller als die 25% schlechtesten Betriebe und außerdem haben sie die meisten lebend geborenen Ferkel. So kommt es, dass sie gegenüber den 25% schlech-

testen Betrieben auch 4,6 Ferkel mehr pro Sau absetzen können und damit die Schere weiter auseinander klafft (2012 waren es 3,8 Ferkel). Bei den Saugferkelverlusten konnte man feststellen, dass in diesem Punkt sicherlich noch jeder Betrieb an seinen Schrauben drehen kann, um noch bessere Resultate zu erzielen. An den biologischen Leistungen der einzelnen Betriebe konnte man erkennen, dass jeder Betrieb so seine spezifischen Stärken und Schwächen hat. Viele lebend geborene Ferkel, wenig Saugferkelverluste und eine kurze Zeitspanne zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen zeichnen einen erfolgreichen Sauenhalter aus.

Dieses Jahr gab es an der Spitze ein richtiges Gerangel, so dass es sogar zwei Erstplatzierte gab: dabei handelt es sich um die Betriebe Van Stiphout Jos aus Schouweiler und Loutsch Claude aus Hovelange. Beide erhielten die Plakette mit dem dazugehörigen Diplom vom Abteilungspräsidenten. Diese Betriebe glänzten mit einem Resultat von 29,96 resp. 29.94 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr gegenüber dem Erstplatzierten vom Vorjahr mit 28,82. Im Jahr zuvor hatte noch kein Betrieb 12 abgesetzte Ferkel

pro Wurf erreicht, der Höchste lag im Jahr 2012 bei 11,7, und dieses Jahr haben bereits 3 Betriebe mehr als 12 Ferkel pro Wurf abgesetzt.

Herr Van Stiphout hat schon zwei Jahre in Folge je eine Produktionssteigerung von mehr als 2 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr geschafft. Er hat 2013 0,9 mehr lebend geborene Ferkel pro Wurf erzeugt, bei 0,5% weniger Saugferkelverlusten und bei gleich gut bleibendem Intervall zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen von 5,5 Tagen im Vergleich zu 2012. Dies ist ein stolzes Resultat.

Herr Loutsch hat im Vergleich zum Vorjahr eine Produktionssteigerung von mehr als 3 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr geschafft. Er hat 0,6 mehr lebend geborene Ferkel erzeugt, bei 3% weniger Saugferkelverlusten und bei einem um 2 Tage verbesserten Intervall zwischen dem Absetzen und dem erfolgreichen Belegen. Auch dies ist ein stolzes Resultat.

Beide Betriebe haben die Naïma-Genetik in ihrem Bestand und CONVIS freut sich natürlich, als Mitproduzent und Vermarkter dieser Sauenlinie über diese Resultate.

	abg./prod. Sau/Jahr	LG/Wurf	TG/Wurf	abg./ Wurf	Saugfer- kel- verluste	ZWZ	Absetz- alter	Intervall abs. erf. Belegung	Würfe/Abg angs-sau	Würfe Sau u. Jahr
1	29.96	13.9	1.3	12.1	12.5	148.0	27.2	5.5	5.3	2.47
2	29.94	14.2	1.0	12.2	13.5	149.2	21.5	13.4	6.3	2.45
Ø 2013	27.59	13.4	1.0	11.5	14.4	153.2	25.4	12.9	4.8	2.40
	•									
Ø 2012	26.63	13.4	1.1	11.2	14.3	153.7	25.4	13.8	4.7	2.39
							-			
Ø 2011	26.11	13.0	1.0	10.9	15.3	152.7	25.3	12.8	4.4	2.39
Ø 2010	25.37	12.6	0.7	10.7	15.8	154.5	25.7	14.2	4.2	2.37
Ø 2009	25.04	12.3	0.9	10.4	15.2	151.1	25.4	9.8	5.0	
Ø 2008	24.46	11.9	0.6	10.2	13.6	151.8	26.6	10.4	5.0	
Ø 2007	23.55	11.3	8.0	9.9	11.0	154.2	27.9	11.2	5.7	

Betriebsauswertung von insgesamt +/- 3200 Sauen

Im Durchschnitt aller Betriebe konnte eine sehenswerte Steigerung der abgesetzten Ferkel pro Sau und Jahr in den letzten Jahren erzielt werden (von 23,55 Ferkeln in 2007 auf 27,59 Ferkel in 2013).

Schlusswort

Da der CONVIS-Präsident Louis Boonen verhindert war, übernahm Schmit Guy das Schlusswort. Er gratulierte den Laureaten für ihre super Leistungen und ging den Abend noch einmal in Stichworten durch. Zum Schluss bedankte er sich sowohl beim Gastredner für den interessanten Vortrag, als auch bei der Abteilung Schweinezucht und damit war der Abend für ein gemütliches Beisammensein eröffnet.

Operette von Johann Strauss (Sohn), 1885

Ja, das Schreiben und das Lesen,
Ist nie mein Fach gewesen,
Denn schon von Kindesbeinen
Befaßt' ich mich mit Schweinen,
Auch war ich nie ein Dichter,
Potz Donnerwetter Parapluie!
Nur immer Schweinezüchter,
Poetisch war ich nie!
Ja –
Mein idealer Lebenszweck
Ist Borstenvieh, ist Schweinespeck.

Ja! auf das Schweinemästen
Versteh' ich mich am besten,
Auf meinem ganzen Lager
Ist auch nicht eines mager –
Fünftausend kerngesunde.
Hab' ich, hübsch kugelrunde,
So weit man suchet fern und nah',
Man keine schön'ren sah.
Wie ihr mich seht – im ganzen Land
Weit und breit bin ich wohl bekannt –
Schweinefürst werd' ich nur genannt!







4, zone artisanale et commerciale

L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-50 (Sekretariat Beraterabteilung)

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de carolin.thielen@convis.lu





"Ebergeruch" und die damit einhergehende Problematik

Ende der betäubungslosen Ferkelkastration

Aufgrund des häufig bei Schlachtkörpern von männlichen Schweinen auftretenden Ebergeruchs wird die überwiegende Anzahl Eberferkel ohne Betäubung im Alter von weniger als acht Tagen operativ kastriert. Dieses Verfahren wird seit mehreren Jahrzehnten sowohl in Luxemburg als auch in anderen europäischen Ländern als Standardverfahren akzeptiert. Bei der chirurgischen Kastration von Eberferkeln handelt es sich um einen schmerzhaften Eingriff, welcher dadurch aus Tierschutzgründen immer wieder Gegenstand öffentlicher kontroverser Diskussionen ist. Vor diesem Hintergrund wurde auf europäischer Ebene eine Reihe von Absichtserklärungen verfasst, in denen das Ziel formuliert wurde, die operative Ferkelkastration ohne Narkose mittelfristig zu beenden. So haben sich die europäischen Landwirte und ihre Genossenschaften (COPA-COGECA) im Dezember 2010 in einer europäischen Erklärung freiwillig verpflichtet, diese Form der Kastration bis zum Jahr 2018 zu beenden.

Luc Frieden und Ginette Gantenbein

■ Was ist eigentlich "Ebergeruch"?

s handelt sich hierbei um ein Merkmal, das eine wesentliche Rolle für die Akzeptanz eines Produktes einnimmt. Ebergeruch besteht hauptsächlich aus zwei Komponenten: auf der einen Seite das Pheromon Androstenon, welches einen urin- oder moschusähnlichen Geruch hat und auf der anderen Seite Skatol, ein bakterielles Abbauprodukt von Tryptophan, dessen Geruch fäkalähnlich ist. Diese Eigenschaften werden im Schweinefleisch von keinem Konsumenten akzeptiert.

Je nach Bevölkerungsregion und Geschlecht können zwischen 20% und 30% der Personen nicht oder nur schwach Androstenon wahrnehmen (Anosmie = Geruchsblindheit), während zwischen 15% und 37% hochgradig sensitiv gegenüber Ebergeruch sind. Der Anteil geruchsunempfindlicher Personen gegenüber Skatol ist vergleichsweise deutlich geringer ausgeprägt.

Androstenon ist ein Pheromon, das in den Hoden synthetisiert und im Rückenspeck gespeichert wird, welcher als eine Art Puffer funktioniert. Androstenon wird dann, je nach Bedarf, an die Leber, wo es zum Teil abgebaut werden kann oder an die Speicheldrüse abgegeben. In der Speicheldrüse wirkt der Ebergeruch wie ein Parfüm und hat mehrere Aufgaben, wie z.B. die Auslösung der Duldungsstarre während der Rausche bei den Sauen oder die Beeinflussung der sozialen Rangfolge.

Bei Skatol handelt es sich nicht um ein Pheromon, sondern um ein bakterielles Abbauprodukt der Aminosäure Tryptophan. Ein Teil von Skatol wird ausgeschieden und ein anderer Teil wird über die Darmwand absorbiert. Der Anteil an Skatol im Kot ist für Eber wie für Sauen gleich, aber der Abbau von Skatol in der Leber und die daran anschließende Ausscheidung über die Niere ist bei den Sauen und Kastraten höher als bei den Ebern. Die Ursache hierfür liegt darin, dass Androstenon die Wirkung der skatolabbauenden Enzyme bei den Ebern hemmt und Skatol somit im Fett gespeichert wird. Dieser Skatolabbau kann mittels Fütterung oder Haltungsform und Hygiene-Management aber auch durch Genetik beeinflusst werden.

Wie sah die Lösung der Geruchsproblematik bisher aus?

Ein seit langer Zeit etabliertes Verfahren in der Schweineproduktion ist die betäubungslose Kastration der unter 8 Tage alten Ferkel durch den Landwirt, die unter anderem die Verringerung des unangenehmen Ebergeruchs zur Folge hat. Über dieses Alter hinaus darf der Eingriff nur noch durch den Tierarzt bzw. unter Betäubung durchgeführt werden. Im QS-System (etwa 90% des Luxemburger Sauenbestandes) ist der Einsatz schmerzlindernder Mittel seit 2009 Pflicht. Es wird geschätzt, dass in der EU jedes Jahr 99 Millionen männliche Schweine kastriert werden. Diese repräsentieren 79% der 125 Millionen männlichen Schweine, die jährlich geschlachtet werden. Früher wurde die Kastration in der Fleischproduktion zusätzlich aufgrund der höheren Neigung zur Fetteinlagerung von Kastraten und dem ruhigeren Umgang mit den Tieren angewendet. In der vergangenen Zeit entwickelte sich der Konsumentenwunsch hin zu mageren Tieren, wodurch gegenwärtig die Kastration hauptsächlich die Aufgabe der Ebergeruchsvermeidung innehat. In der europäischen Union gibt es keine definierten Schwellenwerte für Androstenon oder Skatol, ab dem das Fleisch als ebergeruchsbelastet bezeichnet wird. Es ist lediglich in einer EU-Verordnung (EU-Verordnung Nr. 854/2004) festgehalten worden, dass Fleisch für genussuntauglich zu erklären ist, wenn es "sich um Fleisch mit ... organoleptischen" [=sensorischen] "Anomalien, insbesondere ausgeprägtem Geschlechtsgeruch, handelt". In seiner betäubungslosen Form verursacht die Kastration aus Tierschutzgründen öffentlich kontrovers geführte Diskussionen, wodurch ein Kastrationsverbot auf nationaler sowie europäischer Ebene politisch diskutiert wurde und bereits zu gesetzlichen Veränderungen geführt hat.

Regelung des Verbots der Ferkelkastration

In Deutschland einigten sich bereits im September 2008 die Interessenvertreter der Fleischbranche in der sogenannten "Düsseldorfer Erklärung" auf den baldmöglichsten Verzicht der Ferkelkastration. Als verbindliche Zwischenlösung wurde der Einsatz von schmerzstillenden Mitteln bei der Ferkelkastration festgelegt. In Deutschland wie auch in Luxemburg ist wie z. B. der Wirkstoff Meloxicam als Schmerzmittel zugelassen. Dieser zwischenzeitliche Lösungsweg betrifft auch luxemburgische Schweinebetriebe, die im Rahmen des QS-Systems produzieren. Denn ab dem 1. April 2009 wurde der Schmerzmitteleinsatz zur Kastration im Rahmen des QS-Labels Pflicht und ab dem 1. Januar 2011 zum K.O.-Kriterium.

In der bereits oben erwähnten europäischen Erklärung vom Dezember 2010 haben sich die wichtigsten Vertreter der Schweinewirtschaft in Europa freiwillig verpflichtet, dass in einem ersten Schritt "die chirurgische Kastration bei Schweinen ab dem 1. Januar 2012 gegebenenfalls nur noch bei verlängerter Verabreichung von Schmerz- und/oder Betäubungsmitteln und nach allseits an-



Mastebergruppe (Foto: Ludger Bütfering, Haus Düsse)

erkannten Methoden durchgeführt werden" darf. "In einem zweiten, längerfristig angelegten Schritt soll dafür gesorgt werden, dass die chirurgische Kastration bei Schweinen bis zum 1. Januar 2018 eingestellt wird".

Es gibt bereits Länder, die das Problem erkannt und geregelt haben, wie z.B. in der Schweiz, wo die Ferkelkastration seit 2010 nur noch unter Schmerzausschaltung erlaubt ist oder in Norwegen, wo seit 2002 nur vom Tierarzt und unter Anwendung von Anästhesie kastriert werden darf. In den Niederlanden wird seit 2009 nur Schweinefleisch von betäubt kastrierten Ferkeln vermarktet. Im Jahr 2015 soll die Kastration dort ganz beendet werden. In Deutschland soll die betäubungslose Ferkelkastration ab 2019 verboten werden. Schon seit 20-30 Jahren wird in Irland und dem Vereinigtem Königreich auf die chirurgische Kastration weitgehend verzichtet. Die Eber werden dort mit niedrigen (unter 100 kg) Lebendgewichten geschlachtet.

In Luxemburg gibt es zurzeit noch keine gesetzlichen Änderungen hinsichtlich dieses Themas.

Alternativen

Aufgrund des möglichen Verbots der ursprünglichen Ferkelkastration rückte die Suche nach Alternativen zur herkömmlichen Kastrationspraxis wieder in den Vordergrund. Zurzeit stehen vier Verfahren zur Verfügung, die einen unterschiedlichen Grad an Praxistauglichkeit aufweisen.

Als nahe liegendste Möglichkeit wird die chirurgische Kastration unter Schmerz-ausschaltung, sprich Betäubung, diskutiert. Problem hierbei ist die gesetzlich vorgeschriebene Durchführung der Betäubung durch den Tierarzt, was zu erhöhten Kosten führt. Daneben sind die Umweltverträglichkeit bzw. der Grad der Schmerzausschaltung sowie die möglichen Nebenwirkungen einiger Narkosemittel umstritten.

Eine weitere praxistaugliche Lösung stellt die Immunokastration dar ("Improvac®", einziger EU-weit zugelassener Impfstoff der Firma Pfizer). Bei diesem Verfahren wird nicht mittels eines chirurgischen Eingriffes die Produktion von Androstenon unterdrückt, sondern nur durch Initierung einer immunologischen Reaktion,

sprich einer aktiven Immunisierung. Dies hat eine Hemmung der Hodenfunktionen zur Folge, wodurch die Produktion von Androstenon und anderen testikulären Steroiden, wie beispielsweise Testosteron eingeschränkt oder gänzlich abgeschaltet wird, was kastrationsähnliche Effekte (Verringerung der Hodengröße) hervorruft. Diese Effekte der Immunokastration sind reversibel. Vorteile dieses Verfahrens sind zum einen die Durchführung durch den Landwirt selbst und zum anderen ein geringeres Aggressionspotential der Immunokastrate als intakter Eber sowie höhere Leistungen als bei herkömmlichen Kastraten. Dagegen ist das Verfahren mit der unbegründeten Skepsis der Konsumenten vor Rückständen im Fleisch und der arbeitstechnisch sehr aufwändigen Immunisierung behaftet.

Als weitere Alternative existiert die Methode des Spermasexings, bei der es durch die geschlechtliche Trennung von Sperma möglich wäre, überwiegend weibliche Ferkel zu produzieren und zu mästen. Damit könnte das Problem der Ferkelkastration gänzlich umgangen werden. Beim derzeitigen Stand der Forschung erlaubt die Effizienz der Methode (Durchflusszytometrie) eine Produktion von 10 bis 15 Millionen sortierten Spermien pro Stunde, so dass für die Sortierung der Spermienmenge pro Insemination (Befruchtung) ein Zeitraum von 5 bis 10 Stunden benötigt wird. Durch diesen hohen zeitlichen Aufwand und die Kosten der Gerätetechnik ist der praktische Einsatz dieser Technologie derzeit in der Schweineproduktion nicht rentabel.

Zum Schluss bleibt die Ebermast zu nennen, bei der, wie der Name schon sagt, intakte männliche Schweine gemästet werden. Diese Alternative stößt größtenteils auf Akzeptanz bei Fachleuten und Konsumenten und gilt als beste langfristige Lösung der Tierschutzdebatte bezüglich der Ferkelkastration. Ein handlicher Leitfaden zum Thema Ebermast "Kompass Jungebermast, Empfehlungen von Praktikern

für Praktiker" ist unter http://www.q-s. de/mc_kompass_jungebermast.html verfügbar. Neben den besseren Mast- und Schlachtleistungen (bessere Schlachtkörperzusammensetzung und Futterverwertung im Vergleich zu Kastraten) der Eber gegenüber ihren kastrierten Artgenossen, besteht bei dieser Alternative jedoch das Problem des Ebergeruchs. Somit kann dieses Verfahren aber nur dann aus Produzenten- und Konsumentensicht akzeptiert werden, wenn der Ebergeruch zuverlässig erfasst werden kann und möglichst wenige Masteber Geruchsabweichungen aufweisen.

Vor diesem Hintergrund kommt der Identifikation von Schweineherkünften mit geringem Geruchspotenzial und der Zucht gegen Ebergeruch eine besondere Bedeutung zu. Die züchterische Bearbeitung des Ebergeruchs ist erfolgsversprechend, da beide Leitkomponenten einen hohen Erblichkeitsgrad aufweisen. In der überwiegenden Anzahl der wissenschaftlichen Studien wurden für Androstenon Heritabilitäten in der Größenordnung von 0,5 bis 0,7 und für Skatol zwischen 0,3 und 0,5 geschätzt. Die etwas niedrigere Heritabilität für Skatol ist vermutlich Ausdruck der höheren Beeinflussbarkeit von Skatol durch Umweltfaktoren, wie beispielsweise durch die Fütterung. Die Definition eines klaren Zuchtzieles ist iedoch für das Merkmal Androstenon schwierig, da eine exakte Festlegung geeigneter Grenzwerte derzeit kaum möglich ist. Die humansensorische Bewertung des Ebergeruchs ist vom Problem der Grenzwertziehung weniger betroffen. Um die Ergebnisse der Humansensorik jedoch züchterisch nutzen zu können, sind eindeutige Handlungsvorgaben hinsichtlich der Erfassung notwendig. Ein Problem der Zucht gegen Androstenon stellt die mehrfach nachgewiesene unerwünschte Beziehung des Androstenons insbesondere zu Merkmalen der maternalen Fruchtbarkeit dar. Auch wenn dieser Antagonismus in kommerziellen Populationen nur schwach nachweisbar ist, erscheint die Selektion gegen

Androstenon in Vaterlinien realisierbar; eine Ausdehnung auf Mutterlinien ist jedoch derzeit nicht empfehlenswert. Hierauf haben bereits Zuchtunternehmen reagiert und bieten bereits Sperma von Endstufeneber mit geringer Vererbung von Ebergeruch an.

Molekular-genetische Werkzeuge erlauben es, Gene zu identifizieren, die nur am Abbau von Androstenon beteiligt sind und demzufolge keine Wirkung auf Merkmale der Fruchtbarkeit ausüben. Aktuelle Studien unterlegen die Existenz von solchen Genen. Eine Selektion gegen Androstenon erscheint demzufolge auch ohne negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit möglich zu sein.

Entmistung & Strohmatic ein starkes Duo!

Für artgerechte Tierhaltung

SCHAUER Agrotronic GmbH
Beratung - Verkauf:
Gerhard Purpus, Tel.: +49 / 173 / 3839363
www.schauer-agrotronic.com

EIHFUER
PERFECT FARMING SYSTEMS

FAE 2014 - 4.-6. Juli - Ettelbruck

Viehverkehr in der Großregion

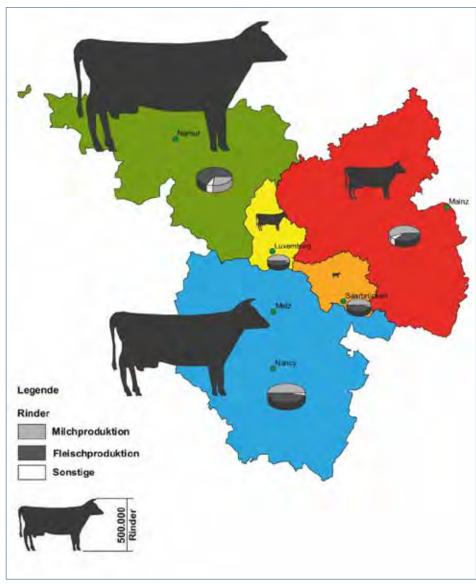
Mit diesem Thema befassen sich seit gut zwei Jahren eine Arbeitsgruppe aus der Großregion, die das Ziel verfolgt, den hauptberuflichen Züchtern diesbezüglich wichtige Informationen zu liefern, die Kenntnis der Vorschriften bei der grenzüberschreitenden Verbringung von Rindern zu verbessern und den Tierhaltern bei der Erfüllung der regionalen und nationalen Gesundheitsanforderungen zu helfen.

Marianne Vaessen

ierzu wurden eine Internet Seite und eine Informationsbroschüre auf deutsch und französisch erstellt. Die verantwortliche Arbeitsgruppe besteht aus einem freien Verbund von verschiedensten Berufsorganisationen für Tierzucht und Tiergesundheit in den fünf benachbarten Regionen unserer Großregion:

- Lothringen: GDS Lorraine (Groupement de Défense Sanitaire / Tier-Gesundheitlicher Verteidigungsverband)
- Luxemburg: CONVIS (Genossenschaft, spezialisiert auf Zucht und Genetik).
- Rheinland-Pfalz: Tierseuchenkasse / Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
- Saarland: Landwirtschaftskammer für das Saarland
- Wallonien: ARSIA (Regionale Vereinigung der Tiergesundheit und Identifizierung)

Auf der Internetseite und in der Broschüre werden die einzelnen Organisationen vorgestellt, sowie die Strukturen der Tiergesundheitsorganisation, die Anzahl an Tieren/ Haltern sowie die gesundheitliche Situation in den einzelnen Regionen vorgestellt.



Anzahl der Rinder und Verteilung nach Produktionstyp in den Regionen

■ Vergleich des BHV1-Status in den verschiedenen Regionen

	Lothringen	Luxemburg	Rheinland-Pfalz & Saarland	Wallonie
Status	Frei A	1	Frei*	Frei I₄
Ungeimpfte Herde	Ak gB negativ	Ak gB negativ	Ak gB negativ	Ak gB negativ
Status	Kontrolliert B	2	Frei*	Frei I ₃
Herde oder Einzeltiere geimpft	Impfung möglich bei > 48 Monate Tiere Andere: Ak gB negativ	Ak gE negativ und Impfung (alle Tiere oder teilweise)	Ak gE negativ und Impfung (alle Tiere oder teilweise)	Ak gE negativ (Impfung möglich)
Status		3		I_2
Herde geimpft und Feldvirus positive Tiere		Kontrollierte Impfung (Ak gE und gB positiv)		Kontrollierte Impfung alle Tiere (Ak gE und gB positiv)
Offizielles Programm	Ja***	Nein	Ja	Ja
Verpflichtende Sanierung	Ja***	Nein	Ja	Ja
Anerkennung des Verfahrens durch die EU	Nein	Nein	Ja	Nein
Bescheinigung/ Unterschrift	GDS	Veterinärverwaltung	Veterinärverwaltung	ARSIA/FANSK
Quarantäne	Isolierung nach der Einfuhr	Isolierung nach der Einfuhr (<i>Empfohlen</i>)	Quarantäne vor Einfuhr **	Isolierung nach der Einfuhr

^{*}in Deutschland kann ein Bestand mit und ohne Impfung BHV1-frei sein.

Vorgehensweise beim Import in der Großregion

Außer den in der EU allgemein gültigen Grundregeln gelten in der Großregion noch weitere Regelungen und tiergesundheitliche Maßnahmen. Anhand der Tabellen können Sie ersehen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um ein Rind aus einer der Regionen einzuführen

Neben diesen und noch vielen weiteren Informationen über die Tierhaltung, -gesundheit und -Verbringung findet man auf der Internetseite diesbezüglich alle wichtigen News der Großregion.

Besuchen Sie die Internetseite www.viehverkehr-grossregion.eu / www.ma-vache-en-grandregion.eu oder fordern Sie eine gratis Brochure an: CONVIS, Tel. 26 81 20-0.

Bestimmungsland	Sanitäre Anforderungen für den Import
Für alle Regionen	Frei von gemaßregelten Tierseuchen (TRACES Bescheinigung)
Lothringen	BHV1: für zertifizierte Herden - Ankauf von positiven oder geimpften Tieren verboten - Isolierung und 1 serologischer Test, wenn Ankauf aus einer Herde mit gleichwertigem Status, - Isolierung und 2 Tests, wenn Ankauf aus einer Herde mit niedrigerem Status Rinderdassel: jedes Rind, das aus einer nicht Dasselfliege-freien-Zone stammt und sich dort zwischen April und Oktober aufgehalten hat: vorgsorgliche antiparasitäre Behandlung oder Bescheinigung für beantragte Behandlung
Luxemburg	BVD: negatives BVD-Ag-Laborergebnis oder Tierpass mit "BVD unverdächtig/frei" Paratuberkulose : ELISA-Ak- oder PCR-Untersuchung (bei Rinder > 2 Jahre)
Rheinland-Pfalz + Saarland	BHV1 : 30 Tage Quarantäne und negativer Untersuchungsbefund BHV1 am 21. Tag Einfuhrbetrieb: Zuchtviehhandel nur mit BVD-unverdächtigen Rindern
Wallonie	BHV1: für Herden Status I4 et I3: - der Ankauf positiver Tiere ist verboten (gB bei I4, oder gE bei I3, Ankauf nur aus freiem Bestand) - Isolierung und ein negativer serologischer Test, wenn Ankauf aus einer Herde mit gleichwertigem Status - Isolierung und 2 Tests, wenn Ankauf aus einer Herde mit niedrigerem Status

^{**} geregelt in der Entscheidung 2004/558/EG - ***Verpflichtende jährliche Überwachung, freiwillige Zertifizierung

Strip-Till

Maisanbau auch in Problemzonen möglich

Bodenerosion, Nährstoffeintrag in Grund- und Oberflächengewässer, Pflanzenschutzmitteleintrag, Bodenverdichtung: die Liste der Negativa, die der Maisanbau je nach Anbaumethode mit sich bringt, kann beliebig verlängert werden. Und dennoch ist der Mais bei uns aus den meisten Wiederkäuerrationen nicht mehr wegzudenken. Auch pflanzenbaulich passt er recht gut in Getreide-, aber auch Futterbaufruchtfolgen und ist "eigentlich" recht anspruchslos was Standort, Düngung und Pflanzenschutz anbelangt. Der hohe Massenertrag und die im Vergleich zu anderen Kulturen geringe Arbeitsintensität machen den Anbau dann noch attraktiver.

Dorothee Klöcker

arum also das ganze Gerede um die Problemkultur Mais? Neben seinen Vorteilen hat die Kultur leider auch, wie bereits im ersten Satz erwähnt, einige Nachteile:

- Die späte Saat und die ebenfalls späte Ernte führen zu längeren Brachzeiten während des Kulturjahres, wenn nicht noch ein spätentwickelndes Getreide (Weizen oder Roggen) nachgebaut wird, bzw. nach der Vorfrucht also vor der Mais-Saat mit winterharten Zwischenfrüchten gearbeitet wird.
- Die breite Saat und langsame Jugendentwicklung bedeuten eine minimale Bodenbedeckung, Pflanzenschutzmittel und Nährstoffe können so leichter ausgewaschen werden.
- Die mit zunehmender Mechanisierung schwerer werdende Erntetechnik führt zu Bodenverdichtungen.
- Mais ist zu einem sehr hohen Grad selbstverträglich, was leider oftmals zu engen Fruchtfolgen oder sogar zu Monokulturen verleitet. Dies bedeutet dann langfristig den Abbau der Bodenfruchtbarkeit, woraus die oben aufgeführten negativen Trends hervorgehen.



Bodenbearbeitung und Maissaat in einem Arbeitsgang

So scheint der Mais ein Opfer seines eigenen Erfolgs zu sein. Um dennoch bei den zunehmenden ökologischen Ansprüchen anbauwürdig zu bleiben, werden stetig neue Ideen, Konzepte und Techniken entwickelt und in die Praxis umgesetzt.

Eine Möglichkeit, den Maisanbau ökologischer zu gestalten, ist das Strip Till Verfahren. Strip Till kommt aus den USA und bedeutet Streifenbearbeitung. Ziel ist es, den Boden nur streifenweise und nicht auf der gesamten Fläche zu bearbeiten.

So wird der Boden nur dort bearbeitet, wo die Saat ausgelegt werden soll. Außerdem wird der in der Jugendentwicklung der Pflanzen nicht beanspruchte Oberboden vor Erosion und Verdunstung geschützt. Gleichzeitig wird so die Tragfähigkeit des Bodens erhöht, da die schweren Arbeitsmaschinen über den bodenstabilisierenden Bewuchs fahren können.

Für den Maisanbau ist dieses Verfahren mittlerweile praxistauglich und wird auch in Luxemburg vermehrt eingesetzt. Je nach Technik und System werden fünf bis fünfundzwanzig Zentimeter breite Streifen gefräst, der Boden unter dem Fräsband wird oftmals noch durch ein Flügelschar gelockert, so kann eine ausreichend tiefe Bodenlockerung für die Wurzeln sicher gestellt werden. Gleichzeitig ist es möglich, organische und/oder mineralische Dünger Unterfuß abzulegen. So liegen die Nährstoffe genau dort, wo sich die Wurzel entwickeln soll. Die Düngung muss unbedingt nach dem Bedarf bzw. den Bodenanalysen erfolgen.

Anfängliche Befürchtungen, dass sich die Pflanzenwurzeln nur in dem gelockerten Bodenraum, ähnlich wie in einem Blumentopf, entwickeln würden, haben sich nicht bestätigt. Anders als bei einem verdichteten Bodenhorizont wächst die Wurzel hier auch in den nicht gelockerten Teil des Bodens ein und kann auch die dort freigesetzten Nährstoffe aufnehmen.

Die anschließende Saat wird entweder absätzig, also durch eine weitere Überfahrt durchgeführt oder aber direkt mit der Bodenbearbeitung kombiniert.

Das absätzige Verfahren benötigt weniger Zugkraft, allerdings erfordert die anschließende Einsaat genaue Arbeit, denn auch wenn die Wurzeln in den ungelockerten Reihenzwischenraum einwachsen können, so ist dieses für die gerade keimende Saat ungleich schwerer. Beim Strip Till mit gleichzeitiger Gülledüngung kann die Saat nur als getrennter Arbeitsgang erfolgen.

Bei der kombinierten Frässaat ist die Maissetzmaschine direkt aufgesattelt, die Zugkraft ist dementsprechend größer oder aber die Arbeitsbreite kleiner. Hier wird außerdem eine Überfahrt eingespart, was Zeit und Kosten spart.

Die Bodenart trägt natürlich auch zum Erfolg bei. Je leichter und sandiger ein Boden ist, umso geringer ist das Risiko. Mit steigendem Tonanteil steigt auch der Anspruch an die Bodenbearbeitung. Auf schweren Mergel- oder Tonböden soll durch die Bearbeitung die kompakte Bodenstruktur aufgebrochen und krümlig werden, der Boden soll auftrocknen, da sich Luft schneller erwärmt als Wasser. Für die sogenannte Frostgare, bei der



Die Kornablage in der gefrästen Spur...



... ist Grundvoraussetzung für ein gutes Auflaufen.

während des Winters durch den Frost die Bodenaggregate "zersprengt" werden, muss der Boden vor dem Winter mit einem Grubber oder Tiefenlockerer bearbeitet werden. Auch wenn dann nicht mehr vom "reinen Strip Till" in den unbearbeiteten Boden gesprochen werden kann, so können doch einige Vorteile dieses Verfahrens, wie z.B. Erosionsreduzierung und bessere Tragfähigkeit des Bodens, erhalten bleiben. Allerdings müssen auf den schwereren Böden noch weitere Erfahrungen gesammelt werden.

Die Kosten reduzieren sich bei allen Strip Till Verfahren wegen des geringeren Arbeitsaufwandes. Die Fläche wird normalerweise vor der Maissaat gegrubbert und/oder gepflügt, anschließend wird mit einem zapfwellengetriebenen Gerät die feine Krümelstruktur erzeugt und danach erfolgt in einem dritten oder vierten Arbeitsgang die Saat. Bei allen Arbeitsgängen wird Zeit und Energie verbraucht, durch das Einsparen mehrerer Überfahrten können diese Produktionsfaktoren eingespart werden.

Das Strip Till Verfahren ist allerdings auch nur ein kleines Rad im System des nachhaltigen Maisanbaus, durch welches verschiedene Nachteile des Maises gelindert werden können. Nichtsdestotrotz müssen aber alle weiteren Anbauregeln beachtet werden und hierzu zählen in erster Linie das Einhalten einer weiten Fruchtfolge, eine angepasste Düngung und ein nachhaltiger Pflanzenschutz.

Offenland-Biotopkataster

Welche landwirtschaftlichen Flächen sind betroffen?

Seit einigen Wochen ist das Offenland-Biotopkataster unter www.geoportail.lu öffentlich zugänglich. Das Biotopkataster wurde als eine Priorität im Nationalen Naturschutzplan festgehalten und ab 2007 für das gesamte Großherzogtum systematisch durchgeführt. Im Biotopkataster der Offenlandbiotope sind die im Gelände kartierten Biotope genau definiert und abgegrenzt. Die Landwirte und Landnutzer können mittels Biotopkataster feststellen, ob sich auf den von ihnen bewirtschafteten Flächen Biotope befinden und wie diese zu bewirtschaften sind.

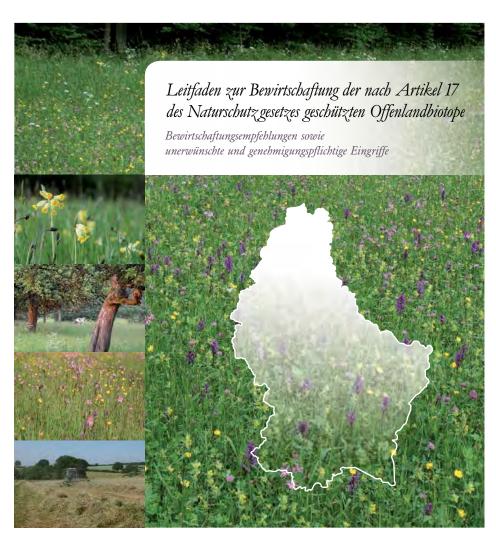
Tom Dusseldorf

ie Definition der Biotope basiert auf Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Januar 2004, der nationale Naturschutzplan hält folgende Biotoptypen als schützenswert fest:

- Pfeifengraswiesen
- Magere Mähwiesen
- Sumpfdotterblumenwiesen
- Trockenrasen
- Borstgrasrasen
- Heiden
- Weiher, Teiche, Sümpfe, Moore, Röhrichte
- Hochstaudenfluren nährstoffreicher Säume
- Quellen
- Streuobstwiesen

Die Kartierung und Bewertung der Biotope in Luxemburg wurde von unabhängigen Experten im Auftrag des Nachhaltigkeitsministeriums erstellt, die Biotope wurden von 2007 bis 2012 im Gelände vor Ort erfasst. Die Kartierung erfolgte anhand dreier Kriterien: Habitatstruktur, Arteninventar und Beeinträchtigungen. Ausführlichere Informationen und rechtliche Bestimmungen zur Definition der Biotope sind auf der Homepage des Umweltministeriums unter folgendem Link zu finden www.environnement.public.lu/conserv_nature/dossiers/Cadastre_des_biotopes/.

Der Leitfaden zur Bewirtschaftung der nach Artikel 17 des Naturschutzgesetzes geschützten Offenlandbiotope gibt Hinweise zur Nutzung und Pflege der geschützten Offenlandbiotope. Neben einer kurzen Beschreibung und Empfehlungen, wie die Biotope zu bewirtschaften sind, sind auch nicht erwünschte oder geneh-



migungspflichtige Eingriffe aufgeführt. Artikel 17 des Naturschutzgesetzes verbietet die direkte Zerstörung, die Verminderung oder Verschlechterung der Biotope:

Pestizid- oder Biozid-Einsatz, Kalkung, Phosphor-Kali-Düngung, Drainage oder sonstige Änderungen des Wasserhaushaltes, Zuschüttung, Umbruch, Neuansaat oder Nachsaat, Mulchen (mit Ausnahme von punktuellen Bereichen bei Problemarten wie Disteln, Brennnesseln und Stumpfblättriger oder Krauser Ampfer) oder sonstige Änderungen der Standortsituation führen zu einer Zerstörung oder Verschlechterung der Biotope.

Die Erhöhung des N-Haushaltes durch Stickstoffdüngung (Ausnahme: Sumpfdotterblumenwiese-BK10 und Flachlandmähwiese-6510 B) sind nicht erlaubt.

Der übermäßige Vertritt bei Beweidung oder sonstige Bodenverdichtungen

führen mittelfristig zu Verminderungen und Verschlechterungen der Biotope und sind zu vermeiden.

Die Angaben bei den Nutzungsempfehlungen zu Mahd-Terminen sind als Orientierungshilfen zu verstehen und dienen einer gewissen Flexibilität für die Landnutzer. Das entsprechende Datum, das bei den unerwünschten bzw. genehmigungspflichtigen Eingriffen angegeben ist, ist bei einer Unterschreitung jedoch als direkte Verminderung oder Verschlechterung zu sehen.

Insgesamt wurden 12.414 Offenlandbiotope mit einer Gesamtfläche von 5.860 Hektar in Luxemburg kartiert. Am häufigsten kommen die Mageren Flachlandmähwiesen (Code 6510) vor, gefolgt von den Nassbrachen, Quellsümpfen, Niedermooren und Kleinseggenrieden (Code BK11) den Streuobstwiesen (BK09) und den Sumpfdotterblumenwiesen (BK10).

■ Fazit:

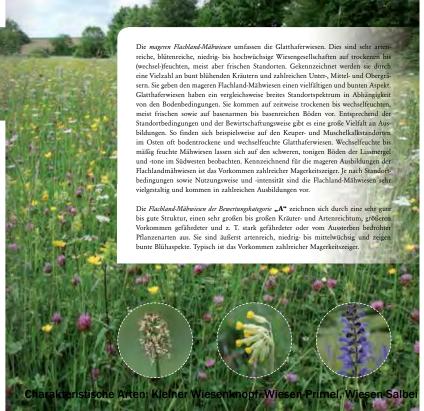
Ziel dieses Artikels ist, die Landwirte und Landnutzer auf das Biotopkataster aufmerksam zu machen. Informieren Sie sich schnellstmöglich, ob sich auf den von Ihnen bewirtschafteten Flächen Biotope befinden, um welche Biotope es sich handelt und welche Bewirtschaftungsformen erwünscht bzw. verboten sind. Die Informationen rund um die Biotope sind für jeden Interessierten unter www.geoportail. Iu oder auf der Website des Umweltministeriums leicht zugänglich.

Sollten größere Parzellen als Biotop eingestuft worden sein, könnte es für den landwirtschaftlichen Betrieb interessant sein, Biodiversitäts- oder Extensivierungsverträge abzuschließen, um einen zusätzlichen finanziellen Nutzen aus der Sache zu ziehen. Zuständig für die Abschlüsse solcher Verträge sind die kommunalen Naturschutzsyndikate, die Biologischen Stationen oder die Naturverwaltung.



Magere Flachland-Mähwiese in der Bewertung **A** - FFH 6510 A Sumpfdotterblumenwiese in der Bewertung **A** - BK10 A

- Ein- bis zweischürige Mahd mit Entnahme des Mahdguts nach dem 15. Juni
- 📥 Flächen mit starker Hangneigung (>35%):
 - Beweidung in der Zeit vom 1. April bis 31.
 Oktober, mit einer 8-wöchigen Beweidungs pause mit durchschnittlich maximal 2 GVE/ha möglich oder
 - Beweidung nach dem 1. Juni mit durch schnittlich maximal 2 GVE/ha möglich
- 🏴 Mahd vor dem 1. Juni
- ም Zufütterung bei Beweidung
- auf Flächen mit starker Hangneigung (>35%): Winterbeweidung zwischen dem 1. November und 31. März
- auf Flächen mit geringer Hangneigung (>35%):
 Beweidung



Hinweis

Mindestlagerkapazitäten für Gülle und Jauche

aut des abgeänderten großherzoglichen Reglements vom 28. Februar 2014 hinsichtlich der Verpflichtungen, die sich aus den Artikeln 4 und 5 in Verbindung mit Teilen der Anhänge II und III der Richtlinie 91/676/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen ergeben, ist jeder landwirtschaftliche Betrieb, dessen Stallhaltung einen Gülle- bzw. Jaucheanfall hervorruft, aufgefordert, Güllelagerkapazität für mindestens eine sechs-monatige Lagerung bis zum endgültigen Stichtag vom 30. Juni 2015 zu haben. Einzige Ausnahme bilden die Schweinemastbetriebe, welche aufgefordert sind, eine neun-monatige Güllelagerkapazität nachzuweisen, um in den

Genuss der Investitionsbeihilfen zu kom-

Ebenfalls besteht die Möglichkeit eine sechs-monatige Lagerkapazität nachzuweisen, indem man Mietverträge untereinander abschließt. Diese Mietverträge müssen künftig zwecks Erfassung und Genehmigung bei der Verwaltung (ASTA) eingereicht werden.

Interessenten für den Bau von neuen Lagerräumen haben die Möglichkeit, einen Antrag auf eine diesbezügliche Förderung für das künftige Agrargesetz zu stellen. Laut europäischer Gesetzgebung können bei Einführung von neuen Auflagen relevante Investitionen bis maximal ein Jahr

nach dem Inkrafttreten der Rechtsvorschriften gefördert werden, also bis zum 30.06.2016. Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach dem Inkrafttreten der sechs-monatigen Lagerkapazität ab dem 30.06.2015 nicht von der Bedingung der Mindestlagerkapazität entbindet. Das bedeutet für jeden Betrieb, dass man die betriebsindividuelle Situation gegeben falls über Mietverträge oder den Bau von neuen Lagerräumen in Ordnung bringen muss.

Bei Fragen oder zur Berechnung der Güllelagerkapazität Ihres Betriebes stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

CONVIS - Beratung (Tel.: 26 81 20-50)



ALLES aus einer Hand

- ERD- UND ABRISSARBEITEN
- BETONARBEITEN
- HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)

12, z.a.c. Klengbousbierg | L-7795 BISSEN | www.kerger.lu | L Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

E-Mail: direction@kerger.lu

Projekt OPTIMIR

Entwicklungsphase der neuen Managementtools läuft auch Hochtouren

CONVIS beteiligt sich bekanntlich an dem OPTIMIR Projekt, wobei zunächst das Ziel verfolgt wird, mit den Proben der regulären Milchkontrollen zusätzliche neue Managementinformationen zu gewinnen. Derzeit laufen die Entwicklungsphase sowie erste Testserien auf Hochtouren.

Romain Reding

ktuell werden im Projekt sechs Anwendungen in vier verschiedenen Themenfeldern, nämlich Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Stoffwechselstörungen (3) und Schadgasermittlungen entwickelt.

In der aktuellen Entwicklungsphase geht es stets darum, die im Milchlabor bestimmten Spektren in Relation zu den durch Analyse oder Versuchsmessung bestimmten Kriterien zu setzen. Das Ziel besteht darin, die Zusammenhänge für spätere Routineanwendungen zu definieren.

Im Bereich Fruchtbarkeit ist das Ziel, Trächtigkeit oder Nichtträchtigkeit von abgekalbten Kühen auf Basis vom Milchspektrum zu schätzen. Derzeit ist dies mit einer Genauigkeit von bis zu 95% möglich. Natürlich können Rinder wegen des fehlenden Milchspektrums nicht getestet werden. Wir gehen davon aus, dass durch dieses Tool die Reprocheck Aktivitäten effizienter organisiert werden können, da eine gewisse Anzahl Kühe einer Herde von vorne herein nicht mehr vom Techniker getestet werden müssen und Problemkühe vor den Betriebsvisiten schon klar selektiert sind.

Im Bereich Stoffwechsel werden drei neue Applikationen im Bereich Ketose, Acidose sowie theoretische Enerigiebilanz (metabolische Energie) der Kuh erwartet.





Einzeltierbezogene Futterwiegungen und topmoderne Respirationskammern zur Methanbestimmung der Universität Edinburgh in Schottland.

Bei der Eutergesundheit geht es weniger darum, klassische Zellzahlen zu messen, sondern potentielle Entzündungsgefahr möglichst im Vorfeld der Entstehung zu erkennen und gegenzusteuern, so dass Zellbildung im Euter gar nicht aufkommt.

Schließlich werden einzelkuhbezogene Methanvorhersagegleichungen entwickelt, womit zwei Hauptziele verfolgt werden: zum Einen Informationen zum Futteraufnahmestatus der Kühe zu haben und zum Anderen (und natürlich zeitgleich) einzelkuhbezogene Informationen zu den CH₄ Ausstößen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.optimir.eu

Methanbestimmung via SF6 Methode beim belgischen CRA-W in Gembloux



MEGARE VOLUMENT OF THE SECOND OF THE SECOND

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Druckgeschaft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung
sachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Produkt aber sind wir davon überzeugt, dass beide im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung
auch ein Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch den Vorgaben der SuperDrecksKescht. Ihr Produkt
im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch der SuperDrecksKescht. Ihr Produkt
im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben über die MyClimate-, FSC- und PEFCsachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Produkt – aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt.

Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können.

Imprimerie Fr. Faber 7, rue des Prés L-7561 Mersch (+352) 32 87 32 -1





AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

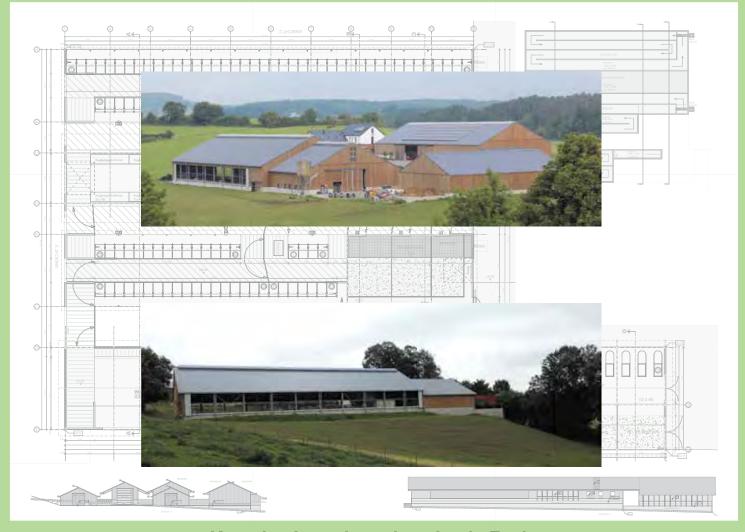
www.agro-projekt.lu

Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung

- *Milchvieh- & Mutterkuhställe
- *Jung- & Mastviehställe
- *Schweineställe
- *Hühnerställe

- *Mehrzweckhallen
- *Fahrsilos
- *Güllebehälter
- *Wohnhäuser





Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs

2, rue Sébastian Conzémius L-9147 Erpeldange/Ettelbruck Tel: +352 26 87 72 21 Fax: +352 26 87 72 23

JONG BAUEREN A JONG WENZER auf der Foire Agricole Ettelbruck



Die "Grupp Zuucht" sucht Luxembourg's next Top Cow

Wahl zur Kuh des Jahres 2013

So wie es in anderen Ländern bereits praktiziert wird, will auch die "Grupp Zuucht" in Luxemburg eine Kuh des Jahres wählen lassen. Die Wahl soll anlässlich der Foire Agricole im Juli 2014 stattfinden und die Siegerkuh wird dann im nächsten "ziichter" präsentiert. Um für die Wahl in Frage zu kommen, muss die Kuh allerdings einige Kriterien erfüllen: das Tier muss sowohl in punkto Exterieur sowie in punkto Milchleistung Mindestanforderungen erfüllen und über ein vollständiges Pedigree verfügen. Ein weiteres wichtiges Kriterium ist ein professionelles Foto des nominierten Tieres. Die Grupp Zuucht wird eine Vorauswahl der Tiere treffen und mit den Besitzern abklären, ob sie ihr Tier zur Wahl antreten lassen wollen, so dass zum Schluss noch 7-10 Tiere übrig bleiben. Während der drei Tage dauernden Foire Agricole werden Ihnen dann die Fotos der vorausgewählten Tiere gezeigt und Sie bestimmen per Wahl, welches Tier die Kuh des Jahres 2013 ist. Es muss keine Schaukuh sein, es kann auch eine gute Indexkuh sein, die auf andere Weise Einfluss auf die Luxemburger Holsteinwelt genommen hat.

Embryotombola

mit geringem finanziellem Einsatz können Sie ein Embryopaket von luxemburgischen Züchtern im Wert von 1.000€ gewinnen. Wir verkaufen diese Lose sowohl während der Foire, als auch bereits im Vorfeld: fragen Sie einfach ein Mitglied der Grupp Zuucht nach den Losen.

Luxembourg
Summer Classics
2014

Junior Open













Es lohnt sich unbedingt, am 4., 5. und 6. Juli 2014 in Ettelbruck am Stand der Grupp Zuucht vorbei zu schauen

Eine Veranstaltung, die ihrem Namen vollends gerecht wurde

Schau der Besten 2014

Am 26. und 27. Februar fand in D-Verden die 41. Schau der Besten inklusive Auktion statt. Allerdings war es die erste Schau der Besten seit dem Zusammenschluss von WEU und Masterrind, was einen positiven Einfluss auf Schauqualität sowie Besucherzahl hatte.

Jacques Bernard, Thorsten Blechmann

uf dem Weg dorthin folgten wir der Einladung der Masterrind, uns auf ihren Stationen in Haselünne und Verden, einige ihrer aktuellen Bullen anzusehen. Bei den gesehenen Bullen handelt es sich überwiegend um genomische Jungbullen. Unter ihnen der in Luxemburg eingesetzte Freddie-Sohn Fanatic, ein gut entwickelter dreijähriger Bulle mit genügend Größe und Stärke und einem guten Fundament. Weiter konnten wir uns von einigen Mogul- und Numero Uno-Söhnen sowie den rotbunten Bullen Sacarno, One und Coloredo-Püberzeugen.

Das nächste Highlight war die Auktion, die mit einem Durchschnittspreis von 6'832€ ein großer Erfolg war. Der Höchstpreis von 20'000€ wurde für eine 6 Monate alte Shaw-Tochter mit gRZG 161 geboten. Für die Schauleute war es nicht weniger erfolgreich den die Tiere ohne hohe genomische Werte mit lückenlosen Exterieurpapieren waren ebenso gefragt und wurden mit hohen Preisen gehandelt. Die gute Stimmung der Auktion ging auf den Züchterabend über, wo Leute aus nicht weniger als 30 Nationen ihre Prognosen ausdiskutierten, welche Kuh am Schautag als Miss Schau der Besten ausgezeichnet werden sollte...

...ihr Name lautet Krista und sie gehört Jörg Seeger und Windlooper Holsteins. Diese Stormatic-Tochter, deren Geschichte bald in den deutschen Kinos

Die Siegerkühe in \	/erden		
Junge Klassen			
Sieger	106	FG Madonna (Destry x Talent2)	Henrik Wille, Essen
Reserversieger	107	FG Madame (Destry x Talent2)	Henrik Wille, Essen
Mittlere Klassen			
Sieger	123	Franka (Knowledge x Marbach)	Wreesmann-Grever GbR, Lastrup
Reserversieger	203	Loh Lissy (Duplo x Goldwin)	Andreas Lohmöller, Emsbüren
Alte Klassen			
Sieger	228	Krista (Stormatic x Mtoto)	Jörg Seeger, Großenkneten
Reserversieger	236	Eke Lesta (Starleader x Rudolph)	Hein Ekenhorst, Laar
Grand Champion	228	Krista (Stormatic x Mtoto)	Jörg Seeger, Großenkneten

zu sehen ist, erweiterte ihre beeindruckende Schaukarriere um einen Titel. Sie überzeugte den Richter Patrick Rüttimann vor allem durch ihre enorme Dairy Strength und ein sehr fest aufgehängtes Euter. Wobei das Publikum möglicherweise lieber die Reservesiegerin Eke Lesta vorne gesehen hätte. Hierbei handelt es sich um eine 12jährige Starleader-Tochter, die in der 9. Laktation noch äußerst jugendlich wirkte und ein fehlerloses Euter trägt, bei ca 115'000 kg Lebensleistung. In der mittleren Altersklasse siegte eine Knowledge-Tochter vor einer Duplo-Tochter. Die Färsen wurde von den Destry-Töchter FG Madonna und FG Madame gewonnen, dies sind Vollschwestern aus der international berühmten Talent Maxima.

Abgerundet wurde das Event von den Nachzuchtpräsentation folgender Bullen:

Jabez 506.273

Jango x EX 93 Goldwin x EX 91 BW Marshall

ZW gV: +700 Mkg +0,04 F% +33 Fkg +0,16 E% +39 Ekg

RZM 117 RZE 119 RZS 95 RZG 122

Die acht vorgestellten Tiere stammten aus dem Test- bzw. Ersteinsatz und gehörten zu den Ersten abgekalbten ihres Vaters. Aufgrund der schmalen Vorhand und der knapperen Rippentiefe fielen die Körper unterdurchschnittlich aus. Zudem fehlte die letzte Festigkeit in der Rückenpartie. Auf den etwas steileren, korrekt gestellten Fundamenten bewegten sich die Jabez-Töchter gut. Bei mittlerer Hintereuterausprägung und deutlichem Zentralband war die vordere Euteraufhängung nicht fest genug.

Barnaby 832.221

Mr.Burns x EX 94 Shottle x EX 93 Derry

ZW gV: +1.120 Mkg -0,03 F% +43 Fkg -0,01 E% +37 Ekg

RZM 116 RZE 121 RZS 103 RZG 126

Barnaby kann auf mütterlicher Seite mit den exzellent eingestuften FUX Spotlight und DT Spottie zwei hervorragende Schaudiven vorweisen. Seine Töchter zeigten sich mit gutem Rahmen und schönen Übergängen in den Körperpartien. Die leicht abfallenden Becken hatten eine normale Breite. Die Fundamente wussten aufgrund des passenden Winkels in der Seitenansicht, der ordentlichen Stellung und der gesunden Gelenke zu gefallen. Die Euter waren fest aufgehängt und waren hinten hoch bei mittlerer Breite und Vordereuterlänge. Barnaby ist nicht für Rinderbesamungen geeignet.

Baxtino 471.416

Baxter 2 x EX 90 Goldwin x VG 88 BW Marshall

ZW gV: +516 Mkg +0,06 F% +27 Fkg +0,05 E% +22 Ekg

RZM 106 RZE 130 RZS 111 RZG 124

Von Baxtino wurden acht Kühe präsentiert, die sich in der zweiten Laktation befanden und aus seinem regulären Testeinsatz stammen. Wenn man das lineare Profil als Ausgang nimmt, dann haben sich die Baxtiono-Töchter zur zweiten Laktation enorm weiterentwickelt. Sie zeigten sich bei guter Größe mit sehr viel Körpertiefe und guter Rippenausprägung. Die Tiere hatten eine feste Oberlinie und breite, ebene Becken. Durch die korrekt gestellten und mit klaren Gelenken versehenen Fundamente, verfügten die jungen Kühe über einen guten Bewegungsablauf. Die Texturreichen Euter waren hinten sehr fest aufgehängt und wurden von einem starken Zentralband getragen. Die Strichplatzierung war sehr gut.

Mowambo 472.462

Moscow x VG 87 Goldwin x VG 87 Ronald

ZW gV: +1.769 Mkg -0,48 F% +20 Fkg -0,16 E% +42 Ekg

RZM 115 RZE 110 RZS 119 RZG 131

Die im mittleren Milchtyp stehenden Mowambo-Töchter zeigten entgegen seinem Zuchtwert gute Körper mit genügend Breite in der Brust und im Sitzbein. Zusätzlich zeigten sie viel Länge in der Mittelhand und eine straffe Oberlinie. Sie bewegten sich auf trockenen und parallel eingeschienten Fundamenten. Die Hintereuter waren sehr breit und fest aufgehängt, allerdings gingen die Vordereuter runder in die Bauchdecke über. Die etwas längeren Striche waren mittig unter den Vierteln platziert.

Sallas 328.275

Stormatic x EX 91 Rudolph x EX 90 Jubilant

ZW gV: +248 Mkg -0,10 F% +1 Fkg -0,07 E% +2 Ekg

RZM 90 RZE 124 RZS 118 RZG 116

Aus der großen Anzahl von fast 7.000 Töchtern wurde eine sehr homogene Gruppe von acht Zweit- und Drittkalbskühen vorgestellt. Wie schon auf vorangegangenen Nachzuchtpräsentationen dieses Bullen, zeigten seine Töchter viel Rahmen, sowie eine gute Körpertiefe und -breite bei derberem Milchcharakter und sehr viel Körperkondition. Die meist leicht abfallenden Becken waren im Sitzbein breit. Mit sehr guten Bewegungsabläufen, bei einer etwas steileren Hinterbeinwinkelung, klaren Sprunggelenken und paralleler Beinstellung, konnten die Fundamente der Tiere in allen Belangen überzeugen. Die breiten Euter waren vorne und hinten fest aufgehängt und verfügten über gute Zentralbänder.

Die Mehrkalbskühe von Sallas wurden vom Publikum als beste Nachzuchtgruppe gewählt.



Luxemburg glänzt mit den besten Holsteinkühen im nahen Ausland

Das Erbe von Mylene

Am Samstag, dem 15. März waren wie fast schon traditionell 2 ausländische Schauen in der Grenzregion zu Luxemburg angesagt, an denen sich die letzten Jahre unsere engagierten Holsteinzüchter gerne mit Ihren besten Schaukühen präsentieren.

Armand Braun

■ Beda-Markt

nlässlich des Beda-Marktes in Bitburg wird alle 2 Jahre die RUW-Färsenschau ausgetragen. Unsere Luxemburger Züchter waren mit einem Kontigent von 4 Färsen von der RUW eingeladen und sie wussten sich einmal mehr von Ihrer besten Seite zu zeigen. Wie bereits vor 2 Jahren ging auch dieses Jahr der Grand Champion-Titel nach Luxemburg. Bei der stolzen Gewinnerin handelt es sich um die typstarke ganz dunkel gezeichnete Atwood-Tochter MLR Myrana, eine Tochter aus der rotbunten Europasiegerin CHH MYLENE, von Paul Mathay aus Michelau. Herzlichen Glückwunsch an den Züchter Paul Mathay für diesen Titel. Ebenfalls gut platzieren konnte sich die sehr lang gestreckte, typstarke Gavor-Tochter OVH Hike von Pascal Vaessen aus Vianden mit einem 1b Platz in ihrer Klasse. Auf dem 1f Platz reihte sich die Damion-Tochter VnS Beauty von Claude Vaessen aus Fischbach ein, ein Klasse die durchgehend von sehr typstarken Kühen beschickt war. Bei den Rotbunten war die Man-O-Man Lis Tretica von Christian Lis am Start und belegte den 1d Platz in ihrer Klasse.

Miss Bitbourg 2014 - MLR Myrana (V: Atwood) von Paul Mathay, Flebour

Preis	Tier	Abstammung	Besitzer
		ROTBUNT	
1d	Lis Tretic	Man-O-Man x Goldwin	Christian Lis, Wincrange
		SCHWARZBUN	Т
1a	MLR Myrana	Atwood x Talent2	Paul Mathay, Flebour
1b	OVH Hike	Gavor x Strunz	Pascal Vaessen, Vianden
1f	VnS Beauty	Damion x Toystory	Claude Vaessen, Fischbach
		GRAND CHAMPION & "MISS I	BITBURG 2014"
	MLR Myrana	Atwood x Talent2	Paul Mathay, Flebour

Resultate der Luxemburger Teilnehmer in Bitburg

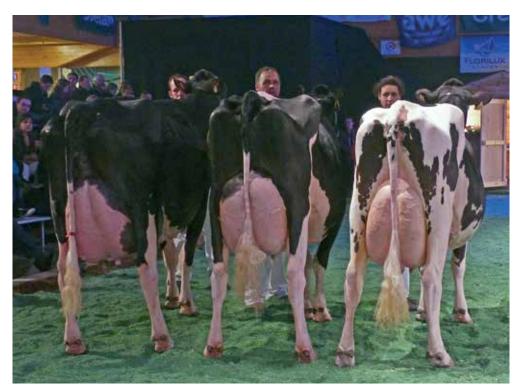


Nuit de la Holstein

ie Nuit de la Holstein am Samstagabend in Libramont ist zu einer sehr beliebten Holsteinschau in Belgien geworden und kannte auch dieses Jahr wieder einen hohen Zuschauerzuspruch. Aus Luxemburg beteiligten sich insgesamt 6 Jungrinder und 12 Schaukühe aus 6 verschiedenen Zuchtstätten in den einzelnen Altersklassen. Im Jungrinderwettbewerb gingen die besten Platrzierungen für Luxemburg an die Goldday-Tochter Happyday von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf mit einer 1b Platzierung und an die Brawler-Tochter HBL Fey von Carlo Bosseler aus Limpach mit einem 1a Platz. Zur Siegerin wählte die Jury die Fever-Tochter Fevoire von Eddy Pussemier. Abgekalbte waren insgesamt 12 aus Luxemburg am Start und auch hier mischten unsere besten jungen Kühe vorne ganz gut mit. Die Siegerin unserer Junior Wintershow, die Simms-Tochter HTH CIMBALLA von Thein & Elsen aus Goeblange erhielt bei der Siegerauswahl die ehrenhafte Erwähnung hinter den belgischen Siegerinnen Windbrook Helenia und Jordan Garantie. In der Kategorie die Jungen und Mittleren Kuhklassen glänzte vor allem die spätere Grand Champion Floreta, eine Goldwyn-Tochter von Herbagère-Moureaux. Sie wurde auch zur besten Euterkuh der Schau ausgezeichnet. Bei den älteren Kü-

Preis	Tier	Vater	Besitzer
		EINZELWETTI	BEWERBE
Rii	nder		
1	HBL Fey 835	Brawler	Carlo Bosseler, Limpach
2	FD Happy Day	Goldday	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
3	Imitation 3415	Binic	Carlo Bosseler, Limpach
6	CSH Danilee ET	Yorick	Jacques Bernard, Contern
9	AB Kissy 8014	Alwo B	Nico Antoy-de Fouw, Beaufort
12	K&L CP RAE ET	Colt P Red	Jacques Bernard, Contern
Kü	ihe 1. Laktation		
1	HTH Cimballa	Simms	Thein & Elsen sca, Goeblange
7	HTH Heideblume	Destry	Thein & Elsen sca, Goeblange
8	HTH Heidefee	Destry	Thein & Elsen sca, Goeblange
Kü	ihe 2. Laktation		
6	AMH Anita Red ET	Abel	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
Kü	ihe ≥ 3. Laktation		
1	Bahia 505	Marion	Three Star Holstein, Limpach
2	HTH Lusiana	Drake	Thein & Elsen sca, Goeblange
3	HTH Hulla 373	Ice Pack	Thein & Elsen sca, Goeblange
4	HTH Lara 346 ET	Goldwyn	Thein & Elsen sca, Goeblange
5	HTH Irma 351	Decker	Thein & Elsen sca, Goeblange
7	VBW Cerin 588	Talent RF	Vaessen-Bastin Marc, Weiler/Put
8	Caramba 510	Duplex	Three Star Holstein, Limpach
9	Antonia 590	Dundee	Three Star Holstein, Limpach

Resultate der Luxemburger Teilnehmer in Libramont



Luxemburg gewinnt die Benelux-Trophy mit einer beeindruckenden Sammlung von Älteren Kühen.

hen ging kein Weg an der noch jugendlich wirkenden Jasper-Tochter Koba von Bons aus Holland als Siegerkuh vorbei. Mit dem Reservesiegerpreis und dem Preis der besten Leistungskuh der Schau gekrönt wurde die sehr euter- und typstarke Marion BAHIA von Three Star Holstein aus Limpach. Thein & Elsen erhielt für HTH LUSIANA (V: Drake) einmal mehr die ehrenhaften Erwähnung hinter den beiden Siegerkühen. Dass vor allem die älteren Holsteinkühe aus Luxemburg nicht nur in der Zahl aber auch in der Qualität glänzten hat die Ländergruppe aus Luxemburg mit 3 älteren Damen gegen die aus Belgien und Holland bewiesen. Die kanadische Preisrichterin Mélanie Boulet vergab den Siegerpreis aufgrund der besseren Euterqualität an die Gruppe aus Luxemburg, eine sehr schöne Auszeichnung auf die unsere Züchter sehr stolz sein können.

Preis Tier	Vater	Besitzer
	CHAMPIO	ONNAT
Junge Kühe		
Ehrenhafte Erwähnung		
HTH Cimballa	Simms	Thein & Elsen sca, Goeblange
Alte Kühe		
Reservesiegerin		
Bahia 505	Marion	Three Star Holstein, Limpach
Ehrenhafte Erwähnung		
HTH Lusiana 338	Drake	Thein & Elsen sca, Goeblange
Beste Leistungskuh		
Bahia 505		Three Star Holstein, Limpach
Benelux Trophy		
1 Luxembourg		
2 Belgien		
3 Niederlande		

Nuit de la Holstein: Resultate der Luxemburger Teilnahmer im Championnat





Anpaarung - eine Investition in die Zukunft

- **Inzucht vermeiden**
- Remontierungskosten senken
- Wirtschaftlichkeit erhöhen
- Ihr individuelles Zuchtziel durch persönliche Beratung

Wir informieren Sie gerne:

621 326 128 **Arno Grengs Aline Lehnen** 621 326 478 621 134 975 **Armand Braun** Thorsten Blechmann 621 326 480



Züchterreise Lorraine

Lebensleistung und Exterieur

Der Einladung von CONVIS zu einer Züchterreise am 19. März nach Frankreich waren 18 interessierte Landwirte gefolgt. Besichtigt wurden zwei sehr sehenswerte Betriebe, die nachfolgend detailliert beschrieben sind und uns einen sehr informativen Tag mit vielen Eindrücken und Neuigkeiten bezüglich Fütterung, Haltung und Zucht bieten konnten.

Aline Lehnen, Steve Turmes

er erste Betrieb, GAEC de la Fromière in Joubébourt ist über die Grenzen Frankreichs für hohe Lebensleistungen bei den Tieren bekannt: 2010 hatten 12 der 75 Kühe im lebenden Bestand eine Lebensleistung von über 100.000kg Milch. Neben der Milchviehhaltung bewirtschaftet der Betrieb 500ha. Die Brüder Didier und Olivier Verlet, zwei der fünf Gesellschafter, standen uns Rede und Antwort. Die großzügige Strohliegefläche wird zweimal täglich mit zwei Rundballen Stroh eingestreut, was man auch deutlich an den ruhigen und sauberen Kühen sehen konnte. Nach Meinung der Verlet-Brüder ist aber nicht nur der Kuhkomfort, sondern auch die Fütterung ein wichtiger Bestandteil des Erfolges von langlebigen und gut produzierenden Kühen. Die Ration war mit 11kg Mais und nur 3kg Grassilage, 1kg Heu und 0,5kg Stroh sehr maisbetont. Außerdem wurde sie mit 4kg Eiweißfutter (mit Harnstoff) und Mineralstoffen ergänzt. Der Mais war lang gehäckselt und somit war die Ration sehr strukturreich. Neben der Ration werden die Kühe, je nach Leistung, noch am Transponder mit bis zu 8kg Eiweißpellets zugefüttert. Eine erste Frage, die eine solche Fütterung aufwirft, sind die hohen gesundheitlichen Risiken. Diese kann aber nach Aussage der Verlet-Brüder mit nahezu keinen Tierarztkosten widerlegt werden. Zur Vorsorge bekommen die Tiere jedoch eine monatliche Leberkur, die mit ca. 3,50€/Kuh zu Buche schlägt. Bei der Auswahl der Bullen legen die Brüder neben guten Eutern und Fundamenten Wert auf Zellzahl und gute Melkbarkeit, was



Blick in den Stall der GAEC de la Fromière



Alle Teilnehmer der Züchterreise auf einen Blick im Stall GAEC de la Coumière



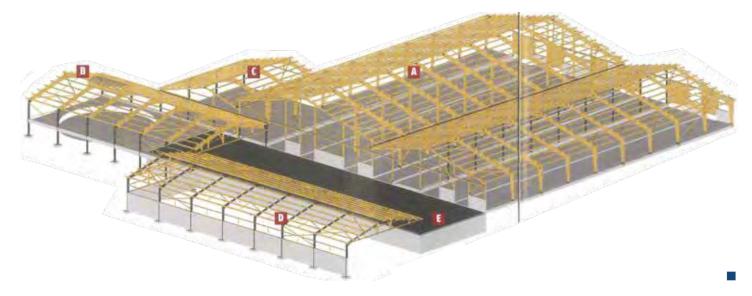
Gut gebettete Kühe in Effincourt

auch der Zellgehalt von durchschnittlich 130.000 Zellen/ml Milch belegt.

Die GAEC de la Coumière in Effincourt ist durch viele Schauerfolge in Frankreich bekannt: zuletzt wurde die Sensation-Tochter Coum Felia im April Reservesiegerin der jungen Kühe bei der Eurogénétique in Epinal. Bewirtschaftet wird der 485ha Betrieb von Jean-Francois, Daniel, Quentin und Alban Varnier. Die 120 Milchkühe werden in einem neuen Stall, der im Dezember 2012 bezogen werden konnte und Platz für 243 Kühe bietet, gehalten. Die noch freien Kuhplätze sind zurzeit mit Rindern und Trockenstehern belegt. Die

Liegeboxen der Kühe sind, nicht wie die Boxen der Jungtiere als Hochboxen mit Matten gestaltet, sondern die Bodenfläche ist ohne Beton, dafür aber mit verfestigtem Kies verfüllt und wird zweimal täglich mit 3 bis 4kg Stroh/Liegebox eingestreut. Der Stall ist großzügig gestaltet und verfügt über einen Laufhof, über den die Kühe auch zum separaten Melkhaus gelangen. Die exterieurstarken Kühe waren ruhig und selbst das Durchlaufen von 18 betriebsfremden Besuchern mit knisternden Plastiküberzieher-Stiefeln brachte sie nicht aus der Ruhe. Gemolken wird in einem 28er Karussell, welches auf 32 Plätze erweiterbar ist. Bei der Bullenauswahl wird auf exterieurstarke Bullen mit passender Milchleistung und Inhaltsstoffen gesetzt. Die Voll-TMR setzte sich aus Mais- und Grassilage, Luzerneheu und bis zu 8kg Kraftfutter zusammen. Desweiteren haben die Kühe immer freien Zugang zu Stroh. Die Leistung der Herde liegt bei 10.300kg Milch. Die Kosten für den kompletten Neubau als Aussiedlung, inklusive der überdachten Halle für den Mist und dem Melkhaus, beliefen sich auf 1.220.000 €. Dies entspricht 5.000 €/ Kuhplatz oder 278 €/m². Dies konnte allerdings nur durch viel Eigenleistung, wie zum Beispiel bei den Betonarbeiten, realisiert werden.

Der Stall von Effincourt: A - 2.764m² Stall mit 243 Liegeplätzen; B - Melkhaus mit 28er Karussell; C - drei Separationsboxen auf Stroh und Büro; D - überdachter Mistplatz; E - unterkellerter Laufhof



Epinal, 11. April 2014

25. Edition Eurogénétique

Alle Hände voll zu tun hatte der belgische Richter Alain Hogge, B-Ciney bei der diesjährigen Ausgabe der Eurogénétique. Anlässlich des 25. Jubiläums wurde neben dem sonst üblichen Wettbewerb Prim'Holstein auch die Challenge France ausgetragen, an der neben den Tieren aus dem Gebiet der Eurogénétique auch Tiere aus anderen Gebieten Frankreichs teilnehmen konnten.

Aline Lehnen

lain Hogge war an diesem Tag wirklich nicht um seine Aufgabe zu beneiden. Es galt nicht nur die bestens vorbereiteten Tiere in dem Wettbewerb Prim'Holstein richtig zu rangieren, sondern auch die Tiere der Challenge France, an der jeweils zehn Tiere der einzelnen eingeladenen Regionen und der Region "Eurogénétique" teilnahmen. Die zehn Tiere aus der Region "Eurogénétique", die am Challenge France teilnahmen, durften auch im Wettbewerb Prim'Holstein starten. Dies führte dazu, dass einzelne Tiere mehrmals im Ring zu sehen waren und das gleiche Tier sowohl die Challenge France als auch den Wettbewerb Prim'Holstein gewinnen konnte. Des weiteren wurde der eineinhalbstündige Wettbewerb der Brown Swiss Kühe nach der Siegerauswahl der Jungen Kühe durchgeführt, was zur Folge hatte, dass die Sieger der Junge Kühe der beiden Holstein-Wettbewerbe mit übervollem Euter zur Wahl zum Grand Champion antreten mussten. Organisatorisch eine Schau, die, so auch der Tenor der Beschicker, noch Verbesserungspotential hat, die aber auf dem Niveau der Tierqualität in einer ganz hohen Liga mitspielen kann.

Prim'Holstein		
Färsen		
Sieger Reserve	Goldblack du Tombuy (Lauthority) Galaxy Or (Sanchez)	G du Tombuy-G Derrière la Tour, Gimecourt Earl de L'Orangerie, Plumelec
Junge Kühe		
Sieger	Duf Faena (Goldwyn)	SCL Novalait, Brainville sur Meuse
Reserve	Coum Felia (Sensation)	Gaec de la Coumiere, Effincourt
Alte Kühe		
Sieger	Gut-Chloe (Duplex)	Gaec Gutzwiller, Michelbach le Haut Ollinger-Burteaux-Elevage de L'Espérance,
Reserve	Fradon Burns Jolie (Mr. Burns)	Manheulles
Grand Champion	Goldblack du Tombuy (Lauthority)	G du Tombuy-G Derrière la Tour, Gimecourt

Chanenge France	Stratterige France				
Färsen					
Sieger	Goldblack du Tombuy (Lauthority)	G du Tombuy-G Derrière la Tour, Gimecourt			
Junge Kühe					
Sieger	Xaintrie Fiere (Accolade R)	M Lafon Jean-Louis, Tourniac Gaec Ferme Morel - SCL Dijs, St Cyr sur			
Reserve	Dijs Spicy (Mitey West)	Menthon			
Alte Kühe					
Sieger	Gut-Chloe (Duplex)	Gaec Gutzwiller, Michelbach le Haut Ollinger-Burteaux-Elevage de L'Espérance,			
Reserve	Fradon Burns Jolie (Mr. Burns)	Manheulles			
Grand Champion	Goldblack du Tombuy (Lauthority)	G du Tombuy-G Derrière la Tour, Gimecourt			

Unser drive-in Restaurant FLEXIBEL FRISCH FÜTTERN

Ist Ihnen bewusst, wie viel Zeit Sie derzeit für die Fütterung Ihrer Kühe aufbringen? Lassen Sie das automatische Fütterungssystem Lely Vector diese Aufgabe übernehmen, während Sie sich noch besser auf das Wohlbefinden Ihrer Kühe und der Verwaltung Ihres Hofes konzentrieren können. Neugierig auf mehr: www.flexiblefreshfeeding.com

EVOLVE.



LELY CENTER VAN LAAR S.à r.l.

innovators in agriculture

Betriebsvisite in Brandenburg (D)

Die Agrargenossenschaft Trebbin

Anlässlich der IFSA-Tagung (International Farming System Association) in Berlin, bei der auch Ergebnisse aus dem TEPagro-Projekt vorgestellt wurden, veranstalteten die Organisatoren der Tagung u.a. eine Betriebsvisite eines Agrargroßunternehmens im südlichen Berliner Umland: Die Agrargenossenschaft Trebbin (AGT). Die landwirtschaftlichen Hauptbetriebszweige der Genossenschaft umfassen Ackerbau, Milchproduktion und Erzeugung regenerativer Energie in Form von Biogas. Der folgende Artikel beschäftigt sich mit der Leistungsfähigkeit und den beeindruckenden Ergebnissen dieser Agrarproduktionsgenossenschaft.

Rocco Lioy

■ Die Flächen des Betriebes und Standortbeschreibung

ie AGT bewirtschaftet insgesamt 4.100 ha, davon 2.900 ha Acker und 1.200 ha Grünland. Von letzteren sind ca. 1/3 Extensivgrünland, das hauptsächlich für die Biogasanlage genutzt wird. Der Acker ist bis zu 42% mit Getreidearten (Winterroggen, Wintergerste und Triticale) bebaut, weiter mit 30% Silomais und 14% Winterraps. Mit dieser Flächenausstattung ist die AGT eine der größten Agrargenossenschaften Brandenburgs. Die Böden sind überwiegend sandig bis schwach lehmig und die meisten davon grundwasserfern. Es gibt jedoch auch grundwasserbeeinflusste Anmoorböden, die dräniert werden müssen. Dagegen müssen einige grundwasserferne Böden bewässert werden. Die durchschnittliche Bodenzahl beträgt 23 für die Ackerflächen und 27 für das Grünland. Die Niederschläge betragen im Schnitt 550 mm und die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei 8,9°C. Auf grundwasserfernen und nicht bewässerten Standorten erreicht die AGT Erträge von 6 t Getreide und 3,5 t Raps pro ha.

■ Die Viehhaltung und die Milchproduktion

Insgesamt werden 2.100 Stück Vieh gehalten, bei einer Viehdichte von knapp 0,5 Stück pro ha. Zurzeit werden 600 Milchkühe gehalten, aber in der nächsten Zukunft wird die AGT den Milchkuhbestand auf ca. 800 Stück aufstocken bei gleichzeitiger Abschaffung des Mutterkuhbestandes. Zu diesem Zweck wird zurzeit ein neuer Milchkuhstall fertiggestellt. Der Stall besteht aus Vollspaltenböden, die flächendeckend (Liegeboxen sowie Auslauf- und Fressbereich) mit Gummimatten bedeckt sind. Der Melkstand besteht aus einem

50-Kuhplatz-Melkkarussell, der erlauben wird, die gesamte Milchkuhherde innerhalb von 1,5 Std. zu melken. Milchkuhund Jungviehställe inklusive Melkkarussell und Güllelagerbehälter haben ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 8Mio €.

Die Hauptration der Milchkühe basiert auf Gras- und Maissilage. Neben diesen Rauhfutterkomponenten wird noch Luzernesilage verfüttert. Die Luzerne wird alleine angebaut (ohne Gras) und in Siloschläuchen mithilfe von Siliermitteln und Salzen siliert. Als Hauptkraftfutteranteil dient Rapsextraktionsschrot, das aus den Rapsmühlen der Region geliefert



wird. Es sei hier daran erinnert, dass die Bestimmungen der WTO es nicht erlauben, Raps im eigenen Betrieb zu mahlen und den Schrot direkt den eigenen Tieren zu verfüttern. Wenn man betrachtet, dass aber nicht mehr Schrot verfüttert wird, als aus dem gelieferten Raps gewonnen wird, dann beträgt die Eiweißautarkie der AGT praktisch 100%, da auf Sojaschrot komplett verzichtet wird. Die anderen Kraftfutteranteile der Ration stammen außerdem ausnahmslos aus dem Getreide des Betriebes. Die durchschnittliche Milchleistung bei der AGT liegt bei 9500 kg pro

Kuh. Die Kühe werden rund um das Jahr im Stall gehalten.

■ Die Biogasanlage

Die Biogasanlage des Betriebes besteht aus zwei unterschiedlichen Bereichen: Im ersten wird nur die Rindergülle des Betriebs vergoren, im zweiten die Mischung aus Gras- und Maissilage. Die pflanzlichen Bestandteile werden in zwei voneinander getrennten Prozessen vergoren (Hydrolyse und Methanbildung), wovon der erste

im thermophilen Bereich (ca. 50°C) abläuft. Nur im Endlager werden die beiden Gärreste zusammen vermengt. Insgesamt befinden sich auf der Anlage 7 Fermenter, 2 Zwischenlager- und 2 Endlagerbehälter. Insgesamt werden 1,8 Megawatt Energie erzeugt, davon ca. 1 Megawatt elektrisch, der Rest als Biomethangas nach Gaswäsche in das öffentliche Netz eingespeist. Die Bioagasgülle wird mittels Selbstfahrer und Injektionstechnik ausgebracht.

Weitere Informationen über die AGT sind der Internetseite www.agt-eg.de zu entnehmen.

AGENDA

■ Inland

0406.07.2014	FAE Ettelbruck	Deichweisen, Ettelbruck (L)
04.07.2014	- Luxembourg Summer Classics Sale	
04.07.2014	- LSC Nationale Holsteinschau	
05.07.2014	- Nationale Fleischrinder Wettbewerbe	
05.07.2014	- Fleischrinder-Auktion	
05.07.2014	- Auswahl der Siegertiere der Aubrac-Wettbewerbe	
06.07.2014	- Internationaler Fleischrinder-Jungzüchter Wettbewerb	
06.07.2014	- Auswahl der Siegertiere der Limousin-Wettbewerbe	
06.07.2014	- Junior Open: International heifer show & showmanship	
13.07.2014	En Dag um Bauerenhaff	Contern (L)

Ausland

1315.06.2014	Nationalschau Frankreich	Fougères (F)
27./28.06.2014	NRM 2014	Zwolle (NL)
0305.07.2014	Dänische Nationalschau	Herning (DK)
22.08.2014	Vente Drakkar	Honfleur (F)
0307.09.2014	Europäische Jungzüchterschule	Battice (B)
1619.09.2014	SPACE	Rennes (F)
27./28.06.2014	NRM	Zwolle (NL)
0305.07.2014	Nationalschau Dänemark	Herning (DK)
1114.07.2014	66. Tarmstedter Ausstellung (12.07. Fleischrinder)	Tarmstedt (D)
2528.07.2014	Foire de Libramont (mit CONVIS Beteiligung)	Libramont (B)
26.0806.09.2014	Congrès Mondial Charolais	Bourgogne (F)
3031.08.2014	Festival de l'élevage mit KBS Prestige Sale	Birve (F)
0507.09.2014	Concours National Limousin	Limoges (F)
0507.09.2014	Concours National Blonde d'Aquitaine	Biarritz (F)

Impressum



Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung **Herausgeber:**





Druck: IMPRIMERIE FR. FABER, L-7561 Mersch Bezugspreis: 2,50 EUR/Ausgabe Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Anzeigenannahme: CONVIS s.c.

Unser drive-in Restaurant FLEXIBEL FRISCH FÜTTERN

Ist Ihnen bewusst, wie viel Zeit Sie derzeit für die Fütterung Ihrer Kühe aufbringen? Lassen Sie das automatische Fütterungssystem Lely Vector diese Aufgabe übernehmen, während Sie sich noch besser auf das Wohlbefinden Ihrer Kühe und der Verwaltung Ihres Hofes konzentrieren können. Neugierig auf mehr: www.flexiblefreshfeeding.com

EVOLVE.



LELY CENTER VAN LAAR S.à r.l.

innovators in agriculture



Der "sicherste" Fang

Fangstand PM 2400 | Fanggang PM 3000





Fangstand PM 2400

- 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- · 4 Seitentüren, Mittelpfosten abnehmbar f. Kaiserschnitt
- · Besamungstür hinten
- · Wiegeeinrichtung nachrüstbar
- · auch in verzinkter Ausführung erhältlich





Fanggang PM 3000

- · Sofort einsatzbereit, einfaches Versetzen durch Fahrwerk
- · 1000-fach bewährte Fangvorrichtung mit Korb
- · 3 Seitentüren, obere Seitengitter klappbar
- Gangbreite verstellbar von 40-82 cm
- · Klauenpflegeset nachrüstbar
- · auch in verzinkter Ausführung erhältlich









Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Kompetenzzentrum "Baueren"

Zweigstelle Diekirch 2, place de la Libération L-9255 Diekirch T: (+352) 2459–6600 Kontaktpersonen:

Frank Boever, T: (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Claude Treff, T: (+352) 2459-6623

claude.treff@bil.com

Kompetenzzentrum "Wënzer"

Zweigstelle Grevenmacher
2, place du Marché
L-6755 Grevenmacher
T: (+352) 2459–7100
Kontaktperson:
Josy Lethal, T: (+352) 2459–7101
jos.lethal@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

Sie vor allem

